1900. Dienstag, 27. November.

Der Gesellige.

No. 277. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. **Insertionspreis:** 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: C. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. B. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans **„Nach Paris!"** von Heinrich Lee kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Der Kaiser in Kiel.

Der Kaiser begab sich Sonnabend gegen Mittag in Begleitung des General-Inspekteurs der Marine Admirals von Köster, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Vizeadmirals von Tirpitz und des Chefs des Admiralstabes der Marine Vizeadmirals von Diederichs nach der Kaiserwerft in Kiel, um die dort im Bau befindlichen Schiffe zu besichtigen, u. a. den durch Umbau verlängerten Küstenpanzer „Hagen". Nach der Rückkehr nahm der Kaiser an Bord des Panzerschiffes „Kaiser Wilhelm II." das Frühstück ein, zu welchem Prinz Heinrich und die Kommandanten der im Kieler Hafen liegenden Kriegsschiffe eingeladen waren.

Sonntag Vormittag begab sich der Kaiser von Bord des „Kaiser Wilhelm II." zum Besuch der Familie des Prinzen Heinrich ins Kieler Schloß. Nachmittags trafen die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert aus der Kadettenanstalt Plön in Kiel zu einem kurzen Besuche ihres Vaters ein.

Die Ansprache des Kaisers bei der Vereidigung der Marine-Rekruten in Kiel hatte (nach der „Kieler Zeitung") etwa folgenden Inhalt:

„Schon manches Mal habe ich an dieser Stelle den Eidschwur junger Rekruten entgegengenommen. Von Jahr zu Jahr in stiller Friedensarbeit entwickelte sich langsam unsere Flotte, und aus der stillen Friedensarbeit leuchtete als Vorbild, welches man Euch zum Nachstreben vorstellen konnte, hier und da ein Fall aus dem Geschwader, bis zu dem Augenblick des Untergehens unseres kleinen „Iltis". Mit einem Male hat sich das Bild verändert. Seit dem vorigen Jahre bis auf heute, in wenigen Monden, mit einem Male stehen Theile unserer Marine draußen, vereinigt mit denen aller gesitteten christlichen Völker, im Dienste des Glaubens und zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Und während draußen Geschütze donnern und Mannschaften durch Tapferkeit sich auszeichnen und mancher muthig sein Leben beschließen muß, schwört Ihr jungen Rekruten den Fahneneid. Fürwahr, ich sollte meinen, daß ein Jeder begeistert sein müsse, wenn er vor den Altar gestellt wird und das Kruzifix anschaut. Ich denke, daß von denen, die mir hier geschworen haben und jetzt draußen fechten, wohl jeder weiß, wozu der Fahneneid ist und warum ich darauf halte, daß er so feierlich wie möglich ist. Denn ich bin fest überzeugt, daß mancher draußen eine Stunde oder Minute in seinem Leben durchgemacht haben wird, wo er sich plötzlich verlassen und auf sich selbst gestellt gesehen hat, und mit einemmal an seinen Eid gedacht hat. Ich kann mit Stolz und Freude sagen, daß meine Söhne mich nicht getäuscht haben. Ich erkenne dankbar an, was Eure Brüder draußen geleistet haben. Wir wollen es nicht vergessen, daß ein neues Kommando zuerst aus dem Munde eines fremden Heerführers erschallte: „Germans to the Front!" Euren Brüdern ist es gelungen, ihre Kameraden aus dem Feind herauszuhauen, weil sie an ihren Fahneneid dachten. Und nur für diejenigen, die dahinsanken, von tödtlichem Blei oder tödtlicher Krankheit dahingerafft, da möchte ich nur an den einen Vorfall erinnern. Als im Jahre 1870 meine hochselige Frau Großmutter, die Kaiserin Augusta, Chef des 4. Garde-Grenadier-Regiments war und das Regiment hinauszog in das Feld, da versammelte sie die Offiziere und sagte zu ihnen: „Ich erwarte von Ihnen nur das eine, daß Ihr Regiment sich bewähren möge in jeder Lage und daß ihre Söhne ihrer Mutter keine Schande bereiten mögen." Als am 18. August fast die Hälfte der Mannschaften und Offiziere an den Boden gesunken war, da wurde der Kaiserin telegraphisch berichtet, das Regiment melde stolz, daß die Söhne dem Befehl ihrer hohen Mutter gehorchend ihr Ehre gemacht hätten. Auch das setze ich zum Vorbild für uns alle. Endlich wollen wir uns an das Wort des Großen Kurfürsten erinnern: „Herr, zeig' mir den Weg, den ich gehen soll." Er führte ihn durch Höhen und Tiefen, durch gewonnene Schlachten und getäuschte Hoffnungen, nie hat er gezweifelt. So wandelt auch Ihr, wandelt auf Wegen, die Ihr vor Eurem Gott und mir verantworten könnt. Nun geht hin und thut Euren Dienst wie Euch gelehrt wird."

Der Reichshaushaltsetat für 1901.

Sonnabend Nachmittag ist dem Reichstag der Reichshaushaltsetat zugegangen. Der Bruttoetat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2240947301 Mk. ab. Stellt man die Posten des vorjährigen Etats daneben, dann ergiebt sich folgendes Bild:

	1901	gegen 1900
Fortdauernde Ausgaben	1912609855 M.	mehr 128856788 M.
Einmalige Ausgaben im ordentlichen Etat	224582751 M.	mehr 27560217 M.
Außerordentlicher Etat	103754695 M.	mehr 17886284 M.

Um eine wirkliche Uebersicht über die Finanzlage des Reiches zu geben, sind die wirklichen Nettoausgaben in einem Nettoetat zusammengestellt, der eine Gesammt-Nettoausgabe von 1048032887 Mark ergiebt, rund 12 Millionen Mark mehr als im Vorjahr. Dann entfallen in runden Summen auf:

Reichsheer	635,4 Mill. Mk.	mehr 5,5 Mill. M.	gegen 1900
Marine	151,4 " "	" 30,1 " "	" "
Reichsschuld	86,7 " "	" 9,1 " "	" "
Pensionsfonds	71,0 " "	" 1,9 " "	" "
Reichsamt d. Innern	52,0 " "	" 4,6 " "	" "
Auswärtiges Amt	38,8 " "	" 5,1 " "	" "

Die **Matrikularbeiträge** (Beiträge der einzelnen Bundesstaaten zum Reichshaushalt) sind in dem neuen Etat auf rund 571 Millionen Mark normirt gegen 526,7 Mill. Mk. im vorangegangenen Jahre. Von den eigenen Einnahmen des Reiches sind die Zölle und Verbrauchssteuern normirt auf 810 Mill. Mk. (gegen das Vorjahr mehr 20,6 Mill.), die Reichsstempelabgaben auf 114 Mill. (mehr 47,5 Mill. Mk.), und die Einnahmen der Post auf 420 Mill. Mk. (mehr 26,9 Mill. Mk.) Weiter sind die Einnahmen der Eisenbahnverwaltung um 7,5 Mill. Mk. und „verschiedene Verwaltungseinnahmen" um 7,9 Mill. Mark höher eingestellt als für das laufende Rechnungsjahr.

Westpreußen, Ostpreußen und Posen im Reichshaushaltsetat für 1901.

Im Voranschlag für den Reichshaushalt auf das Rechnungsjahr 1901 finden sich die nachstehenden, auf die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen bezüglichen Posten.

Im **Militäretat** werden gefordert: für den Neubau eines Speichers in Allenstein, zweite Rate 60000 Mk; für Erweiterung und Neubau von Magazingebäuden in Gumbinnen, zweite Rate 51100 Mk; für Neubau und Erweiterung von Magazingebäuden in Langfuhr, letzte Rate 71000 Mk.; für den Neubau einer Kaserne nebst Zubehör für eine fahrende Abtheilung Feld-Artillerie nebst Regimentsstab in Allenstein, dritte Rate 300000 Mk.; für den Neubau einer Kaserne nebst Zubehör für eine fahrende Abtheilung Feld-Artillerie nebst Regimentsstab und eine Offizierspeiseanstalt für zwei Abtheilungen und den Regimentsstab in Gumbinnen, dritte Rate 300000 Mk.; zum Neubau einer Kaserne nebst Zubehör für eine Abtheilung fahrende Feld-Artillerie, einschl. der Ausstattungsergänzung für 2 Batterien, in Insterburg, fünfte Rate 400000 Mk.; zur Erweiterung und Abrundung des großen (Devauer) Exerzierplatzes der Garnison Königsberg i. Pr., voller Bedarf 73500 Mk.; für Neubau und Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für ein Batl. Infanterie in Pillau, erste Rate 15000 Mk.; für Neubau und Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für ein Batl. Infanterie in Inowrazlaw, erste Rate (Entwurf) 6000 Mk.; für Neubau und Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für vier Eskadrons nebst Regimentsstab in Langfuhr dritte Rate 880000 Mk.; zum Neubau eines General-Kommando-Dienstwohnungs- und Bureau-Gebäudes für das 17. Armeekorps in Danzig, einschl. der Beschaffung der Geräthe für die Dienstwohnung des Kommandirenden Generals, letzte Rate 120000 Mk.; für Neubau und Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für eine fahrende Abtheilung Feld-Artillerie und dem Regimentsstab in Deutsch-Eylau, letzte Rate 333700 Mk.; für Neubau und Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für eine Eskadron in Riesenburg, erste Rate (Entwurf) 4000 Mk.; für Neubau und Ausstattungsergänzung einer Kaserne nebst Zubehör für ein Batl. Infanterie und den Regimentsstab in Thorn, letzte Rate 304100 Mk.; zur Vergrößerung des Truppenübungsplatzes Arys, erste Rate 300000 Mk.; zur Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das 5. Armeekorps, sowie Errichtung von Baracken und Zelten auf demselben, fünfte Rate 1240000 Mk.; für ein von Osterode nach Marienburg zu verlegendes Batl. Infanterie sind bis 1. Oktober 1902 die erforderlichen Schießstände (einen zu 600 Meter Länge, einen zu 300 Meter Länge) fertig zu stellen, deren Kosten auf 60000 Mk. geschätzt werden; für Erweiterung, Umbau und Ausstattungsergänzung des Garnison-Lazareths in Tilsit sowie Ersatzbau für das Bezirks-Kommando, zweite Rate 80000 Mk.; zum Neubau eines Wirthschaftsgebäudes sowie zur Erweiterung der Verwaltungsräume und der Wascheinrichtung beim Garnisonlazareth Graudenz, voller Bedarf 50000 Mk.; zum Umbau von zwei Wagenhäusern beim Train-Depot des 1. Armeekorps in Königsberg i. Pr. sowie zur Ergänzung der Gerätheausstattung, letzte Rate 65450 Mk.; zur Anlage einer Feldbahn mit Lokomotivbetrieb auf dem Fußartillerieschießplatz bei Thorn, erste Rate 350000 Mk.; zum Umbau der Artillerie-Werkstatt in Danzig, Erbauung von Wohnhäusern zur Einrichtung von 100 Familien-Wohnungen für die Arbeiter dieses Instituts, der Gewehr-Fabrik und des Artillerie-Depots, erste Rate (für Entwurf) 30000 Mk.; zur Ausführung von Verstärkungsbauten in Danzig, infolge der zur Anlage einer Wagenfabrik für das betreffende Gelände gewährten Baufreiheit, zweite Rate 30000 Mark.

Im **Marine-Etat** werden verlangt: Zur Vergrößerung der Maschinenbau-Werkstatt auf der Werft zu Danzig, einschl. der inneren Ausstattung, 2. Rate 163000 Mk.; zu Umbauten in der Tischler-Werkstatt und zur Verlegung der Maler-Werkstatt der Werft in Danzig, einschl. der inneren Ausstattung, 50000 Mk.; zur Umwandlung eines Theiles der Takler-Werkstatt auf der Werft zu Danzig in eine Gießerei und der alten Gießerei in ein Kesselhaus für die Maschinenbau-Werkstatt, einschl. der inneren Ausstattung, 1. Rate 150000 Mk.; zur Verlängerung der Kesselschmiede auf der Werft zu Danzig, einschl. der inneren Ausstattung, 1. Rate 102000 Mk., zum Bau von Kohlenschuppen auf dem Gelände des früheren Forts Bousmard bei Danzig, 25000 Mk.; zur Einrichtung eines Munitions-Lagerraums in Danzig 13200 Mk.; zum Bau eines Bassins auf der Holminsel bei Danzig, einschl. Grunderwerb, 2. Rate 1 Million Mk.

Im **Post-Etat** findet sich nur die Forderung einer 2. Rate im Betrage von 425000 Mk. zu einem Um- und Erweiterungsbau auf dem Post-Grundstücke an der Poststraße in Königsberg i. Pr.

Der **Einnahme-Etat** der Militär-Verwaltung verzeichnet nachstehende Posten: in Königsberg von der Pferdeeisenbahn-Gesellschaft 200 Mk., in Posen von der Bezirks-Regierung 408,60 Mk., von der Stadtgemeinde 803,16 Mk, von der Gemeinde Jersitz 175 Mk., in Thorn von der Gemeinde Stewken 50 Mk. als Beiträge zur Unterhaltung von Brücken, Schleusen und Straßen. Aus dem Verkauf der alten Reitbahn an der Goldaperstraße in Insterburg resultiren 15200 Mk. Von der deutschen Wagenbau- und Leih-Gesellschaft in Köln wurde als Entschädigung für die ihr zur Anlage einer Wagen-Fabrik in Danzig gewährte Baufreiheit und zur Ausführung der dadurch nothwendigen Verstärkungsbauten (siehe oben) die 2. Rate im Betrage von 30000 Mk. gezahlt.

In China

droht die Einigkeit der Mächte in Bezug auf die Durchsetzung der Forderungen gegen die chinesische Regierung in die Brüche zu gehen. Die Friedensverhandlungen scheinen bereits abgebrochen zu sein; nachdem Li-Hung-Tschang die letztformulirten Forderungen der Gesandten für unannehmbar erklärt und schließlich deren Uebermittelung an den Hof nach Singanfu verweigert hat.

Die Meinungsverschiedenheit der Mächte bezieht sich zunächst auf drei Punkte: 1) auf die Verhängung der Todesstrafe über die Rädelsführer; dagegen erklären sich Rußland und Amerika; 2) auf die Höhe der von China zu leistenden Entschädigungen; diese wird ebenso von Rußland und Amerika beanstandet; 3) endlich ist noch unerledigt die Forderung, die Forts von Taku zu schleifen. In den Erwägungen der Mächte, ob die Todesstrafe zu verlangen sei, spielt der Zweifel eine Rolle, ob es nicht der Entfaltung ganz besonderer Machtmittel bedürfe, die Vollstreckung der Todesstrafe zu erzwingen, und ob es nicht besser sei, sich mit leichter Erreichbarem zu begnügen.

Japan, Amerika, Rußland und Frankreich haben, wie verlautet, die Forderung der Hinrichtung des Prinzen Tuan und der übrigen Schuldigen fallen gelassen, während Deutschland, Oesterreich und Italien (also der Dreibund) auf jene Forderung bestehen. Die amerikanische Regierung schlägt in Betreff der Bestrafung der Schuldigen und der Zahlung einer Geldentschädigung vor, neue Grundlagen zur Lösung dieser Frage in Erwägung zu ziehen. Dazu soll auch England bereits seine Zustimmung gegeben haben.

Die japanische Regierung soll kurz vor der Unterzeichnung der gemeinsamen Note in Peking nachträglich die Forderung einer besonderen Sühne wegen der Ermordung des japanischen Kanzlers erhoben haben. Hält man diese Forderung, die nur die Wirkung haben kann, die gemeinsame Aktion der Mächte zu hemmen, mit dem früheren japanischen Antrage auf strenge Bestrafung Tuans und anderer Rädelsführer zusammen, so wird man in dem Eindruck bestärkt, daß der japanische Ministerpräsident Marquis Ito den von ihm schon früher gepflegten Gedanken des „Gelben Bündnisses" zur Richtschnur nimmt.

Zwischen Engländern und Russen ist es bereits zu offenen Reibereien gekommen. In Tonku ist ein englischer Bürger von den Russen angewiesen worden, ein ihm gehöriges Gehöft innerhalb 48 Stunden zu räumen. Eine Kompagnie englischer Madras-Pioniere wurde entsandt, um ihn zu schützen, falls er aus seinem Besitz vertrieben werden sollte.

Präsident Krüger in Europa.

Von Marseille aus hat Präsident Krüger, wie noch nachzutragen ist, gleich nach seiner Ankunft folgendes Telegramm an die Königin Wilhelmina der Niederlande gerichtet:

Unter Gottes Schutz und Dank der Fürsorge des Kommandanten, der Offiziere und Bemannung der „Gelderland" bin ich wohlbehalten hier eingetroffen. Im Augenblicke, da ich das Schiff verlasse, und ehe ich es noch mündlich thun kann, fühle ich das Bedürfniß, Eurer Majestät meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für die wohlwollende Gesinnung gegen mich, die Euere Majestät dadurch bekundet haben, daß Sie mir die „Gelderland" zur Verfügung stellten.

Die Königin Wilhelmina sandte folgendes Antworttelegramm:

Haag, 23. November. Herrn Paul Krüger, Präsidenten der Südafrikanischen Republik. Es ist mir angenehm gewesen, Excellenz meinen Kreuzer „Gelderland" anzubieten. Ich bin glücklich, zu erfahren, daß Sie die Reise in guter Gesundheit zurückgelegt haben. Wilhelmina.

In **Paris** ist der Präsident, wie schon kurz erwähnt werden konnte, am Sonnabend mit ungeheurer Begeisterung empfangen worden. Auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Hotel Scribe, dem Absteigequartier des Präsidenten, hatte sich eine dichtgedrängte Volksmenge, auch Kinderschaaren, die Hymnen sangen, aufgestellt, welche dem Präsidenten Huldigungen darbrachte; auch die Fenster der Häuser waren dicht besetzt. Unter jubelnden Zurufen der Menge erschien Krüger auf dem Balkon mit seinem Enkel, welcher eine Fahne in den Farben Transvaals schwenkte. Der Enthusiasmus der Bevölkerung ist unbeschreiblich, nur die Schneider und Handschuhmacher längs des Boulevards bleiben ihrer englischen Kundschaft zu Liebe theilnahmslos und zeigen nicht eine einzige Fahne.

Unter dem Rufe „Hoch Krüger" zogen gegen Mittag etwa 400 junge Leute mit einer Fahne in den Farben des Transvaal auf den Opernplatz. Die größte Kundgebung, die bisher bekannt ist, besteht jedoch darin, daß in der Avenue Victoria, die diesen Namen vor vierzig Jahren bei einem Besuch der Königin von England erhielt, Straßenschilder mit Plakaten mit der Inschrift „Avenue Krüger" überklebt wurden, die jedoch die Polizei schleunigst entfernte.

Im Hotel Scribe empfing Krüger den Prinzen Heinrich von Orleans, das Bureau des Stadtraths, mehrere nationalistische Deputirte, den Polizeipräfekten, den Bruder des Obersten Villebois-Mareuil u. A., konferirte mit Dr. Leyds und dem transvaalischen General-Konsul Pierson und zog sich dann zurück, um sich auszuruhen.

Um 3¾ Uhr begab sich der Präsident mit dem Einführer des diplomatischen Korps, Crozier, in einem Wagen des Präsidenten Loubet nach dem Elysée. In einem zweiten Wagen folgten der Gesandte Dr. Leyds, ein Gesandtschaftssekretär und der Dolmetscher van Hanussel. Kürassiere begleiteten den Wagen des Präsidenten.

Im Hofe des Elysée-Palastes erwies ein Bataillon Infanterie die militärischen Ehren, die Musik spielte die Transvaal-Hymne. Krüger wurde von Crozier in den Botschaftersaal geführt, wo Präsident Loubet mit dem Minister des Aeußern Delcassé ihn erwartete. Die Unterhaltung dauerte etwa zehn Minuten. Um 4½ Uhr begab Präsident Loubet sich zur Erwiderung des Besuches in das Hotel Scribe, das er nach ungefähr zehn Minuten wieder verließ.

Nach dem Besuche Loubets empfing Krüger Niemanden mehr. Das Bureau des Pariser Gemeinderaths, das sich später im Hotel Scribe einfand, wurde von Leyds empfangen, der ihm die Mittheilung machte, daß der Gemeinderath spätestens am Montag die Entschließung Krügers wegen seines Besuches im Stadthause erfahren würde.

Am Sonntag empfing Krüger, der sich spät erhoben hatte, keine Deputationen, hat sein Hotel auch nicht verlassen, ja sogar den Besuch der protestantischen Kirche unterlassen. Heute (Montag) jedoch gedenkt er viele Deputationen zu empfangen. Seinen Aufenthalt in Paris gedenkt er nicht über Dienstag hinaus zu verlängern. Er wird dann wahrscheinlich auf einige Tage nach Brüssel reisen. Ein Komitee hat beschlossen, ihm bis zur französischen Grenze entgegenzufahren. Für des Präsidenten Aufenthalt in den Niederlanden hat ihm der Bankier Waderdagen für ihn und sein Gefolge sein Schloß in Leeuvenburg zwischen Harlem und Leyden zur Verfügung gestellt.

Der den Präsidenten begleitende Leibarzt Dr. Heymans hat erklärt, daß Krüger sich nicht nur an Frankreich wenden will, sondern einen Aufruf an ganz Europa und an Amerika richten werde.

Wie verlautet, wird Krüger auch nach **Berlin kommen.** Die Ankunft dort soll bereits Anfangs Dezember erfolgen.

Berlin, den 26. November.

— **Der Kaiser** wird, wie nunmehr bestimmt ist, mit dem Kronprinzen und großem Gefolge mit Dampfschiff am 29. November Nachmittags 2¼ Uhr in Tangermünde (Altmark) eintreffen, um der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Karl IV. auf dem Burgberge beizuwohnen. Der 29. November ist der Todestag Kaiser Karls IV.

Auf der Burg Tangermünde brachte 1362 Erzbischof Dietrich von Magdeburg den sogen. Magdeburger Landfrieden für Nordostdeutschland zu Stande und schloß Kaiser Karl IV. am 28. April 1374 einen Vertrag, in welchem er auf Mecklenburg verzichtete.

— Die **Weihnachtsferien des Reichstags** sollen am 14. Dezember beginnen und bis zum 8. Januar 1901 währen. Die erste Berathung des Reichshaushalts-Etats ist auf Montag, 3. Dezember, auf die Tagesordnung gesetzt.

— Auf dem **St. Blaise bei Metz** werden Befestigungsanlagen gebaut, denen der Kaiser durch Kabinetsordre vom 25. Mai 1899 die Bezeichnung „Fort Graf Haeseler" beigelegt hatte. Inzwischen hat diese Befestigungsgruppe eine solche Ausdehnung gewonnen, daß für sie die Bezeichnung eines Forts nicht mehr passend erschien, und der Kaiser hat infolgedessen durch eine dieser Tage erschienene Kabinetsordre bestimmt, daß sie die Bezeichnung „Feste Graf Haeseler" zu führen habe. Wir haben jetzt in der Armee vier Befestigungsgruppen, die die Bezeichnung einer Feste führen, die Feste Courbiere bei Graudenz, Feste Boyen bei Lötzen Ostpr., die Feste Kaiser Wilhelm II. bei Mutzig (Straßburg i. E.) und die neue Feste Graf Haeseler bei Metz.

— Der Historiker Prof. Dr. **Hans Delbrück** war, wie man sich erinnern wird, vor mehr als Jahresfrist wegen einer scharfen Verurtheilung einer Regierungsmaßnahme — es handelte sich um den Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeitswilligen —, die er in den von ihm herausgegebenen „Preuß. Jahrbüchern" veröffentlicht hatte, im Disziplinarverfahren zu einem Verweis und einer namhaften Geldstrafe verurtheilt worden. Beide Strafen sind indessen im Gnadenwege aufgehoben worden, und zwar ohne daß von Professor Delbrück ein Gnadengesuch eingereicht worden wäre.

Rußland. Der Zar verbrachte den Sonnabend ruhig. Um 3 Uhr Nachmittags stieg die Temperatur bis 39,7, der Puls auf 88; um 9 Uhr Abends betrug die Temperatur 39, der Puls 80. Nachts schlief der Zar gut. Am Morgen war das Empfinden und der Kräftezustand befriedigend. Irgend welche Verwickelungen waren nicht bemerkbar. Am Sonntag um 9 Uhr Morgens betrug die Temperatur 37,5, der Puls 75.

Südafrika. General de Wet und Präsident Steijn befinden sich mit verschiedenen Kommandos zwischen Kroonstad und dem Vaalflusse westlich der Eisenbahnlinie. Wie aus Kapstadt nach London gemeldet wird, haben Präsident Steijn und Kommandant de Wet die englischen Linien zwischen Abia und Merrians an der Spitze von etwa 10000 Buren durchbrochen.

Ein englisches Blatt, der „Manchester Guardian", stellt fest, daß die Nachrichten aus Südafrika täglich schlimmer (für die Engländer) lauten. Der Kriegsschauplatz gewinnt täglich an Umfang. Das Ergebniß der früheren Siege ist durch die jüngsten Ereignisse vernichtet. Die Anwerbung von Rekruten bleibt ergebnißlos. Die kolonialen Truppen weigern sich, weitere Dienste in der englischen Armee zu nehmen. Die beabsichtigte Verstärkung des südafrikanischen Heeres um 10000 Mann gilt als unzureichend, um das Ende des Krieges herbeizuführen. — Die einzige Hoffnung der Engländer ist im Augenblick Lord Kitchener, dem man zutraut, daß er seinem Namen des „Schlächters von Omdurman" neue ähnliche Ruhmestitel in Transvaal hinzufügen werde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. November.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 26. November bei Thorn 0,80 (am Sonntag 0,76), bei Fordon 0,94, Culm 0,62, Graudenz 1,16, Kurzebrack 1,34, Pieckel 1,16, Dirschau 1,38, Einlage 2,12, Schiewenhorst 2,24, Marienburg 0,66, Wolfsdorf 0,53 Meter über Null.

— [**Weichselstädtebahn.**] In den ersten Tagen des Dezembers wird durch Vertreter der Regierungen zu Danzig und Marienwerder, sowie der Eisenbahn-Direktionen in Danzig und Bromberg eine landespolizeiliche Besichtigung der gesammten Strecke Thorn-Marienburg vorgenommen werden, bei welchem Anlaß die Anwohner der Strecke Gelegenheit haben werden, für den Umbau der Weichselstädtebahn zur Vollbahn etwaige Einsprüche gegen die Streckenlegung, Verlegung von Wegeübergängen 2c. geltend zu machen. Die Tage der Bereisung werden in den betheiligten Ortschaften noch bekannt gemacht werden.

— [**Umsatzsteuer.**] Die Minister der Finanzen und des Innern haben den Gemeinden, welche Umsatzsteuern für den Erwerb von Grundstücken eingeführt haben oder noch einzuführen beabsichtigen, empfohlen, in die Steuerordnungen die Bestimmung aufzunehmen, daß im Falle der Zwangsversteigerung die Ersteher, wenn sie Hypotheken- oder Grundbuchgläubiger sind oder zu den gesetzlich von der Zahlung eines Stempels befreiten Personen gehören, zur Umsatzsteuer nicht heranzuziehen sind.

— **Der westpreußische Provinzialausschuß** tritt am 11. Dezember zu einer zweitägigen Sitzung in Danzig zusammen.

— **Der Vorstand des Vereins zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg** hält am 8. Dezember unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten **v. Goßler** in Danzig eine Sitzung ab.

— [**Brauer-Ring?**] Am 2. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, findet in Graudenz im Hotel zum „Goldenen Löwen" auf Veranlassung des Bank-Direktors Strohmann (Ostdeutsche Bank) eine Versammlung von Vertretern der Ostdeutschen Brauereien statt, welche über die Gründung eines Verbandes der Brauereien des Ostens berathen soll.

---

4 **Danzig,** 26. November. Der Danziger Orchester-Verein, welcher gegenwärtig 250 Mitglieder zählt, veranstaltete am Sonnabend im Schützenhause ein Konzert, in welchem der berühmte Pianist Eugen d'Albert als Solist mitwirkte. Der Künstler, welcher außer Beethoven Kompositionen von Chopin, Liszt und [illegible] sich selbst spielte, erntete rauschenden Beifall.

Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich heute zu 8tägigem Aufenthalte nach [illegible], Ostpr., begeben.

Herr Generalmajor Krog, der neu ernannte Kommandeur der 72. Inf.-Brigade, traf heute hier ein.

Zoppot, 25. November. Gestern hat die Uebersiedelung der Bureaus der Gemeindeverwaltung in das neugekaufte Rathhaus, das ehemalige Besitzthum des russischen Staatsrathes Fewson, stattgefunden.

~ **Riesenburg,** 25. November. Einem lange empfundenen Bedürfniß ist durch die Eröffnung der heute Nachmittag durch Herrn Pfarrer Polenske feierlich eingeweihten Leichenhalle auf dem evangelischen Friedhofe abgeholfen. Viele Gemeindeglieder wohnten der feierlichen Handlung bei. — Da es in Folge der nassen Witterung den Rübenlieferanten nicht möglich war, ihre Zuckerrüben von den durchweichten Aeckern so schnell herbeizuschaffen, wie es nothwendig war, sah sich die hiesige Zuckerfabrik genöthigt, Mittwoch früh den Betrieb einstweilen einzustellen; sie hofft jedoch, den Betrieb in einigen Tagen wieder aufnehmen zu können.

Stuhm, 25. November. Da die Roheitsverbrechen und hauptsächlich die Messerstechereien zunehmen, ist eine Petition um Einführung der Prügelstrafe mit einer sehr großen Anzahl von Unterschriften aus Stadt und Land an den Reichstag abgesandt worden.

)(**Flatow,** 25. November. In dem benachbarten Dorfe Zakrzewo wurden in einer Nacht den beiden jüdischen Gastwirthen die Fenster eingeworfen. Die Steine wurden mit solcher Gewalt geschleudert, daß sie die Fensterkreuze und die Fensterrahmen zerstörten, weit in die Stube flogen und viele mit Getränken gefüllte Flaschen zertrümmerten. — Dem allgemein beliebten katholischen Pfarrer Herrn Semrau wurden auf dessen See ein neuer Fischerkahn zersägt und zerhauen und die am Ufer zum Trocknen aufgehängten Netze zerschnitten. Die Thäter hat man noch nicht ermittelt.

Zempelburg, 25. November. Auf Anordnung des Herrn Ministers ist der Sitz der Forst-Kasse zum 1. Januar von Vandsburg nach Zempelburg verlegt und deren Verwaltung dem Herrn Bürgermeister Saalmann übertragen worden. — Zu Gunsten der hiesigen Kleinkinderschule fand auf Anregung der Frau Landschaftsrath Bothe auf Jahn, der Vorsitzenden des deutschen Frauen-Vereins in den Ostmarken, eine Verloosung statt, die mit Einschluß des Eintrittsgeldes einen Ertrag von etwa 450 Mk. einbrachte. Ein von einem Wohlthäter geschenktes Bild, eine Seelandschaft, brachte in einer amerikanischen Auktion 105 Mark.

T **Kreis Karthaus,** 25. November. Unter großer Betheiligung wurde heute in Zalensee der verstorbene Rittergutsbesitzer, Kreisdirektor der Westpreußischen Immobiliar-Feuer-Societät, Amtsvorsteher, Standesbeamter und Kreistagsabgeordneter Herr Richard Heyer zu Grabe getragen. Viele kostbare Kränze und Palmenzweige schmückten den Sarg.

Schöneck, 25. November. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden die Gehälter der Kommunalbeamten erhöht, und zwar für den Gemeindeerheber von 1100 Mk. bis zum Höchstgehalt von 1300 Mk., für den Stadtwachtmeister von 700 bis 900 Mk., freie Wohnung und Nutzung eines Gartens.

Tiegenhof, 25. November. Die Zuckerfabrik von J. Hamm u. Co. (G. m. beschr. H.) hat ihre Campagne beendet; es sind etwa 300000 Centner Zuckerrüben verarbeitet.

Elbing, 24. November. Die Strafsache gegen den Gutsbesitzer Gustav Flindt in Barendt kam hier vor der Strafkammer zur Verhandlung. Flindt war vom Schöffengericht in Marienburg wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Am 29. August war er ausgegangen und kehrte erst um Mitternacht heim. Er ging erst um das Haus herum, klopfte dann an die Hinterthür, worauf das Dienstmädchen Elisabeth Dia, die mit der Justine Lischewski zusammen in einer Kammer schlief, die Hausthür öffnete. Flindt, der sich früher über die Dienstmädchen geärgert haben will, wollte nun einmal mit ihnen Abrechnung halten. Da die Mädchen in ihre Kammer flüchteten und sich einschlossen, schlug Flindt mit einem Beile die Kammerthür ein und hieb dann mit einer Reitpeitsche oder mit einem Stocke unbarmherzig auf die im Bette Liegenden ein. Die Körper der Mädchen waren ganz mit Striemen bedeckt; ferner hatten sie Verletzungen an den Händen, sodaß der Justine L. von einem Finger der Nagel abgegangen war und der Elisabeth Dia ein Finger krumm geworden ist. Der Angeklagte gab an, daß die Mädchen ihn absichtlich draußen hätten warten lassen; die Beweisaufnahme ergab dagegen, daß die Mädchen, da Flindt sehr lange ausblieb, eingeschlafen waren und das Klopfen nicht sofort gehört hatten. Das Berufungsgericht ließ insofern eine Milderung des Schöffengerichtsurtheils eintreten, als es die Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe von 600 Mark umwandelte, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle 60 Tage Gefängniß treten.

* **Darkehmen,** 25. November. Als am vorgestrigen Abend der Posthilfsbote W. von Ballethen nach Sodehnen fuhr, wurde er von einem Manne angefallen und derart mit einem Knüttel geschlagen, daß er die Besinnung verlor. Der Strolch durchsuchte sodann den Postwagen und stahl einen Geldbeutel mit einem namhaften Inhalt, worauf er das Weite suchte. Es ist in dieser Angelegenheit bereits anderen Tages eine Verhaftung vorgenommen und Grund zu der Annahme, daß der richtige Mann abgefaßt ist. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden als Kreistagsmitglied Herr Bürgermeister Siebert und als städtischer Beigeordneter Herr Justizrath Stephani gewählt.

Bromberg, 24. November. Der Strafgefangene Moses, welcher vor acht Tagen des Nachts aus dem hiesigen städtischen Krankenhause entsprungen ist, hat eine fast unglaubliche Frechheit an den Tag gelegt. Er ist, wie inzwischen festgestellt worden ist, am Tage nach dem Ausbruch in den in Grochol gestohlenen Kleidern nach Bromberg zurückgekehrt. Hier hat er ein dem prakt. Arzt Dr. G. gehöriges Fahrrad gestohlen und es in einem Altwaarengeschäft, wo er sich unter Vorzeigung der im Krankenhause gestohlenen Papiere als Wladislaus Gacerzewicz ausgab, für 20 Mark versetzt. Dann ist er unbehelligt verschwunden.

Krone a. Br., 25. November. Als am Freitag zwischen Mühlthal und Oplawitz auf der Linie Bromberg-Krone der Zug 3 hinter Mühlthal kam, brach an einem mitten im Zug laufenden Wagen ein Rad, und der Zug kam auf der freien Strecke zum Stehen. Die Beseitigung des Schadens hätte mehrere Stunden in Anspruch genommen, andererseits konnte nur der erste — aus offenen, mit Kohlen beladenen Lowries bestehende Theil des Zuges — bis zu dem beschädigten Wagen hin — weiterbefördert werden, und die Personenwagen mußten, da sie hinter den schadhaften Wagen standen, zurückbleiben. Die Passagiere (es waren viele Damen darunter) erklärten sich deshalb bereit, auf den Lowries Platz zu nehmen, was auch geschah. Der Zug gelangte so glücklich nach Bromberg, begleitet von dem Jubel der Schleusenauer Jugend, die so etwas noch nicht gesehen hatte. Die Rückfahrt des Zuges ging denn so von Statten, daß von Bromberg bis zur Unfallstelle ein Zug abgelassen wurde. Dort stiegen die Passagiere in den stehen gebliebenen Theil des Zuges 3, der mittels einer von Krone requirirten Maschine dorthin befördert wurde. Bis zum nächsten Zuge war alles wieder in Ordnung.

Posen, 24. November. Bei der im Stadtbezirk Wilda von der ersten Abtheilung vorgenommenen Ergänzungswahl wurde Herr Gewerberath Gerhardt zum Stadtverordneten gewählt. Für den ganzen früheren Stadtbezirk (also mit Ausschluß der früheren Vororte) wurden gewählt Auktionskommissarius Manheimer, prakt. Arzt Dr. Landsberger, Kaufmann Bahlau und Rechtsanwalt v. [illegible]. Somit setzt sich jetzt die Stadtverordnetenversammlung aus 49 Deutschen und 17 Polen zusammen.

Wreschen, 25. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Kantor Lausch fand gestern die Hauptversammlung des Wirthschafts-Verbandes statt. Der Verein zählt gegenwärtig 85 Mitglieder. — Die evangelische Kirchengemeinde erwarb das dem Zimmerpolier Bloy gehörige Grundstück für 20000 Mark, um dort ein Siechenhaus zu errichten.

Fürst Bismarcks Verlobung und Brautstand.

Fürst Bismarcks Briefe an Braut und Gattin, das vor wenigen Monaten angekündigte und in weiten Kreisen theils mit ehrlichem Interesse, theils mit nicht minder ehrlicher Neugierde erwartete Buch, ist heute im Verlage von J. G. Cotta Nachf. in Stuttgart erschienen. Der Titel lautet genau: „Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin, herausgegeben vom Fürsten Herbert Bismarck. Mit einem Titelbilde nach Franz v. Lenbach und zehn weiteren Portrait-Beilagen." Das Buch umfaßt 598 Seiten, das Format gleicht äußerlich fast dem der „Gedanken und Erinnerungen". Das Titelbild ist die Reproduktion eines Lenbachschen Pastellgemäldes und zeigt die verewigte Fürstin aus dem Jahre 1892.

Von den 506 Briefen der Sammlung sind 487 an die Braut und Gattin, 19 an verschiedene Glieder der Familie gerichtet. Die Braut hat 35, die Ehefrau 452 Briefe (darunter auch einige wenige Depeschen) erhalten.

Fast sämmtliche Briefe des Fürsten an seine Gemahlin, die bisher schon bekannt waren, haben theils Berichtigungen, theils Ergänzungen erfahren. Wer also die schon veröffentlichen Briefe „kennt", der wird gut thun, sie in der neuen Sammlung nicht zu überschlagen; er wird fast überall Neues finden. Noch dazu sind die früher aus irgend einem Grunde fortgelassenen Stellen nicht die uninteressantesten. Um nur ein Beispiel anzuführen, nehmen wir gleich den ersten der bisher bekannten Briefe aus Frankfurt a. M. vom 18. Mai 1851. Darin findet sich neben anderen Ergänzungen folgende: „Vor der hiesigen Vornehmigkeit fürchte Dich nicht; dem Gelde nach ist Rothschild der Vornehmste und nimm ihnen allen ihr Geld und Gehalt, so würde man sehen, wie wenig vornehm jeder an und für sich ist; Geld thuts nicht und sonst — möge der Herr mich demüthig erhalten, aber hier ist die Versuchung groß, mit sich selbst zufrieden zu sein." Die gleichen Ergänzungen finden wir bei vielen Briefen.

Wenden wir uns nun dem wundervollen Inhalte zu, um aus ihm Proben für den Leser auszuwählen, so fesselt uns sofort der erste Brief aus dem Ende des Dezembers 1846 — ist es doch der Brief, in dem der **Junker Otto von Bismarck bei Herrn von Puttkamer auf Reinfeld um dessen Tochter anhält.** Er ist auf einem Briefbogen des jetzt noch in Blüthe stehenden Hotel de Prusse in Stettin geschrieben und ohne Datum. Der Anfang lautet:

Verehrtester Herr von Puttkamer!

Ich beginne dieses Schreiben damit, daß ich Ihnen von vornherein seinen Inhalt bezeichne; es ist eine Bitte um das Höchste, was Sie auf dieser Welt zu vergeben haben, um die Hand Ihrer Fräulein Tochter. Ich verhehle mir nicht, daß ich dreist erscheine, wenn ich, der ich erst neuerlich und durch sparsame Begegnungen Ihnen bekannt geworden bin, den stärksten Beweis von Vertrauen beanspruche, den Sie einem Manne geben können. Ich weiß aber, daß ich, auch abgesehen von allen Hindernissen in Raum und Zeit, welche Ihnen die

Bildung eines Urtheils über mich erschweren können, durch mich selbst niemals im Stande sein kann, Ihnen solche Bürgschaften für die Zukunft zu geben, daß sie den Einsatz eines so theuren Pfandes von Ihrer Seite rechtfertigen würden, wenn Sie nicht durch Vertrauen auf Gott das ergänzen, was das Vertrauen auf Menschen nicht leisten kann. Was ich selbst dazu thun kann, beschränkt sich darauf, daß ich Ihnen mit rückhaltloser Offenheit über mich selbst Auskunft gebe, so weit ich mir selbst klar geworden bin. Ueber mein äußerliches Auftreten wird es Ihnen leicht sein, Nachrichten durch Andere zu erhalten; ich begnüge mich daher mit einer Darstellung meines inneren Lebens, welches jenem zu Grunde lag, und besonders meines Standpunktes zum Christenthum.

Mit geradezu ergreifender Offenheit entwickelt Otto v. Bismarck den Werdegang seines inneren Menschen; dieser war im Anfang, wie er bei den meisten Leuten ist. Eins aber unterschied ihn davon: ernste Lebensauffassung, ein bescheidenes Urtheil über den Werth des Verstandes an und für sich und unbedingte und ungeschminkte Aufrichtigkeit gegen sich selbst und Andere. Dann fährt er fort:

Ich enthalte mich jeder Betheuerung über meine Gefühle und Vorsätze in Bezug auf Ihre Fräulein Tochter, denn der Schritt, den ich thue, spricht lauter und beredter davon, als Worte vermögen. Auch mit Versprechungen für die Zukunft kann Ihnen nicht gedient sein, da Sie die Unzuverlässigkeit des menschlichen Herzens besser kennen als ich, und meine einzige Bürgschaft für das Wohl Ihrer Fräulein Tochter liegt nur in meinem Gebet um den Segen des Herrn. Historisch nur bemerke ich, daß, nachdem ich Fräulein Johanna wiederholt in Kardemin gesehen hatte, nach unserer gemeinschaftlichen Reise in diesem Sommer *) ich nur darüber im Zweifel gewesen bin, ob die Erreichung meiner Wünsche mit dem Glück und Frieden Ihrer Fräulein Tochter verträglich sein werde, und ob mein Selbstvertrauen nicht größer sei als meine Kräfte, wenn ich glaubte, daß sie in mir finden könne, was sie in ihrem Mann zu suchen berechtigt sein würde. . .

Bei der ernsten Wichtigkeit der Sache und der Größe des Opfers, welches Sie und Ihre Frau Gemahlin durch die Trennung von Ihrer Fräulein Tochter dereinst zu bringen haben würden, kann ich kaum hoffen, daß Ihre Entscheidung ohne Weiteres günstig für meinen Antrag ausfallen werde, und bitte aus, daß Sie mir die Gelegenheit nicht versagen wollen, mich über solche Gründe, die Sie zu einer abschlägigen Antwort bestimmen könnten, meinerseits zu erklären, ehe Sie eine definitive Ablehnung aussprechen. (F. f.)

*) Im Sommer 1846 hatte Bismarck mit seinem Jugendfreunde **Moritz v. Blanckenburg** und dessen Frau eine Reise in den Harz unternommen. Blanckenburgs schloß sich die mit der jungen Frau befreundete Johanna v. Puttkamer an. Wenige Monate darauf erkrankte Frau v. Blanckenburg und starb — ein tief schmerzliches Ereigniß für den ganzen Freundeskreis, aber in seinen Folgen von entscheidender Bedeutung für die innere Umwandlung Bismarcks.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 23. November.

Der Gastwirth Johann **Gierschewski** aus Nierostaw im Kreise Schlochau war von der Strafkammer zu Konitz am 27. Februar d. J. wegen **gewerbsmäßigen Jagdvergehens** zu **sechs Monaten** Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte er Revision ein; das Reichsgericht hob das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht Graudenz. Der Angeklagte ist Eigenthümer eines Grundstücks und hat die Jagd von mehreren anderen Feldmarken gepachtet, so daß er über ein Jagdgelände von 7180 Morgen verfügt, das Wild gegen eine geringe Entschädigung behält und somit einen schwunghaften Wildhandel betreibt. So hat er vom Juni 1896 bis Dezember 1898 an eine Wildhandlung in Berlin 123 Rehe gesandt, außer was er sonst an Hühnern, Hasen 2c. anderweitig umgesetzt hat. Dies führte seitens des Forstfiskus zur Anzeige, umsomehr, da sich herausgestellt hatte, daß der Angeklagte auch noch mit Erlaubniß seines Schwagers Kuhn, dessen Grundstück nur 200 Morgen groß ist, der also nicht jagdberechtigt war, die Jagd ausgeübt hatte. Der Angeklagte hatte zugegeben, daß er auf dem Grundstücke des K. gejagt habe. Die Strafkammer Konitz stellte nun durch amtliche Auskunft des Landrathsamts Schlochau fest, daß das Dominium **Sichts** auf dem Kuhnschen Grundstück allein jagdberechtigt war. Die Strafkammer Konitz nahm nun für erwiesen an, daß der Angeklagte ohne Erlaubniß des Jagdberechtigten die Jagd gewerbsmäßig ausgeübt habe, und verurtheilte ihn, wie oben angegeben. Das Reichsgericht rügte in seiner Entscheidung den Begriff der Jagdberechtigung, indem es ausführte, daß die Jagdberechtigung wohl nur an Personen, aber nicht an ein Dominium, d. h. eine Ortschaft, zu ertheilen wäre. Der Vertheidiger führte aus, daß der Beschluß über die etwaige Jagdverpachtung unter Nennung des Namens des Jagdberechtigten den Interessenten hätte zugestellt werden müssen. Da dies in Sichts bisher nicht geschehen sei, so sei dort Niemand jagdberechtigt. Die Graudenzer Strafkammer hielt die Jagdberechtigung in Kempin für nicht aufgeklärt, hielt sich auch nicht für kompetent, über das Kuhnsche Grundstück Recht zu sprechen, sondern nur für berechtigt, festzustellen, ob der Angeklagte die Jagd unberechtigt auf dem Kuhnschen Grundstück ausgeübt habe. Da die Zeugen darüber nichts zu bekunden vermochten, wurde der Angeklagte **freigesprochen**.

e Landwirthschaftlicher Verein Dorf Schwetz.

Herr **Schultz**-Dresden hielt in der letzten Sitzung einen Vortrag über **Konservirung des Düngers**. Er führte etwa folgendes aus: Die Bestandtheile des Düngers zu erhalten, ist eine wichtige Aufgabe des Landwirths. Unter allen im Handel befindlichen Präparaten giebt es keines, welches auch nur annähernd den Anforderungen zu entsprechen vermöchte, wie **Sanatol**. Dies Mittel erhält den Düngermassen ihren vollen Düngerwerth, indem es das Ammoniak in voller Höhe festhält, es chemisch bindet. Die mit Sanatol behandelten Fäkalien werden also für die Landwirthschaft werthvoller, und vorzeitige Zersetzung wird gehindert. Gleichzeitig wirkt Sanatol sehr desinfizirend. Die hohe Desinfektionskraft verdankt es dem starken Gehalte an Cresol.

In letzter Zeit nehmen Rothlauf, Maul- und Klauenseuche u. s. w. in erschreckender Weise zu. Herr **Schultz** behauptete nun, durch viele Erfahrungen belehrt, daß zur schnellsten Erzielung der Abtödtung von Ansteckungsstoffen Sanatol vortrefflich ist. Es empfiehlt sich, die Stallungen wöchentlich zweimal mit einer Mischung von 1 Liter Sanatol und 200 Liter Wasser mittels einer mit einer Brause versehenen Gießkanne zu bespritzen, ebenso das Vieh. Ein Liter Sanatol, mit 500 Liter Wasser vermischt, gieße man auch auf das Land. Drahtwürmer, Engerlinge und Erdflöhe werden bald darnach verschwinden. 50 Kilo Sanatol kosten 37,50 Mark, 25 Kilo 22 Mark franko Station des Empfängers; es ist von F. W. **Bernhardt** in Zwickau i. S. zu beziehen. Die Mitglieder des Vereins haben sich sofort eine größere Menge Sanatol zu Versuchszwecken bestellt.

Verschiedenes.

— **Ein Gedicht Kaiser Friedrichs** wird jetzt erst bekannt. Der Kaiser hat die ergreifenden Verse von seinem Krankenlager in Charlottenburg aus telegraphisch an seine **Gemahlin** gerichtet, als diese am 9. April 1888 nach **Posen** eilte, um der **überschwemmten Stadt** die kaiserliche Theilnahme zu bekunden. Das von rührender Zärtlichkeit zeugende Telegramm lautet:

„Selbst im Leid des Trosts begehrend,
Eilst Du fremdem Leide wehrend,
Treues Vorbild der Ergebung
Bringst Du Trost und Muth, Belebung.
Wo Du weilst, ist Hoffnung nah,
Sei gegrüßt: „Victoria“. **Friedrich**.“

— **[Von der Witterung.]** Der **Tiberfluß** ist, wie aus **Rom** gemeldet wird, in fortwährendem **Steigen** begriffen. Viele Ortschaften sind überschwemmt, auch die Umgebung des Pantheon steht unter Wasser. In den Häusern herrscht großer **Mangel an Trinkwasser**.

Im **Ampezzo-Thal** in **Wälsch-Tirol** ist **starker Schneefall** eingetreten, in vielen Ortschaften liegt der Schnee 12 Centimeter hoch.

Der **internationale Kongreß für Wetterschießen** ist am Sonntag in **Padua** eröffnet worden. Es sind etwa tausend Theilnehmer, hauptsächlich aus Frankreich und Oesterreich-Ungarn, erschienen. Der Unterstaatssekretär im Ackerbau-Ministerium **Nava** theilte mit, daß die Regierung auf dem **Monte Rosa** ein **meteorologisches Observatorium** errichten werde.

Auf der **Newa** ist, wie aus **Petersburg** berichtet war, am Sonntag **Grundeistreiben** eingetreten.

— **Kommerzienrath Johann Sedlmayr**, Mitbesitzer der Großbrauerei „zum Spaten“ in **München**, ist am Sonnabend plötzlich infolge Herzlähmung **gestorben**.

— **Der Prozeß v. Kriegsheim**, der die 3. **Strafkammer** des **Berliner Landgerichts I** voraussichtlich viele Tage hindurch beschäftigen wird, beginnt heute (Montag). Der Angeklagte befindet sich wegen **umfangreicher Betrügereien** seit dem 1. Juli 1898, also fast 2½ Jahre, in **Untersuchungshaft**; ein Fall, der wohl einzig dastehen dürfte. Ursprünglich erfolgte die Verhaftung des Angeklagten nur in vier Fällen, später wurde jedoch die Untersuchung von Seiten des Untersuchungsrichters von Amtswegen auf 63 **Beschuldigungen** ausgedehnt. Durch Urtheil der 3. Strafkammer vom 16. Februar dieses Jahres wurde der Angeklagte in 26 Fällen — darunter waren die schwersten Beschuldigungen — freigesprochen, vier Fälle wurden abgesondert und in elf Fällen erfolgte Verurtheilung. Er wurde damals zu einer Gesammtstrafe von **sechs Jahren Gefängniß** und **Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte** verurtheilt. Auf die von den Vertheidigern eingelegte **Revision** hat das **Reichsgericht** die Gesammtstrafe, sowie die Verurtheilung auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner die Einzelstrafen und Feststellungen in den vier Hauptfällen, die drei Jahre neun Monate ausmachen, aufgehoben, während in den übrigen Fällen, für die drei Jahre sechs Monate Einzelstrafen in Betracht kommen, die Revision verworfen wurde. Vier abgesonderte Fälle kommen zum ersten Mal zur Verhandlung. Dazu gehört auch der Fall, in welchem der **Graf von u. zu Egloffstein**, der zur Zeit in Plötzensee den Rest seiner Strafe verbüßt, geschädigt sein soll.

— **Im Sternberg-Prozeß** theilte am Sonnabend einer der **Vertheidiger**, Rechtsanwalt Dr. **Mendel**, mit, daß sich ein **Arzt Dr. Ludwig Hahn** gemeldet habe, der bekunden wolle, daß der **Angeklagte Sternberg** einen **Doppelgänger** haben müsse, der diesem überraschend ähnlich sehe. Er, Dr. Mendel, selbst habe neulich in der **Passage** einen Herrn gesehen, den er für den Angeklagten Sternberg gehalten haben würde, wenn er nicht gewußt hätte, daß Sternberg in Untersuchungshaft sei. Der Vertheidiger beantragte die **Vorladung des Dr. Hahn**. Der Gerichtshof behält sich einen Beschluß über diesen Antrag vor.

— [**Durchgebrannt.**] Der Besitzer der „Eberswalder Zeitung“ **Adolf Lemme**, ist seit mehreren Tagen **flüchtig**. Er hat für **12000 Mk. gefälschte Wechsel** bei der Kreditbank in Eberswalde diskontiren lassen. Die Passiven sind sehr bedeutend. Aus einem Hafenort hat er an den Stadtrath Krause in E. ein Schreiben gerichtet, worin er **zugiebt**, daß er der Wechselfälschung wegen flüchtig ist und der ungünstigen Vermögensverhältnisse wegen nicht mehr weiter wirthschaften kann. Viele Gewerbetreibende und Geschäftsleute erleiden durch ihn großen Schaden. Lemme war **Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter** und Inhaber vieler Ehrenämter.

— [**Ersparung.**] „Wo ist denn Ihr Sohn, der Student?“ — „Der schläft noch!“ — „Was? Jetzt noch um ein Uhr Mittags?“ — „Um Gotteswillen, lassen Sie ihn schlafen! Solange er schläft, kostet er nichts!“ Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

⚓ Kiel, 26. November. Der Kaiser, begleitet von Prinz Heinrich, begab sich heute Vormittag unter Salut der Flotte von dem „Kaiser Wilhelm II.“ zum Bahnhof und reiste um 10 Uhr ab.

* **Berlin,** 26. November. **Reichstag.** Die **Interpellation der Nationalliberalen Oriola und Genossen**, welche den Reichskanzler ersucht, Auskunft zu geben, ob die Vorarbeiten für die vom Kriegsminister in Aussicht gestellte Vorlage betr. die Militärpensionsgesetze beendet sind, steht zur Berathung. Staatssekretär v. Thielmann erklärt sich bereit, die Interpellation zu beantworten, und Graf Oriola begründet die Interpellation.

*** Berlin, 26. November. Die Budget-Kommission des Reichstags vertagte die Berathung der China-Vorlage bis zum 4. Dezember.**

*** Halle (Saale), 26. November. Professor Dr. Beyschlag ist nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren gestorben.**

Beyschlag war seit 1860 Professor der praktischen Theologie in Halle. Er vertrat als solcher und als Schriftsteller die mittlere (liberale) Richtung und ist der eigentliche Gründer des „**Evangelischen Bundes**“.

! Paris, 26. November. Durch eine Acetylen-Explosion wurde das „Hotel Commercial“ theilweise zerstört. Vier Personen wurden getödtet, zwanzig verwundet.

Der „Matin“ fordert die französischen Frauen auf, nationale Sammlungen einzuleiten, um der Königin Wilhelmina ein Hochzeitsgeschenk zu widmen als Zeichen des Dankes dafür, daß sie dem Präsidenten Krüger Hilfe leistete und ihm die „Gelderland“ zur Verfügung stellte.

*** Berlin, 26. November. Das Oberkommando in Peking meldet vom 24. November: Die Abtheilung des Majors Mühlenfels hat am 22. d. Mts. auf besonders schwierigen Gebirgswegen über Henglingscheng die große Mauer erreicht und die Flagge gehißt. Die Franzosen haben 30 Kilometer südlich von Paotingfu ein Gefecht gegen die Boxer gehabt.**

+ New-York, 26. November. Der deutsche Botschafter Holleben hat sich dahin geäußert, Deutschland sei ebenso sehr gegen eine Theilung Chinas wie die Vereinigten Staaten.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 27. November: Vielfach Nebel, theils heiter, kalt. — **Mittwoch, den 28.:** Wolkig, theils heiter, Nebel, nahe Null.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 26. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	—,—	—	—	—	—
Blacksod	—,—	—	—	—	—
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	—,—	—	—	—	—
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	754,1	SW.	leicht	bedeckt	7,2°
Helder	754,3	SSO.	leicht	Dunst	4,4°
Christiansund	758,3	SSO.	leicht	wolkenlos	3,7°
Skudesnaes	758,1	OSO.	leicht	bedeckt	5,2°
Skagen	759,0	Windstille	Windstille	bedeckt	3,4°
Kopenhagen	759,1	O.	leicht	bedeckt	3,0°
Karlstad	759,1	NO.	leicht	bedeckt	—0,4°
Stockholm	758,9	WNW.	leicht	bedeckt	—0,7°
Wisby	758,5	SO.	mäßig	wolkig	2,8°
Haparanda	753,7	WNW.	leicht	halb bed.	2,6°
Borkum	756,2	O.	leicht	wolkig	2,8°
Keitum	757,1	Windstille	Windstille	bedeckt	1,9°
Hamburg	756,8	SSO.	sehr leicht	Nebel	4,0°
Swinemünde	757,6	SSO.	leicht	Dunst	3,6°
Rügenwaldermd.	758,2	O.	sehr leicht	Nebel	0,5°
Neufahrwasser	758,7	SSW.	sehr leicht	Dunst	1,3°
Memel	758,1	Windstille	Windstille	Nebel	1,4°
Münster (Westf.)	754,4	S.	sehr leicht	bedeckt	3,6°
Hannover	755,7	Windstille	Windstille	bedeckt	2,6°
Berlin	756,7	SO.	leicht	bedeckt	5,0°
Chemnitz	757,6	Windstille	Windstille	Nebel	0,1°
Breslau	755,9	NW.	leicht	Regen	4,6°
Metz	756,5	SW.	schwach	bedeckt	7,6°
Frankfurt a. M.	756,2	SW.	leicht	bedeckt	5,0°
Karlsruhe	756,2	SW.	mäßig	bedeckt	7,4°
München	757,7	W.	leicht	heiter	3,7

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt, eine Depression lagert über den britischen Inseln und Nordosteuropa, der höchste Luftdruck erstreckt sich von Südosteuropa bis Mittelskandinavien. In Deutschland herrscht ruhiges, trübes, im Westen und Süden wärmeres Wetter. Mildes, ruhiges Wetter und Regenfälle wahrscheinlich.
Deutsche Seewarte.

Danzig, 26. November Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	26. November.	24. November.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	400 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 804 Gr. 151-152 Mk.	780, 788 Gr. 149-153 Mk.
„ hellbunt ...	761, 777 Gr. 147-149 Mk	764, 777 Gr. 148,00 Mk.
„ roth	708, 783 Gr. 138-150 Mk.	769, 804 Gr. 147-150 Mk.
Transf. hochb. u. w.	118,00 Mk.	118,00 Mk.
„ hellbunt .	114,00 „	114,00 „
„ rothbesetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Geschäftslos.
inländ. incl. neuer	750, 762 Gr. 125,00 Mk.	124,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	90,00 Mk.	90,00 „
Gerste gr. (674-704)	709, 715 Gr. 133-136 Mk.	695 Gr. 136,50 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	122,00 Mk.	122,00 Mk.
Hafer inl.	123—124,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Transf. ..	114—138,00 „	118—123,00 „
Wicken inl.	130,00 „	130,00 „
Pferdebohnen...	128,00 „	128,00 „
Rübsen inl.	260,00 „	260,00 „
Raps.........	270,00 „	270,00 „
Kleesaaten } p. 50 kg	roth 50—56 „	—,— „
Weizenkleie } p. 50 kg	4,05—4,30 „	4,17½—4,50 „
Roggenkleie } p. 50 kg	4,20—4,50 „	4,30—4,42½ „
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 9,45 Mk. bez.	Ruhig. 9,45 Mk. bez.
Nachproduct. 75% Rendement ...	—,— Mk. bez.	—,— Mk. bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 26. November. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	145-153.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	124,00.	„ flauer
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	116-124.	„ still
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	125-145.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 130, russische 93 Waggons.
Wolff's Büreau.

Berlin, 26. Novb. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	26./11.	24./11.
Weizen	fest	matter
a. Abnah. Novbr.	—,—	150,50
„ „ Dezbr.	150,75	150,50
„ „ Mai	158,00	157,25
Roggen	fest	matter
a. Abnah. Novbr.	—,—	135,50
„ „ Dezbr.	137,00	135,50
„ „ Mai	141,00	139,50
Hafer	still	ruhig
a. Abnah. Novbr.	132,50	132,50
„ „ Mai	133,50	133,25
Spiritus....		
loco 70 er	45,60	45,90
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94,90	94,90
3% „	86,90	86,90
3½% Pr. St.-A. kv.	94,90	94,75
3% „	86,90	86,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,25	93,50
3½ „ neul. II	92,75	92,90
3% „ rittersch. I	83,75	83,75
3 Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—

	26./11.	24./11.
3½% opr. ldf. Pfb.	93,20	93,20
3½% pom. „ „	93,10	93,10
3½% pos. „ „	—,—	92,90
4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	88,00	89,00
3½ „ „	80,80	82,50
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,80	94,70
Oest. 4% Goldrnt.	98,10	98,00
Ung. 4% „	96,60	96,50
Deutsche Bankakt.	198,20	198,20
Disk.-Com.-Anl.	177,00	177,10
Drsd. Bankaktien	147,00	146,50
Oester. Kreditanst.	206,60	206,50
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,30	127,00
Nordd. Lloydaktien	115,20	115,00
Bochumer Gußst.-A.	186,50	185,50
Harpener Aktien	180,70	180,10
Dortmunder Union	89,75	88,40
Laurahütte	206,50	203,40
Ostpr. Südb.-Aktien	88,40	88,40
Marienb.-Mlawka	72,60	73,60
Oesterr. Noten	85,05	85,00
Russische Noten	216,50	216,50
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fester
Privat-Diskont	4%	4⅛%

Chicago, Weizen, stetig, p. Novbr.: 24./11.: 71⅛; 23./11.: 70¾
New-York, Weizen, stetig, p. Novbr.: 24./11.: 77; 23./11.: 76¾

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Schaudreschen mit einer Spiritus-Lokomobile „Marke Altmann“ in Hansdorf. Am Dienstag, den 20. d. Mt., fand in Hansdorf bei Elbing unter reger Betheiligung von Interessenten auf dem Rittergute des Herrn Rittmeisters P. Borowski die Betriebsvorführung einer aus der **Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin, Aktiengesellschaft, Marienfelde-Berlin, vormals Ad. Altmann & Co., Berlin, General-Vertreter für Westpreußen E. A. Claaszen, Danzig,** hervorgegangenen Spiritus-Lokomobile statt, deren Arbeit den allgemeinen Beifall erregte, ohne jedwede Störung verlief und sofort Bestellungen veranlaßte. Der anwesende Ingenieur Müller aus Berlin von der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin, Aktiengesellschaft, erläuterte den Zuschauern auf das Eingehendste die einzelnen Theile, sowie Funktionen der Maschinen und gedachte der eminenten Vorzüge, welche dieses Fabrikat namentlich den Landwirthen bietet, die den Spiritus, ihr eigenes ländliches Produkt, für diesen wichtigen Betriebszweck unter Anwendung ganz unwesentlicher Kosten verwerthen können. Am 3. und 4. Dezember findet in Danzig ein Schaudreschen mit einer gleichen Spiritus-Lokomobile „Marke Altmann“ vor den zur Sitzung der Landwirthschaftskammer hier zu erwartenden sehr zahlreichen Landwirthen statt, das fraglos von höchstem Interesse sich gestalten dürfte.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonnabend Abend 9 Uhr entschlief nach längerem Leiden am Herzschlage mein innigst geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Königl. Proviantamts-Rendant a. D., Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse [2466

Wilhelm Rausch

im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen.

Graudenz, den 26. November 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofes aus statt.

Heute, am Todtensonntag, Nachmittags 5¾ Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser theurer Vater, Sohn, Onkel, Gross- und Schwiegervater, der frühere Hotelbesitzer [2456

Hermann Binder

in **Tuchel**

im fast vollendeten 59. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Graudenz, den 25. November 1900.
Schlachthofstrasse 11,

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, von der evangl. Kirche in Tuchel aus statt.

Danksagung.

2314] Allen den Freunden und Bekannten meines theuren Mannes, die mir bei seiner Beerdigung ihre liebevolle Theilnahme bezeugt, insbesondere für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers **Stange**, Bischofswerder am Sarge und Grabe und den Herren Lehrern von Conradswalde und Stangenwalde für den schönen Gesang danke ich aufs herzlichste.

Conradswalde,
den 25. November 1900.

Wilhelmine Zielinski
geb. **Ruhnke.**

Die schwere, aber glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an [2257

Kurkau,
den 22. Novbr. 1900.

Molkereiverwalter
B. Sorge und Frau
Bertha geb. Niemann.

Zufolge gefaßten Innungsbeschlusses empfehlen wir den Eltern und Vormündern, ihre Söhne bezw. Mündel, die das Schornsteinfegerhandwerk erlernen wollen, nur zu Mitgliedern der Innung zu geben. [8768

Lehrlingsstellen und Arbeitsstellen für Gesellen werden durch die Unterzeichneten nachgewiesen.

Vorstand der Schornsteinfeger-Zwangsinnung für den Reg.-Bez. Marienwerder zu Thorn.

H. Fucks, Thorn,
Obermeister.

L. Podorf, Graudenz,
Schriftführer.

Bettfedern

gute Sorten

9½	Pfund	Nr. 1	Mark	5,75,
9½	"	Nr. 2	"	6,70,
9½	"	Nr. 3	"	8,65,
9½	"	Nr. 4	"	10,50,
9½	"	Nr. 5	"	11,45,
9½	"	Nr. 6	"	12,40,
9½	"	Nr. 7	"	13,35,
9½	"	Nr. 8	"	14,30,
9½	"	Nr. 9	"	15,25,
9½	"	Nr. 10	"	16,20,
9½	"	Nr. 11	"	18,10,
9½	"	Nr. 12	"	20,00,
9½	"	Nr. 13	"	21,90,
9½	"	Nr. 14	"	23,80,
9½	"	Nr. 15	"	25,70,
9½	"	Nr. 16	"	27,60,
9½	"	Nr. 17	"	29,50,
9½	"	Nr. 18	"	31,40,

inkl Verpackung. Keine Proben. Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

2424] Ein noch gut erhaltenes **Kammrad,** sowie zwei gute, noch brauchbare **französ. Steine,** 4 Fuß 2 Zoll, stehen billig zum Verkauf bei Mühlenbesitzer Friedrich Hoftmann, Nimmaczewo bei Schönsee.

2?4.] Verkaufe eine neue

Torfstechmaschine

von Jähne & Sohn, Landsberg, einen Tag gebraucht, weil Holz im Moor, billig.

Golze, Kl.-Wittfelde, Post Baldenburg, Westpreußen.

Für Zahnleidende!

Bin **6., 7. u. 8. Dezember** in meiner Wohnung Hotel Deutsches Haus [147

Riesenburg

zu konsultiren. **A. Schneider.**

Rosenberg Westpr.

Dem geehrten Publikum von **Rosenberg und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst, nachdem ich die Schneider-Akademie besucht und mehrere Jahre in Berlin gearbeitet habe, als [2412

Schneidermeister

niedergelassen habe.

Stets prompte und gute Bedienung zusichernd, bitte ich um gefällige Aufträge.

F. Reschke,
Schneidermeister.

Meine Wohnung befindet sich Schmale Straße 16.

Nur diese Woche

verkaufe ich gute hartgebrannte

Mauerziegeln

pro Mille 15 Mark, [2470

Feldsteine 2c.

von dem Abbruch des früheren Empfangsgebäudes 2c. auf Bahnhof Culmsee a. d. Abbruchsstelle.

Töfflinger,
Bahnhofswirth in Fordon.

Ein altbewährtes Mittel

gegen Magenverstimmung ist mein [2275

Echter Aromatique

1 Postkolli 3 Originalflaschen Mk. 3,20 inkl. Kiste franko dort.

J. Bauer Nachf.,
Destillateur,
Station Neudietendorf.

2299] Eine fast neue

Patent-Hand-Milch-Centrifuge

ist wegen Vergrößerung billig zu verkaufen bei

Georg Ehrlich,
Molkerei, Silberbach Ostpr.

Habe eine gute, 8HP [2417

Lokomobile

bis zur nächsten Ernte bei perf. Führung zu verleihen u. eine neue

Dampfschrotmühle

Leistung ca. 20 Ctr. pro Stunde, für Selbstpreis zu verkaufen. Offerten an

B. Krüger. Schönsee Wpr.

Wegen Anschlusses an Molkerei ist eine wenig gebrauchte

Centrifuge

(System Melotte), 375 Liter Stundenleistung, für Hand- und Göpelbetrieb, für 350 Mark zu verkaufen. Anschaffungspreis 580 Mark. [2289

Dom. Dumzin bei Mallnow, Pommern.

Seminar-Wohlthätigkeits-Konzert

zum Besten unserer Soldaten in China

im

Tivoli

am Dienstag, den 27. November d. Js.

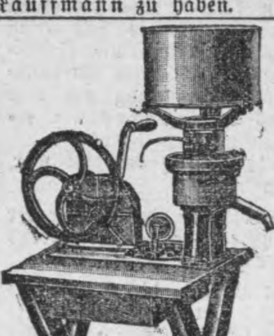
Anfang 8 Uhr Abends.

Chöre und Soli werden durch die Zöglinge des Seminars und zahlreiche Damen unserer Stadt gesungen. [628

Die Orchesterbegleitung stellt die gesammte Kapelle des Regiments Graf Schwerin.

Zahl der Mitwirkenden: 150.

Einlaßkarten zu 2 Mk. und 1 Mk., Stehplatz 75 Pfg., sind in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn Oscar Kauffmann zu haben.



Stern-Centrifuge

mit neuesten Verbesserungen.

Zweckmäßigste Entrahmungsmaschine.

2409] Prospekte gratis.

F. Ludloff & Söhne,

Charlottenburg,
Salz-Ufer 23,
Spezialfabrik f. Milchcentrifugen.

Lieferanten des Bundes der Landwirthe.

Wer an **Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit** etc. leidet, insbesondere aber, wer den Keim der **Lungenschwindsucht** in sich verspürt, versuche es mit **Epstein's echtem Polygonum-Thee** (Russ. Knöterich). Er wird sich überzeugen, dass dieser Brustthee oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.

Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit Epstein's Polygonum-Thee. — Epstein's echter Polygonum-Thee darf auf Grund vieljähriger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege empfohlen werden.

Preis per Packet M. 1,00.

Broschüre mit ärztlichen Gutachten, Anerkennungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franko. Verkaufsstellen habe nirgends, sondern versende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direkt.

Einzige Bezugsquelle für Epstein's echten Polygonum-Thee!

F. Epstein, Dresden, Fürstenstr. 14.



Bitte genau z. adressir.

Musik-Instrumente

aller Art

kauft man sehr vortheilhaft unter Garantie von [2338

„Georg" Schuster, Markneukirchen 20, Sachsen, Weststr.
Illustr. Preisliste kostenfr.



Theater- und Masken-Kostüm-Verleih-Geschäft

von

Conrad Schilling

Graudenz

Getreidemarkt Nr. 1

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

eleganter Kostüme Quadrillen, Uniformen Panzer, Waffen u. sämmtl. Requisiten.

Große Auswahl

diesjährig. Berliner, Münchener und Wiener Modelle

unübertroffen an Eleganz und **Originalität.** [2467

Eigenes **Atelier** für Neuanfertigung. Großes Lager von **Perrücken, Bärten u. Gesichtsmasken.** — Komme nach auswärts mit groß. Auswahl ohne Garantie.

Neu! Wichtig Neu!

für alle Konsumenten von elektrischem Licht.

Die Mängel, die jeder gewöhnlichen, gegypsten Glühlampe anhaften, sind vermieden bei der **neuen Glühlampe der Orlow-Gesellschaft in Berlin,** der **Glühlampe N. S. mit auswechselbarem Glasballen.** Eine solche

3½ Wattlampe mit 800- bis 1000stündiger Brenndauer

kostet für 50 bis 125 V und 5 bis 32 N. K. ohne Sockel ab Berlin, nicht unter 100 Stück, 39 Pfg., bei Abschlüssen von 1000, 5000, 10000 Stück große, entsprechende Ermäßigung.

Die Sockel zu dieser Lampe geben wir leihweise oder können dieselben mit 10 Pfg. käuflich erworben werden.

Ferner fabriziren wir

Luxuslampen, System Orlow, und gewöhnliche Glühlampen.

Man verlange Katalog.

Probelampen nicht unter 25 Stück gegen Nachnahme.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen, Reg.-Bez. Bromberg:

M. Riebensahm, Danzig, Steindamm Nr. 24a.

Orlow-Gesellschaft für elektr. Beleuchtung m. b. H.,
Berlin N., Friedrichstraße 131 d.



Roßwerke

ein- bis sechsspännig,

Dreschmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb,

Reinigungsmaschinen

sowie **sämmtliche** andere **landwirthschaftliche Maschinen** offerirt zu **soliden Preisen** [2370

E. Drewitz, Thorn,

gegr. 1842, gegr. 1842,
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede.

Der Bund der Landwirthe

hält seine

Provinzialversammlung für Westpreussen

am Dienstag, den 4. Dezember cr., Nachmittags 5 Uhr, im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses zu Danzig ab.

Den Hauptvortrag über das Thema: „Reichstagsarbeiten und Reichstagsaufgaben" hält der Chefredakteur der Deutschen Tageszeitung, Herr Reichstagsabgeordneter **Dr. Georg Oertel.**

Die Herren Wahlkreis- und Bezirksvorsitzenden, Gruppenvorsteher und Vertrauensmänner werden gebeten, die Bundesmitglieder auf diese Versammlung aufmerksam zu machen und sie zu reger Theilnahme aufzufordern. [2298

In dieser politisch so bewegten Zeit ist energischer Zusammenschluß der Bundesmitglieder und eine Aussprache dringend geboten.

Um 3 Uhr findet im **Schützenhause** eine Vorbesprechung der Herren Wahlkreis- und Bezirksvorsitzenden, sowie deren Stellvertreter statt, zu welcher ich die Herren hierdurch ganz ergebenst mit der Bitte einlade, jedenfalls erscheinen zu wollen, da die zu besprechenden Fragen von größter Wichtigkeit sind.

Der Vorstand des Bundes der Landwirthe zu Berlin.

J. A.: Der Provinzialvorsitzende für Westpreußen.
von Oldenburg-Januschau.

Wilhelm-Theater in Danzig.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Dienstag, den 27. November 1900: [1430

Benefiz Gretchen und Gustav Fehér.

Das beste Duettistenpaar der Gegenwart mit ihrer Original-Scene: „Die Hochzeitsreise".

Nur noch 5 Tage! Japaner-Truppe Nishihama Matzui und das brillante November-Personal.

Freitag: Ehrenabend für die Japaner-Truppe.

Letzter Zug Danzig-Dirschau 2c.: Abends 10 Uhr 30 Min.

---

5 gut erhaltene Küchenpumpen (Zimmer'sches System) und 1 Hannover'sche **Luftdruckpumpe** billig zu verkaufen.

G. Schmidt, Bromberg, Elisabethstr. 18. [2327

2364] Reichhaltige Auswahl selbstgefert. **Reitsättel u. Kutschgeschirre** in solider Ausführung zu mäßigen Preisen empfiehlt

H. Kabus,
Marienwerder, Markt 10.

Briketts (Ilse)

anerkannt beste Marke, giebt in Waggonladungen billigst ab

C. Dombrowski, Dirschau.

1000 Feldbahnschwellen
500 Rüststangen

Kloben, Knüppel u. Stangen zu verkaufen durch H. Splittgerber, Gramtschen. [2385

Melassetrockenschnitzel

ein vorzügliches Futter für Rindvieh, Schafe, Schweine, Pferde hat abzugeben [2171

Zuckerfabrik Schwetz.

Einen größeren Posten guter, gesunder blauer

Lupinen

haben abzugeben. Gefl. Meldg. mit Höchstgebot werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1688 d. d. Geselligen erbeten.

Freunden eines wirklich guten u. sehr wohlbekömmlich. Traubenweines empfehle ich meinen garantirt [2339

unverfälschten

1898er Rothwein.

Derselbe kost. i. Fäss. v. 30 Ltr. an **58 Pf. pr. Ltr.**

u. in Kist. v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. v. ca. ¾ Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. u. ausführl. Preisl. p Post. Zahlr. Anerk. lieg. vor.

Carl Th. Oehmen Coblenz a. R.
Weinbergsbesitz. u. Weinhandl.

Locomobilen, Dampfmaschinen

neu und gebraucht

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik

DANZIG

Pferdekraftfutter

in Trakehnen und Graditz bereits eingef, zu haben durch [2438

H. Scheins, Magdeburg.

Bücher etc.

Zehn Mark

zahlen wir für ein Exemplar des Geselligen vom 8. Juli 1826. Ferner werden zurückgekauft die

Jahrgänge 1831, 1832, 1844

vollständig, auch in einzelnen Nummern. [6452

Expedition des Geselligen.

Vereine.

Generalversammlung

der Freunde der Positiven Union in Westpreußen

Donnerstag, den 29. Novbr., 12½ Uhr, im Vereinshause in **Marienburg.**

Vortrag: Pfr. E. Lasson: Friedersdorf: Zweck und Ziel der Positiven Union. [2465

Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Ebel. Claassen. Roehrig. Ruebsamen. Schmeling.

Vaterländ. Frauenverein

Lessen.

2249] **Montag, den 3. Dezember 1900, Nachmittags 4 Uhr**

Generalversammlung

im Hotel zur Apotheke.

Tagesordnung:

1. Kassenrevision.
2. Beitragszahlung.
3. Delegirten-Bericht.
4. Verschiedenes.

J. A.: **Dr. Richter.**

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: Erhöhte Preise. Gastspiel d. Hofopernsäng. Grüning **Lohengrin.** Gr. Oper.

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: **Die Landstreicher.** Operette.

Mittwoch: **Wallensteins Lager. — Die Piccolomini.**

Ist d. wah. Liebe, d. s. freut, w. s. Liebstes z. Grunde geht, anstatt d. schütz. Hand darüb. zu breiten? Mit Gottes Hilfe h. ich m. in Ehren durchgekämpft. W. ich etwas Unschickliches that, geschah es a. Liebe z. Ihn. M. Lebensweg hätte s. bes. f. m. gestalt., w. ich Ihn. n. treu gebl. G. erbärmlich müss. S. m. jetzt vorkommen, w. S. s. selbstbew. v. J. stolz. Höhe auf m. herab blick. Irren S. s. nicht, d. Gespenst d. Schuld w. S. stets verfolg., s. u. giebt es k. reine Bahn. [2437

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 277.

Graudenz, Dienstag] [27. November 1900.

Vom deutschen Reichstage.

7. Sitzung vom 24. November.

Das Haus ist mäßig besetzt, die Tribünen sind gefüllt.

Interpellation der Abgeordneten Albrecht und Genossen (Soz.) die anfragt, welche Maßregeln der Reichskanzler gegen die Beamten des **Reichsamtes des Innern** zu ergreifen gedenkt, welche von einer Interessentengruppe, dem Centralverband deutscher Industrieller, die Summe von 12000 Mk. gefordert und erhalten haben, um damit die Agitation für den vom Bundesrath dem Reichstage am 26. Mai 1899 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses zu betreiben.

Abg. **Auer** (Soz.) begründet die Interpellation. Man hielt den Vorgang zunächst im Hinblick auf die Traditionen des deutschen Beamtenthums für unmöglich. Die Echtheit des betr. Briefes steht fest, ebenso, daß die Angaben richtig sind. Das Reichsamt des Innern hat, wenn man es höflich bezeichnen will, Handlangerdienste den Großindustriellen, den „Scharfmacherkreisen" geleistet. (Sehr richtig! links.) Bei uns, wo das preußische Königthum ein Königthum der Armen und Enterbten sein soll, wendet man sich an großindustrielle Millionäre um 12000 Mark zur Agitation für ein Gesetz, dessen ausgesprochener Zweck gegen die Armen und Enterbten gerichtet war, um diesen Aermsten das Vereinigungsrecht, ihr einziges Recht, zu nehmen. Direktor von Woedtke erschien mit dem Klingelbeutel, wahrlich ein trauriges Erscheinen. (Sehr richtig! links.)

Nicht um persönliche Bestechlichkeit handelt es sich. Das ist auch unsere Meinung, nein, es handelt sich um viel Schlimmeres. (Sehr wahr! bei den Soz.) Daß einzelne Beamte Versuchungen nicht widerstehen können, das kommt immer vor, das sehen wir ja jetzt wieder im Prozeß Sternberg. Nein, in diesem Falle handelt es sich um eine schlimme Erscheinung in unserem Staatsleben. Eine offiziöse Korrespondenz sagt, die Belege sind da. Die Regierung hat eben kein Verständniß für die Schwere des Falles. Was thut's? Die Belege sind da (Heiterkeit), Herr von Woedtke hat keinen Pfennig für sich behalten. Was der Vorgang uns zeigt, das ist der ungeheure Einfluß der Interessenvertretungen, der dominirende Einfluß des Centralverbandes. Dieser Organisation der „Scharfmacher" gegenüber kann Niemand aufkommen. Ist es doch kein Geheimniß, daß selbst die Regierung sozialpolitische Vorlagen, die sie für nothwendig hält, auf Einspruch des Centralverbandes zurückgezogen hat! Ist es doch kein Geheimniß, daß Graf Posadowsky der deutschen sozialpolitischen Gesetzgebung eine „Schonzeit" versprochen und daß Herr Jänecke offen erklärt hat, dies sei dem Einfluß des Centralverbandes zu danken. Hat doch der Centralverband selbst die Durchführung der feierlich gegebenen kaiserlichen Februar-Erlasse zu verhindern verstanden! Aber nicht nur hier zeigt sich der Einfluß der Millionen! Auch die Geldunterstützung des Flottenvereins ist auf die Scharfmacher zurückzuführen, die durch die Flottenvermehrung ein glänzendes Geschäft machen. Der Spiritusring, die Liebesgaben, der Skandal mit der Zuckerausfuhrprämie — all das ist zurückzuführen auf den Einfluß der Interessenten. Daß unsere Großgrundbesitzer Himmel und Hölle für eine Erhöhung der Zölle in Bewegung setzen, daß dem Kohlenwucher nicht energisch entgegengetreten wird — woraus anders erklärt sich das, als aus dem Einfluß der Interessenten, denen die Regierung keinen Widerstand zu leisten wagt? Das Wort des Herrn von Böttticher: „Wir arbeiten ja nur für Sie" hat sich bewahrheitet. Der Oberstkommandirende des Centralverbandes rühmt sich ja auch ganz offen der Beziehungen, die er nach oben hin unterhält. Das Handelsministerium, das Reichsamt des Innern, die Reichskanzlei verkehren eifrig mit dem Centralverband. Ich bin weit entfernt, den Beamten einen Vorwurf daraus zu machen, daß sie sich zu informiren suchen, bevor die Gesetzgebungsmaschine in Bewegung gesetzt wird, aber worüber wir uns mit Fug und Recht beschweren, das ist die Einseitigkeit dieser Informationen. (Sehr wahr! links.) Arbeitervereinigungen werden einfach ignorirt, auch wenn es sich um die Lebens-Interessen der Arbeiterschaft handelt. (Sehr richtig! bei den Soz.) Ich erinnere nur an die Gastwirthsgehilfen, die zu ihrem Kongreß die Behörden eingeladen haben, ohne daß ein einziges Ministerium auch nur einen Beamten für eine Stunde hinschicken konnte. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Selbst die Kommission für Arbeiterstatistik hat kein Mitglied entsandt. Im Namen des Reichsamts des Innern hat Herr von Woedtke „wegen dienstlicher Behinderung der Beamten" die Einladung abgelehnt. (Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Für die Unternehmer haben die Herren Zeit, da haben sie sogar Zeit, rückgratslose Reden zu halten. Wenn Herr von Stumm seine Getreuen einlädt, dann finden sich immer Mitglieder des Reichsamts des Innern ein, um dem Kaiserhoch beizuwohnen. (Heiterkeit.) Es ist einfach die verdammte Pflicht und Schuldigkeit der Beamten, die Arbeiter zu hören, wo es sich um ihr Wohl und Wehe handelt. (Sehr wahr! links.) Ueberlegen Sie, die Sie ein Interesse an dem Fortbestehen des heutigen Staates haben, sich, was das für einen Eindruck macht, wenn das nicht geschieht. Wir erblicken in dem Vorgang, der unserer Interpellatian zu Grunde liegt, ein neues Moment dafür, daß der Staat zum Klassenstaat wird, daß die Staatsgewalt zur Bittstellerin herabsinkt. (Sehr wahr! bei den Soz)

Schaffen Sie keine Remedur, ziehen Sie die schuldigen Personen nicht zur Verantwortung, so kann es uns Recht sein. Ihnen, den Hochschutzzöllern, muß es darauf ankommen, daß auf den Bänken des Bundesraths Männer sitzen, die wenigstens den Schein der Unabhängigkeit haben. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Gestern hat Frhr. v. Wangenheim sich darüber beschwert, daß nicht mehr Junker und Junkergenossen die Hintertreppen zum Hofe allein benutzen dürfen, sondern daß ihnen auf dem Gebiete Konkurrenz gemacht wird. (Heiterkeit.) Also, daß Einflüsse dieser Art stattfinden, hat sogar Herr v. Wangenheim zugegeben. Die deutschen Arbeiter empfinden es schon lange schwer, daß sie die Opfer niederträchtiger Informationen sind. Ich erinnere nur an die Information, die der Hamburger Rede zu Grunde lag. Wir leben in Deutschland im Zeichen des Byzantinismus. (Sehr wahr! bei den Soz.) Ein hoher Beamter bettelt die Industrie an, ein Vorgang, der bisher unerhört ist. Es muß Klarheit darüber geschaffen werden, ob es sich hier um eine Aktion des Reichsamts des Innern handelt. Ich frage, wer trägt die Verantwortung? Alle anständigen Menschen müssen mit mir übereinstimmen in dem Wunsch: Fort mit solchem System, weg mit Personen, die sich derartig unwürdig benehmen! (Lebhafter Beifall bei den Soz.)

Reichskanzler Graf v. Bülow: Meine Herren! Die verhältnißmäßig ruhige Form, in welcher der Herr Interpellant seinen Antrag begründet hat, stand in einem beinahe pikanten Gegensatze zu der Art und Weise, wie seit Wochen der in Rede stehende Vorfall in der dem Herrn Antragsteller und seinen Freunden nahestehenden Presse behandelt — und ich kann wohl sagen — ausgeschlachtet worden ist. Ich bin doch ziemlich weit herumgekommen, aber so etwas von Uebertreibung, wie bei der Behandlung dieses Falles in der sozialdemokratischen Presse, ist mir doch noch nicht vorgekommen. In dem ersten Artikel, den ich über dieser Vorfall las, fand ich zweimal das Wort „Panama", und in einem anderen Artikel war von der „Maffia" die Rede. Du lieber Gott! Ich habe doch auch die zeitgenössische Entwickelung verfolgt, und ich versichere Sie, Panama war wirklich etwas Anderes (Heiterkeit), und die Anhänger der Maffia, die Maffioten, wie man sie nennt, sehen anders aus, als die Berliner Geheimräthe. (Heiterkeit.) Ueber solche Vergleiche wird Niemand mehr lächeln, als unsere intelligenten und sympathischen Nachbarn jenseits der Alpen und jenseits der Vogesen.

Meine Herren! Der Zweck, der mit allen diesen Uebertreibungen — ich muß leider sagen: mit allen diesen Entstellungen — verbunden war, war natürlich der, den Glauben zu erwecken, als ob wir in einem Staat lebten, dessen Regierung abhängig wäre von bestimmten Gruppen (Sehr richtig! und andere Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten, Glocke des Präsidenten), mit einem Worte — der Herr Abg. Auer hat es selbst ausgesprochen — in einem Klassenstaat. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Schon die Wahrnehmung, welchen Agitationsstoff die Herren von dort drüben (zu den Sozialdemokraten) aus der Behandlung des Falls geschöpft haben, würde mich nachdenklich, würde mich bedenklich stimmen in der Beurtheilung des seiner Zeit für die Verbreitung amtlicher Drucksachen eingeschlagenen Weges, denn ich bin der Ansicht, daß jede deutsche Regierung dem Gemeinwohl um so besser dient, je höher sie sich stellt über die verschiedenen Interessentengruppen, über die Parteien, (sehr wahr! links) über die wirthschaftlichen und politischen Gegensätze. Ich bin davon durchdrungen, daß es die erste Aufgabe jeder deutschen Regierung ist, das Wohl der Gesammtheit im Auge zu haben und nur die Gesammtinteressen zu fördern. (Sehr wahr! links.) Ich bin aber ferner der Ansicht, daß die Regierung sogar den Schein vermeiden muß irgend welcher Abhängigkeit von irgend welchen Gruppen, daß sie jeden Verdacht vermeiden muß irgend welcher Abhängigkeit von Sonderinteressen. (Sehr richtig! links.) Darum stehe ich nicht an, trotz des guten Glaubens, in dem die betheiligten Beamten geglaubt haben, einer Vorlage der verbündeten Regierungen zu dienen, den dabei eingeschlagenen Weg als einen Mißgriff zu bezeichnen. (Hört, hört! und Bravo links.) Der in Rede stehende Vorfall, meine Herren, hat sich ereignet, bevor ich die verantwortliche Leitung der Geschäfte des obersten Reichsbeamten übernommen hatte. Wäre ich damals um meine Meinung gefragt worden, so würde ich von der Beschreitung des für die Verbreitung amtlicher Drucksachen gewählten Weges abgerathen haben, und würde heute, wo ich verantwortlicher Reichskanzler bin, die Absicht einer solchen Maßnahme zu meiner Kenntniß gelangen, so würde ich die Ausführung einer solchen Absicht zu verhindern wissen. (Bravo.) Im vollen Einverständniß mit dem Herrn Staatssekretär des Innern (Na! na! bei den Sozialdemokraten) jawohl, im Einverständniß mit dem Herrn Staatssekretär des Innern, dessen eminente Arbeitskraft, dessen Geschäftserfahrung, dessen Kenntnisse, dessen Charakter ich trotz aller gegen ihn gerichteten Angriffe immer gleich hochstelle (Bravo!), bin ich der Ansicht, daß derartige Wege in Zukunft nicht wieder eingeschlagen werden sollen. (Lebhafter Beifall.)

Ueber diese meine Auffassung und diese meine Willensmeinung als des allein im Reich leitenden Ministers ist das betheiligte Ressort nicht im Zweifel gelassen worden. Folgen denke ich der Angelegenheit nicht zu geben. Die Art und Weise, wie dieser Vorfall in die Oeffentlichkeit gebracht wurde, hat mir den Eindruck gemacht, daß sie weniger inspirirt war von löblichem Eifer für öffentliches Wohl, als daß sie gegen gewisse Persönlichkeiten geschmiedet war (große Unruhe, lebhafter Beifall), oder gegen deren wirthschaftliche Richtung. Vor unlauteren Machenschaften weiche ich nicht zurück, lasse solchen keinen Einfluß auf meine amtlichen Handlungen und Entschließungen (Beifall.) Ich werde mich hüten, den Herren von der Sozialdemokratie wieder ähnlichen Agitationsstoff liefern zu lassen. (Beifall.)

Abg. **Büsing** kennzeichnet den Standpunkt der nationalliberalen Fraktion dahin, daß diese mit Befriedigung die Erklärung des Reichskanzlers vernommen und durch die vom Reichskanzler ausgesprochene Mißbilligung und die Zusicherung, daß derartige Vorgänge unter seiner Amtsführung sich nicht wiederholen werden, die Interpellation gewissermaßen für erledigt erachte. Das Urtheil des Reichskanzlers über den Vorgang deckte sich in vieler Beziehung mit der Auffassung der nationalliberalen Fraktion. Diese Fraktion habe volles Vertrauen zu der Integrität unserer Reichsbeamten, einmüthig habe die nationalliberale Fraktion aber gemißbilligt, daß zur Agitation für einen Gesetzentwurf das Reichsamt des Innern von einem Privatverbande Gelder gefordert habe. Wenn auch jener Gesetzentwurf, die Arbeitswilligen-Vorlage, nicht als Parteigesetz angesehen werden dürfe, so hätte doch in Anbetracht des hervorgetretenen Gegensatzes zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Regierung keine Maßnahme ergreifen dürfen, die auf jene Vorlage den Schatten eines Parteigesetzes warf.

Abg. **Munckel** (fr. Vp.): Weniger konnte von dem Reichskanzler garnicht erwartet werden. Wer von dieser Rede voll befriedigt ist, der ist sehr bescheiden. Möchte uns der Herr Reichskanzler nicht auch sagen, welche Anordnungen er treffen möchte, nicht bei Personen, sondern in den Institutionen, um Wiederholungen zu vermeiden? Und was machen wir mit dieser Summe, deren Berührung die Finger der Regierung beschmutzt hat?

Der zweite Vize-Präsident Büsing (natlib.) übernimmt zum ersten Mal das Präsidium.

Abg. **Lieber** (Ctr.): Die bündigen Erklärungen des Reichskanzlers haben das Wesentliche unserer Beschwerden gegenüber diesen Vorgängen erledigt. Die Person des Staatssekretärs des Innern (Grafen Posadowsky) ist sogar von den Interpellanten über jede Verdächtigung emporgehoben worden. Wir haben den verehrten Herrn seit langer Zeit als einen Mann kennen gelernt, der von Herzen arbeiterfreundlich gesonnen ist, und als einen Mann, der vollkommen unabhängig dasteht von der Interessentengruppe, an die sein nachgeordneter Beamter sich um Geld gewendet hat. Wir haben nach den gehörten Erklärungen einen neuen Grund zu dem lebhaften Wunsch, daß der neue Herr Reichskanzler noch recht lange im Amt bleibe. (Zustimmung und Heiterkeit.) Die Angelegenheit ist für uns damit erledigt. Wenn der Kanzler der Sache nicht persönliche Folgen geben will, so verstehen wir dies, er will sich nicht zum Henkersknecht für Intriguanten machen lassen.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) bemerkt u. a.: Den Centralverband der Industriellen, gegen den so schwere Vorwürfe erhoben worden sind, habe ich ins Leben gerufen. (Zuruf: Er ist auch danach! Große Heiterkeit.) Er hat die großartige wirthschaftliche Politik des Fürsten Bismarck erst ermöglicht.

Abg. Dr. **Pachnicke** (frs. Vereinig.): Die Erklärung des Reichskanzlers, daß er weitere Maßnahmen nicht vornehmen wolle, genügt uns nicht. Vielleicht ziehen aber die Betreffenden aus eigenem Antriebe die Konsequenz, die ein Anderer nicht hat ziehen wollen. (Sehr gut! links.)

Abg. **Schönlank** (Soz., Redakteur der Leipziger sozialdemokratischen Zeitung, in welcher die Briefe des Generalsekretärs Bueck vom Centralverbande deutscher Industrieller zuerst veröffentlicht wurden): Wie steht denn eigentlich der Chef des Reichsamts des Innern (Graf Posadowsky) zu der ganzen Affaire? Die Beantwortung dieser Frage ist wichtig zur Beurtheilung der ganzen Sachlage. Glauben Sie, daß der Herr, der den Bittgang gethan hat, heute noch im Amte säße, wenn er diesen Gang über den Kopf seines Chefs hinweg gethan hätte? Wenn dieser Vorfall sich in einer wirklich konstitutionellen Monarchie abgespielt hätte, dann wäre diese Regierung nicht mehr am Ruder. Der Reichskanzler hat von Intriguen gesprochen. Ist es eine Intrigue, wenn man dieses Getriebe aufdeckt, dieses Durcheinander von „Scharfmachern" und Regierung? Wir haben es gethan, nicht um Minister zu stürzen, sondern um den weitesten Kreisen zu zeigen, wie die Geschäfte der Unternehmer durch die Regierung besorgt werden.

Von der Regierung antwortet Niemand mehr. (Ein Zwischenruf des sozialdemokratischen Abg. Singer, um den Staatssekretär des Innern, Grafen Posadowsky, der während der Sitzung neben dem Reichskanzler gesessen, zu provoziren, wurde durch die Glocke des Präsidenten unterbrochen.) Am Montag steht die nationalliberale Interpellation wegen der Reform des Militärpensionswesens auf der Tagesordnung und die erste Lesung der Seemannsordnung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. November.

— **Der Christmonat**, dem so viele Herzen freudig entgegenschlagen, wird nach den Forschungen Rudolf Falbs des lieben weißen Freundes, des Schnees leider mehr entbehren, als den meisten Menschen lieb ist. In den Tagen vom 1. bis 3. Dezember ist die Temperatur in raschem Sinken begriffen, doch bleibt das Wetter noch trocken. Schneefälle sind nur vereinzelt wahrscheinlich. Der kritische Termin 2. Ordnung am 6. Dezember bringt für Deutschland nur eine schwache Zunahme der Niederschläge, an einigen Orten in Form von Schneefällen. Um den 8. Dezember ist auch in Deutschland das Wetter allgemein regnerisch. Die Temperatur ist um diese Zeit etwas im Steigen begriffen. In der Zeit vom 12. bis 19. Dezember liegt die Temperatur verhältnißmäßig hoch. Die Regen breiten sich allmählich aus. Um den 16. Dezember herrscht Gewitterneigung. Darauf treten endlich ausgebreitete Schneefälle ein. Die Temperatur sinkt unter das Mittel. Vom 20. bis 31. Dezember treten wieder ausgebreitete Regen ein, die stellenweise sehr ergiebig sind. Die Schneefälle nehmen allgemein zu. Die Temperatur ist in starkem Steigen begriffen, namentlich in den Tagen um den 22. Dezember, einem kritischen Termin 2. Ordnung. Darauf wird es für einige Tage sehr trocken. Doch für die letzten drei Tage des Jahres 1900 ist wieder regnerisches Wetter und eine schwache Zunahme der Schneefälle zu erwarten. Die Aussichten auf „weiße Weihnachten" sind also leider nicht besonders stark.

— [**Jagdergebnisse.**] Bei einer auf dem Gelände Witoslaw-Woynowitz abgehaltenen Waldjagd wurden von acht Schützen 90 Fasanen, 85 Hasen und 130 Kaninchen zur Strecke gebracht.

Herr Graf zu Dohna-Finckenstein veranstaltete auf Finckensteiner Gelände eine Treibjagd, an der 10 Herren theilnahmen. Es wurden 107 Hasen erlegt. Jagdkönig wurde Fürst zu Dohna-Schlobitten mit 20 Hasen.

Bei einer auf dem Rittergute Rojow bei Schildberg abgehaltenen Treibjagd wurden von sieben Schützen 42 Hasen und drei Kaninchen geschossen.

— [**Besitzwechsel.**] Die Landbank in Berlin hat das von Herrn Niebuhr erworbene, im Kreise Posen-Ost belegene Rittergut Umultowo in Größe von 1670 Morgen an Herrn Rittergutsbesitzer v. Treskow auf Radojewo verkauft.

Herr Kaufmann H. Lewinnek aus Rastenburg hat von Herrn Gutsbesitzer v. Stoborowski das Gut Gapowo für 78600 Mk. gekauft.

— **Der ehemalige städtische Förster Herr Witt** in Graudenz beging am Sonnabend mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pfarrer Ebel vollzog Nachmittags in der Wohnung des Jubelpaares die Einsegnung. Vom Kaiser war das übliche Geschenk von 30 Mk., von der Stadt Graudenz eine Ehrengabe im Betrage von 150 Mk. gespendet worden. Viele Glückwünsche und Geschenke gingen dem greisen Paar von Nah und Fern zu.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Stadtförster, Hegemeister Titel zu Tempelburg und dem Ober-Inspektor Jaeger zu Stollen im Kreise Mohrungen ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Schutzmanns-Wachtmeister a. D. Wald zu Posen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Ober-Inspektor Peter zu Klein-Pobloth im Kreise Kolberg-Körlin, dem Wirthschafts-Inspektor Fölkeneyer zu Benkheim im Kreise Angerburg, dem Wirthschafter Venske zu Karsbaum im Kreise Schievelbein, dem Brennerei-Verwalter Kollath zu Lasbeck im Kreise Regenwalde, dem Gutsförster Reelitz zu Lasbeck im Kreise Regenwalde, dem Rangirmeister a. D. Siemann zu Königsberg i. Pr., dem Lademeister a. D. Seeger zu Königsberg i. Pr., den Hofmeistern Block und Finger zu Klein-Pobloth im Kreise Kolberg-Körlin, dem Schäfer Borchert zu Gansenstein im Kreise Angerburg, den Gutskämmerern Dlugas zu Doben, Thal zu Dombrowken, Wilczewski zu Gansenstein und Windt zu Stawken desselben Kreises, dem Molkerei-Käser Kemmesies zu Klein-Butschen im Kreise Angerburg, dem Instmann Naujocks zu Klein-Sunkeln desselben Kreises das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Amtsrichter Quapp in Falkenburg ist als Landricher nach Köslin versetzt. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Gerichts-Assessor Berndt bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Stolp.

+ **Rosenberg**, 24. November. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde gestern Herr Rentier Braun als Kreistagsabgeordneter wiedergewählt.

§ **Tuchel**, 25. November. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde der freiwilligen Feuerwehr in Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen eine jährliche Beihilfe von 75 Mk. gewährt. Die Unzulänglichkeit der städtischen Straßenbeleuchtung wurde anerkannt und auf Antrag der Polizei-Verwaltung beschlossen, eine Verbesserung der Beleuchtung schleunigst anzustreben.

□ **Dirschau**, 25. November. In diesem Jahre wird in Stadt und Land viel über die überhandnehmende Mäuseplage geklagt, die trotz aber angewandten Mittel nicht zu bekämpfen ist. — Das Konzert des Gesangvereins „Liederkranz", der das „Requiem" von Mozart unter Leitung seines Dirigenten Herrn Professor Holtz in der St. Georgenkirche aufführte, war aus Stadt und Land sehr stark besucht. Für dieses Konzert war

vonder städtischen Centrale eine elektrische Leitung gelegt und der Orgelchor durch zwei Bogenlampen erleuchtet. Die Aufführung war ein großer Erfolg des Vereins. Der Reinertrag ist zum Besten des hiesigen Diakonissenvereins bestimmt.

∠ Neuteich, 24. November. Gestern Nacht kam durch Unvorsichtigkeit eines betrunkenen Knechtes auf dem Gehöft des Herrn Max Schroedter in Eichwalde Feuer aus, durch welches ein großer Viehstall eingeäschert wurde. Das prächtige Rindvieh und sämmtliche Pferde sind in den Flammen umgekommen.

Elbing, 25. November. Die Enthaltsamkeits-Bewegung gewinnt in Elbing immer mehr Ausdehnung. Zu den beiden vorhandenen Logen „Fest und treu" und „Elbingia" ist jetzt noch eine dritte Loge gekommen. In einer ganzen Reihe von Fällen hat der Orden schöne Erfolge erzielt; das durch das Laster des Trunkes in manchen Familien zerstörte Familienglück ist wieder zurückgekehrt.

Barten, 24. November. Auf der Chaussee Barten-Rastenburg versuchte vorgestern ein Radfahrer die Frau des Bahnarbeiters W. zu vergewaltigen. Gestern wurde als Thäter der Schachtmeister Ostrowski von der Bahnstrecke Gerdauen-Löwenhagen ermittelt und verhaftet. Nach anfänglichem Leugnen räumte er die That ein. Die angefallene Frau, die sich in gesegneten Umständen befindet, liegt schwer krank darnieder.

5 Seeburg, 25. November. Bei der Ergänzungswahl der Stadtverordneten wurde in der dritten Abtheilung Herr Spediteur Engling, in der ersten Abtheilung Herr Kaufmann Johannes Hermann gewählt.

* Inowrazlaw, 25. November. Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Zieglermeister Hermann Bigalki aus Strelno von der hiesigen Strafkammer zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Handlungslehrling Zielinski, der trotz seiner 17 Jahre eine Menge Betrügereien verübt hat, erhielt ein Jahr Gefängniß.

✲ Rawitsch, 25. November. Der Weihbischof Herr Dr. Likowski vollzog heute in dem Dorfe Laszczyn die Einweihung der katholischen Kirche.

+ Ostrowo, 25. November. Heute wurde die neuerbaute evangelische Kirche in Deutsch-Koschmin durch Herrn Generalsuperintendenten D. Hesekiel eingeweiht. — Die längst gesuchten Baumfrevler, die im August in unserer Gegend eine große Anzahl von jungen Bäumen abgehauen haben, sind jetzt ermittelt worden. Es sind dies der Arbeiter Anton Konschek und Wirth Joseph Machule aus Bukowinca. Die Ehefrau des K. hat aus Rache dafür, daß ihr Mann sie wiederholt schwer gemißhandelt und mit dem Tode bedroht hat, seine Frevelthat zur Anzeige gebracht.

// Kempen, 24. November. Auf Anregung des Herrn Landrathes v. Scheele wurden im Sommer an verschiedenen Orten des Kreises Kempen durch den Kreisgärtner Herrn Boland Obstbaukurse abgehalten. Als Anerkennung für das Interesse, das sie dieser Sache entgegengebracht, erhielten die Theilnehmer an diesen Kursen eine lehrreiche Brochüre über den Obstbau geschenkt. An den Kursen nahmen meistens Lehrer theil.

Zur Aufklärung.

Herr Rechtsanwalt Dr. Hahn-Charlottenburg sendet uns als Vertreter des Herrn Bauunternehmers Johann Winter in Prechlau folgendes Schreiben:

In den verschiedensten Blättern finden sich Auslassungen, daß der am 11. März 1900 ermordete Gymnasiast Ernst Winter einen ausschweifenden Lebenswandel geführt habe; hieran werden dann Vermuthungen über die Thäterschaft am Morde geknüpft. Zur Wahrung der Ehre des so scheußlich Ermordeten und im Interesse seines Vaters, des Bauunternehmers Winter in Prechlau, sehe ich mich genöthigt, diesen verschiedenen Verdächtigungen entgegenzutreten. Ernst Winter wird allgemein von seinen Verwandten und Bekannten, namentlich auch von seinen früheren Lehrern als ein gutmüthiger, lebenslustiger Jüngling von frohem und heiterem Gemüthe geschildert. Er besuchte bis zu seinem 13. Lebensjahre die Dorfschule in Prechlau und bezog dann, als ein älterer Bruder von ihm das Gymnasium in Konitz verließ, seinerseits diese Anstalt. Bei seinen Geistesgaben, die das Durchschnittsmaß einhielten, hat er regelmäßig die einzelnen Klassen absolvirt und ist nur einmal, als er infolge einer schweren Krankheit ein Vierteljahr die Schule versäumen mußte, sitzen geblieben. Daß er mit 18½ Jahren die Obertertia des Gymnasiums besuchte, erklärt sich lediglich daraus, daß er der Familienverhältnisse halber erst so spät auf das Gymnasium gekommen ist. Bei seinem Alter war Ernst Winter ein großer, stattlicher, ausgewachsener junger Mensch, der, wie es in den kleinen Städten ja vielfach üblich ist, infolge der Tanzstunden und des Schlittschuhsports einen harmlosen Verkehr zu den jungen Mädchen, die er bei diesen Gelegenheiten kennen lernte, unterhielt, einen Verkehr, den man mit dem Worte Schülerpoussaden am treffendsten bezeichnet. Keineswegs aber hat er einen geschlechtlich ausschweifenden Lebenswandel geführt. Dem widersprechen am energischsten seine Pensionseltern, die in dem Prozesse gegen Masloff eidlich bekundet haben, daß Ernst Winter regelmäßig die Hausordnung einhielt und nur bei besonderen Anlässen (Tanzstunde, Geburtstagsfeier u. s. w.) später als um 10 Uhr sich schlafen legte.

Daß Ernst Winter nicht einen derartigen Lebenswandel geführt hat, bezeugen weiter am besten aber seine Leistungen in der Schule. Wie der Direktor des Gymnasiums in Konitz und der Obmann der Geschworenen, Oberlehrer Meyer, der als Ordinarius des Ermordeten als erster dazu berufen ist, ein Urtheil über das Wesen und den Lebenswandel seines Schülers abzugeben, mir auf meine Anfrage ausdrücklich versichert haben, würde Ernst Winter bei seinen Gaben und Anlagen dasjenige in der Schule nicht geleistet haben, was er geleistet hat, wenn er einen ausschweifenden Lebenswandel geführt hätte. Ernst Winter stand bereits in der Fülle männlicher Kraft, und wenn er mit 18½ Jahren sich die Keuschheit nicht bewahrt hat, so mögen nur diejenigen den ersten Stein auf ihn werfen, die selbst bis zu diesem Alter sich die Keuschheit bewahrt haben. Einen ausschweifenden Lebenswandel, wie er ihm vielfach nachgesagt wird, hat Ernst Winter aber nicht geführt.

Charlottenburg, den 23. November 1900.

Rechtsanwalt Dr. Hahn
als Vertreter des Bauunternehmers Joh. Winter in Prechlau.

* Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg.

Der Vorsitzende verlas einen Bericht des Kaiserlichen Gesundheitsamtes über Versuche mit „Pektolin" zur Vertilgung von Ratten. Es wurde beschlossen, damit einen Versuch zu machen. — Bei Besprechung der Arbeiter- und Lohnverhältnisse wurde festgestellt, daß der Mann durchschnittlich im Jahre zwei Mark, der Scharwerker eine Mark täglich verdient. Die Arbeiternoth im Vereinsbezirk ist sehr groß, so daß es kaum möglich ist, die nothwendigsten laufenden Arbeiten zu verrichten. Meliorationen können nicht mehr ausgeführt werden, wodurch die Wirthschaft einen Stillstand, gleichbedeutend mit einem Rückschritt, erfährt. Eine Aushilfe sind immer noch die russischen Arbeiter, die werden jedoch immer theurer. Sollte der Zuzug dieser Arbeiter, wie verlautet, verhindert werden, so würde der Zustand unerträglich werden. Es wurde beschlossen, folgende Erklärung an die Landwirthschaftskammer abzusenden:

„Die Landwirthe leiden unter dem Mangel an Arbeitskräften, die Löhne sind erheblich gestiegen und stehen in keinem Verhältniß zu den Erträgen und zu den gezahlten Preisen für die landwirthschaftlichen Produkte, sowie zu den aufzubringenden Lasten an Zinsen, Steuern und den sich stets mehrenden Genossenschaftsbeiträgen. Es ist erforderlich, daß die Landwirthe entlastet und nicht weiterhin zu Gunsten der Arbeitnehmer belastet werden. Das Unterstützungswohnsitz- bezw. Freizügigkeits-Gesetz müßten dahin geändert werden, daß der Abziehende für seine Ausbildung in der Volksschule eine angemessene Entschädigung zu zahlen und keine Ansprüche an seinen bisherigen Wohnort zu machen hätte. Kontraktbruch seitens des Arbeitnehmers ist strafbar. Schutz der landwirthschaftlichen Produkte gegen ausländische Konkurrenz durch Einführung geeigneter Zölle."

Verschiedenes.

— [Ueberschwemmung in Venedig.] Da im Adriatischen Meere stürmisches Wetter herrscht, gab es in Venedig dieser Tage Ueberschwemmung. Der Markusplatz stand unter Wasser und um Mitternacht waren die niedriger gelegenen Theile der Stadt vollständig überfluthet. Der Königspalast und der Dogenpalast wurden von außergewöhnlich hohen Wellen angegriffen. Viele Läden standen unter Wasser, besonders die älteren auf dem Markusplatze. Die Passagiere mußten von den Booten aus auf dem Rücken getragen werden. Die See geht noch sehr hoch.

— [Verbot des Verkaufs von Ansichtskarten.] In Konstantinopel sind die Behörden beauftragt worden, Maßregeln zu treffen, um die Einfuhr von den in Oesterreich-Ungarn und Deutschland hergestellten Ansichtspostkarten, die Abbildungen aus Mekka, von Moscheen oder Bildnisse mohamedanischer Frauen, sowie des Sultans aufweisen, zu verhindern, da der Handel mit derartigen Ansichtskarten in der Türkei nicht gestattet sei.

— [Kennerblick.] Stammgast (beim Aufbruch): „Was habe ich zu zahlen?" — Wirth: „Ich hab's nicht aufgeschrieben — aber, bitte, marschiren Sie doch 'mal durch's Zimmer — da werd' ich's schon so ungefähr berechnen können!" Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1886] Wegen der am 1. Dezember stattfindenden **Volkszählung** wird der auf diesen Tag fallende **Wochenmarkt** auf

Freitag, den 30. November

verlegt.

Graudenz, den 15. November 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

444] **Die** Lieferung von **200 cbm Feldsteinen** zu Kleinschlag für die Neuschüttung der Graudenz-Rondsener Chausseestrecke von Stat. 35 bis Stat. 44 soll an einen leistungsfähigen Lieferanten vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: **„Lieferung von Feldsteinen"** sind verschlossen bis

Sonnabend, den 1. Dezember cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Stadtbauamt, Rathhaus Zimmer Nr. 16, einzureichen, wo auch die Verdingungsunterlagen während der Dienststunden einzusehen sind.

Graudenz, den 20. November 1900.

Der Magistrat. Witt, Stadtbaurath.

Bekanntmachung.

2157] Die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen für das Rechnungsjahr 1901/1902 soll öffentlich an Mindestfordernde vergeben werden.

Es sind erforderlich:

1. Chaussee Terespol-Tuchel 290 cbm Chaussirungssteine, 80 cbm feiner und 180 cbm grober Kies.
2. Chaussee Schwetz-Laskowitz 312 cbm Chaussirungssteine, 75 cbm feiner und 153 cbm grober Kies.
3. Chaussee Laskowitz-Osche 119 cbm Chaussirungssteine, 55 cbm feiner und 127 cbm grober Kies.
4. Chaussee Driczmin-Sauern 154 cbm Chaussirungssteine, 36 cbm feiner und 110 cbm grober Kies.
5. Chaussee Klinger-Blondzmin 82 cbm grober Kies.
6. Pflasterstraße Barlin-Roczanno 10 cbm Pflastersteine, 30 cbm Pflastersand und 78 cbm grober Kies.
7. Bergweg Grobbeck 20 cbm grober Kies.
8. Pflasterstraße Bedlenken-Bellno 110 cbm Pflastersteine, 105 cbm Pflastersand, 12 cbm feiner und 20 cbm grober Kies.
9. Chaussee Bukowitz-Hasenmühle 10 cbm feiner Kies.
10. Chaussee Sartowitz-Michelau 22 cbm Chaussirungssteine, 12 cbm feiner und 43 cbm grober Kies.

Termin für die Strecken 1 bis 10 **Donnerstag, den 29. November cr., Morgens 8½ Uhr** beim Kaufmann **Strehlke** in Schwetz.

11. Chaussee Neuenburg-Lubin 255 cbm Chaussirungssteine, 60 cbm feiner und 40 cbm grober Kies.
12. Chaussee Neuenburg-Hardenberg 12 cbm feiner und 40 cbm grober Kies.
13. Chaussee Hardenberg-Kamionken 6 cbm grober Kies.
14. Chaussee Warlubien-Bankauermühle und Bankau-Rohlau 337 cbm Chaussirungssteine, 107 cbm feiner und 137 cbm grober Kies.
15. Chaussee Warlubien-Kommorsk 40 cbm grober Kies.

Termin für die Strecken 11 bis 15 am **Montag, den 3. Dezember cr., Vormittags 10½ Uhr in Hermann's Hotel** in Warlubien.

16. Chaussee Blodzmin-Topollno 356 cbm Chaussirungssteine, 82 cbm feiner und 128 cbm grober Kies.
17. Chaussee Lowin-Wolfsgarten 175 cbm Chaussirungssteine, 42 cbm feiner und 56 cbm grober Kies.
18. Chaussee Stonsk-Seebruch 30 cbm Chaussirungssteine, 15 cbm feiner und 20 cbm grober Kies.
19. Chaussee Driczmin-Roczanno 60 cbm grober Kies.
20. Chaussee Roczanno-Stonsk 30 cbm grober Kies.
21. Chaussee Prust-Briesen und Prust-Hasenau 35 cbm feiner Kies.

Termin für die Strecken 16 bis 21 am **6. Dezember cr., Vormittags 9 Uhr im Woldt'schen Gasthause** in Schirotzken.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Schwetz, den 20. November 1900.

Der Provinzial- und Kreis-Baumeister.
Löwner.

2317] Der hinter Johann Blaschkowski unter dem 20. d. Mts. erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen 1. Gen. II. 43.

Marienwerder, den 24. November 1900.

Königliches Amtsgericht. Der Gefängnißvorsteher.

Bekanntmachung.

2117] Die zur Neupflasterung der Culmerstraße auf der Strecke von der Schulz'schen Ziegelei bis zur Schlachthofstraße nothwendigen Arbeiten und Fuhrleistungen sollen an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Angaben mit der Aufschrift **„Neupflasterung der Culmerstraße"** sind verschlossen **bis Sonnabend, den 1. Dezember 1900, Vormittags 12 Uhr,** im **Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, einzureichen,** wo auch die Verdingungsunterlagen während der Dienststunden einzusehen und die Angebotsformulare zu beziehen sind.

Graudenz, den 20. November 1900.

Der Stadtbaurath. Witt.

Konkursverfahren.

2316] Ueber das Vermögen des Molkereipächters Michael Hoerburger in Strasburg Westpr. ist heute, am 22. November 1900, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Goerigk hierselbst. Anmeldefrist **bis 5. Januar 1901.** Erste Gläubigerversammlung **am 18. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr.** Prüfungstermin den **25. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr,** Zimmer Nr. 61. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **11. Dezember 1900.**

Strasburg Westpr., den 22. November 1900.

Königliches Amtsgericht.

Die Anlieferung

von 250 cbm Chaussirungssteine und 95 cbm geschlagene Pflastersteine nach Bahnhof Gr.-Plauth, Strecke Jablonowo-Freystadt, soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Lieferung muß bis zum 15. Januar 1901 beendet sein. Offerten sind bis zum 10. Dezember cr. nach hier einzureichen. [2295

Rosenberg Westpr., den 22. November 1900.

Posanski, Kreisbaumeister.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Carthaus Wpr.

1?3] Zum Verkauf stehenden Holzes durch schriftliches Angebot sollen die Kiefern aus nachstehenden Schlägen gelangen: Loos I: Schutzbezirk Seereien, Jagen 144a = 650 fm, Sicherheitsgeld: 1820 Mk. Loos II: daselbst Jagen 157b = 450 fm, Sicherheitsgeld: 1080 Mk. Loos III: Schutzbezirk Carthaus, Jagen 92 = 500 fm, Sicherheitsgeld: 1400 Mk. Loos IV: Schutzbezirk Dombrowo, Jagen 89 = 200 fm, Sicherheitsgeld: 480 Mk. Loos V: Schutzbezirk Bülow, Jagen 178b = 450 fm, Sicherheitsgeld: 1440 Mark. Die Schläge liegen 1 bis 7 km von den Bahnhöfen Carthaus und Seeresen entfernt. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung. Der geringste Zopfdurchmesser soll betragen bei Stämmen bis 1 fm Inhalt = 14 cm, bei Stämmen über 1 fm Inhalt = 20 cm. Die schriftlichen Angebote sind für jedes Loos besonders für den Festmeter des durch die Aufmessung ermittelten Kiefernholzes mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Carthaus zum Verkauf gestellten Kiefern" versiegelt bis zum **3. Dezember 1900, Abends 6 Uhr** an unterzeichneten Oberförster unter der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß sich Bieter den ihm bekannten Submissionsbedingungen unterwirft. Die Verkaufsbedingungen und sonstigen Mittheilungen werden auf Erfordern durch den Unterzeichneten und die hiesige Forstkasse mitgetheilt, die Schlagflächen von den Förstern vorgezeigt, und die eingegangenen Gebote am **4. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr** in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Dienstzimmer hiesiger Oberförsterei eröffnet.

Carthaus, den 5. November 1900.

Der Königliche Oberförster.

Holzverkauf

Montag, den 10. Dezember 1900, von 10 Uhr Vormittags ab im Gasthause zu Czystochleb per Briesen Westpr. Zum Verkauf kommen: 150 bis 200 m **Klobenholz,** 100 m Knüppelholz, 400 m Stubben, 200 Strauchhaufen. [2146

Die fiskalische Gutsverwaltung.

Holz-Verkauf.

6764] **In Forst Colmansfeld bei Schönsee Wpr. werden täglich durch Förster Dessau** Kiefern-, Birken-, Elsen-, Eschen-, Rüstern-Kloben I. und II. Klasse, Knüppel, Stubben und Strauch, Birken- und Rüsternbohlen, Halbholz, Speichen, Felgen und Deichseln preiswerth verkauft.

L. Gasiorowski, Thorn.

Holzverkauf

der Königl. Forst Lautenburg
am 3. Dezember, Vormittags 10 Uhr, in Lautenburg.

Alter Einschlag:

Kienheide. Durchf. 109: 617 **Kiefern** mit 206 fm,
Tot. 162: 22 **Kiefern** mit 12 fm.

Frischer Einschlag:

Kienheide. Schlag 122: etwa 1100 **Kiefern mit 900 fm,**
Schlag 145: 31 **Eichen** mit 4,58 fm.
Klonowo. Schlag 192: 31 **Eichen** mit 23,51 fm, 5 Schichtnutzholz II., 6 **Birken** mit 2,67 fm, 3 **Kiefern-Nutzkl.** II.
Wegeaufhieb 179: 74 **Kiefern** mit 76 fm.
Durchf. 195: 2 **Aspen** mit 1,5 fm, 360 **Kiefern** mit 200 fm,
1 Nutzkloben II., Tot. 196: 4 **Kiefern** mit 3,12 fm
Eichhorst. Wegeaufhieb 215: 19 **Eichen** mit 12 fm, 8 **Birken** mit 5 fm, Jag. 264/258: etwa 130 **Kiefern** mit 100 fm.
Durchf. 259, 264, 265: 120 **Kiefern-Stangen** I., 225 II., 90 III.
Brennholz im Ganzen: etwa 200 Kloben, 150 **Knüppel,** 400 Reisig I., 800 II. Kl. [2315

Holzauktion in Nielub

am Montag, den 3. Dezember, Vormittags 10 Uhr, **im Vereinshause zu Briesen** über 140 Eichen, 170 Kiefern, Eichenpfahlholz, Eichen-, Birken-, Kiefern-, Aspen-Kloben, Stubben u. Reisig.

Die Gutsverwaltung. [1729

Die Brennholzverkäufe

in Forst Gr.-Jauth bei Rosenberg Westpr. find. vom 1. Dezbr. d. Js. jed. Mont. u. Donnerst. v. 8 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. statt. Unter Anderm w. trock. Strauch z. sehr ermäß. Preis. verk.

Dampfsägewerk Gr.-Jauth, den 20. November 1900.

Papist, Verwalter.

Nadel-Bauholz-Submission in der Königlichen Oberförsterei Kudippen bei Allenstein. [2145

1. **Vor** dem Einschlage soll im Wege der Submission das gesammte Kiefernholz bis zu einem Durchmesser des Rundholzes von über 14 cm am Zopfende in den Schlägen: Jagen 119 und 121 sowie 124a im Schutzbezirk Stenkienen, auf 160 resp. 70 fm Kiefernderbholz geschätzt, zum Ausgebot gelangen.

2. **Nach** bereits erfolgtem Einschlage aus dem Kahlschlag, Jagen 140a desselben Schutzbezirks:
a. 63,57 fm Kiefern Bauholz (davon rt. 42 fm I. Klasse),
b. 62,33 fm Fichten Bauholz (davon rt. 43 fm I. Klasse).

Die schriftlichen versiegelten Angebote mit der Aufschrift: Nadelbauholz „Submission Kudippen" müssen bis zum **12. Dezember cr., Nachmittags 6 Uhr,** in die Hand des Revierverwalters portofrei gelangt sein, auch die Erklärung des Käufers enthalten, daß ihm die Verkaufs-Bedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft. Die Eröffnung der Angebote findet

am 13. Dezember cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Hotel Kopernikus in Allenstein statt. Die Verkaufsbedingungen liegen hierselbst aus und können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier bezogen werden.

Der Oberförster Hartog.

Holzverkaufstermin

im Langenauer Walde über Kloben, Knüppel, Strauchhaufen, Deichselstangen pp. findet an **jedem Donnerstag** statt.

Forsth. **Langenau** b. Freystadt.
1948] Messinger.

Bekanntmachung.

1890] Der sehr **fischreiche**

Kl.-Lutauer See

im Kreise Flatow, etwa **400 Morgen groß,** sowie eine in **Kl.-Lutau** stehende

Holzscheune

— 30 Meter lang — und ein

eichener Bohlenstall

— 25 Meter lang — und in **Gr.-Wisniewke, Kr. Flatow, ein 20 Meter langer,** ebenfalls

eichener Bohlenstall

ist **preiswerth** zu verkaufen. Näheres bei

Johann Tarlach,
Fleischermeister
in Zempelburg Westpr.

Dampf-Schneidemühle Charlottenwerder

bei Rosenberg Westpr.
hat abzugeben: [2111

4/4 **Stamm-,**
3/4 **u.** 4/4 **Zopfbretter,**
3/4 **bes. Schalbretter,**
2000 Rüststangen u. Leiterbäume.

Schröder.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Novbr. cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich auf dem Marktplatze in **Christburg** [2404

150 Kisten Cigarren

(verschiedene Sorten) zwangsweise öffentlich meistbietend geg. sofortige Baarzahlung versteig.

Christburg,
den 25. November 1900.

Der Gerichtsvollzieher **Lawrenz.**

Wohnungen.

Photographisches Atelier
zu miethen, pachten oder kaufen ges. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2429 d. den Geselligen erbet.

Laden
beste Lage, sofort zu vermiethen Graudenz, Langestr. 21/22. [5658

2420] **Gr. Laden** mit angrenz. Wohn. sof. zu verm., sehr geeign. f. Schuhwaaren od. Militäreffekt. i. bel. Geg. Gaseinr. vorh. J. Kalies, Graudenz, Grabenstr. 20/21.

Ein Laden
zum
Manufakturgeschäft
geeignet, nebst **Wohngelegenheit** ist in kleiner Stadt Westpreußens billig zu vermiethen.
Daselbst sind auch **Räume** zu vermiethen, welche sich zur
Buchbinderei
(keine hierorts vorhanden) und zur Einrichtung einer
Buchhandlung
eignen. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2259 durch den Geselligen erbeten.

Konitz Westpr.

Ein Laden
nebst **Wohnung** und Zubehör, gute Geschäftslage, ist sofort zu vermiethen. [9993
Jacob Rehfeld, Konitz Wpr., Danziger Straße 106.

Elbing.

Laden m. 2 gr. Schaufenstern, Gasbeleucht., m. vollst. Inv., 3 Wohnz., Küche m. Wasserl. u. Ausg., Pferdest., Auf- u. Unterf., i. w. f. 6 Jahr. e. Mat.- u. Del.-Gesch. bet. w., i. v. gl. z. vv., d. H. z. vk. Frau v. Jablonowski, Königsbergerstr. 77.

Bromberg.

Ein großer Lagerplatz
nebst mehreren Schuppen, eventl. auch zwei Zimmer, zum Komtor geeignet, zu vermiethen. Näher. bei M. Dullin, Bromberg, Alexanderstraße 14, I. [8090

In Gnesen, in guter Geschäftslage, sind schöne, hohe
Geschäftsräume
mit großer Wohnung, großem Schaufenster, zu jedem Geschäft passend, zum 1. Januar 1901 sehr preiswerth zu vermiethen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2357 d. d. Gesell. erb.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus** **Bromberg**, Schleinitzerstr. Nr. 18

Damen finden freundliche Aufnahme bei Hebamme Frau Oehlke, Berlin, 2271] Alte Jakobstr. 120a.

Pension.

Pension auf dem Lande
von gebild. Herrn (Landwirth), i. mittl. Jahren, unv., ges. Derselbe ist mit der Führ. der Amts- u. Gemeindevorstehergesch. vertr., will auch in d. Wirthsch. behilfl. sein. Meld. m. Ang. d. Pensionsanspr. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2430 d. den Geselligen erbeten.

Dame
sucht **Aufnahme** zwecks Niederkunft. Meldungen mit genauen Angaben werden brieflich u. Nr. 2269 durch den Geselligen erbeten.

Alleinsteh. od. kranke **Herren u. Damen** finden freundl., ruh. Aufenthalt mit vorz. Beköstig. unter ärztlicher Beaufsichtigung und Behandlung auf d. Lande, in der Nähe einer Großst. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2468 d. den Geselligen erbeten.

Ein Knabe
von angenehmem Aeußern ist gegen einmalige Vorausbezahl. des Pflegeldes einer Familie v. gutem Ruf von sofort in Erziehung zu geben. Meldungen unter K. 2388 an die Expedition der „Mohrunger Kreisztg.“ [2325

Heirathen.

Heirath.
2352] Für eine junge, hübsche, wirthschaftliche Dame mit einem Vermögen von 500 Thalern und gut. Aussteuer suche einen solid., tüchtigen, jüdischen jungen Mann. Gefl. Meldungen erb. J. Ascher, Garnsee Westpr.

Ein Privat-Beamter, in guter Stellung, wünscht mit älterer Dame mit etwas Vermögen Bekanntschaft beh. späterer **Heirath.** Wirthinn. u. Wittwen ohne Anh. ng bevorzugt. — Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2432 durch den Gesellg. erb

Ein Wittwer, Rentier, 40 J. a., mit gut. Auskommen, möchte sich gern
verheirathen.
Hübsche, häusl. u. wirthschaftl. Damen mit Vermögen im gleich. Alter mögen vertrauensvoll ihre Meldung. mit Photograph. brfl. mit der Aufschr. Nr. 2464 durch den Geselligen einsenden.

Ein Mädchen vom Lande, Mitte 20er Jahre, 900 Mk. Vermögen, dem es an Herrenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege einen **Lebens-gefährten** zwecks baldig. Verheirathung. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2463 durch den Geselligen erbeten.

Kaufmann, 27 Jahre alt, ev., selbständig (**Kolonialw.-Geschäft**), sucht **Lebensgefährtin** mit Mk. 15000 Vermögen. Meldungen mit Photographie werd. briefl. ch mit der Aufschrift Nr. 2185 durch den Geselligen erbeten.

Heirath. **Ausw. vor den Festtagen kolossal.** Send. Sie nur Adresse, sof. erhalten Sie 1000 reiche, reelle Parthien, auch Bild. z. Ausw., **Reform Berlin 14.**

Verloren, Gefunden.

4 Enten
haben sich eingefunden. [2346
Mewe Westpr., Marienburgerstraße 70, II.

Zu kaufen gesucht.

Gut erhaltenes, gebrauchtes
Klavier
sucht zu kaufen und erbittet Offerten [1898
H. Locke, Schützenhaus, Marienwerder.

2163] **Kaufe** jeden Posten glatte, blaue
Speisekartoffeln
und erbitte Proben.
Richard Fromm, Königsberg i. Pr., Wagnerstraße 33.

7184] 10- bis 15000 Ctr. gute
Fabrikkartoffeln
zur successiv. Lief. kauft u. bittet um Offert. mit 12 Pfd. Muster
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Fabrikkartoffeln
ab allen Bahnstationen **kauft** und **erbittet Proben** [1713
W. Schindler, Strasburg.

Blaue Lupinen
kauft [8706
J. Priwin, Posen.

1248] **Offerten in**
Heu, Stroh u. Preßstroh
ab Stationen erbittet
Raiffeisen-Filiale Danzig.

6537] Jeden Posten
Fabrikkartoffeln
kauft zu höchsten Tagespreisen und bittet um Offerten mit mindestens 3 Kilo Muster
J. Schweriner, Schneidemühl, Vertreter der Schneidemühler Stärkefabrik.

Hedrich
kauft und zahlt die höchst. Preis.
1914] **F. Marquardt,** Graudenz.

2393] Ich kaufe jed. Quantum **Speisekartoffeln** u. erbitte Off. mit Beschreib. der Sorte u. Pr. p. Ctr. frko. nächst. Bahnst. A. Döring, Elbing, Johannisstr. 16

Suche 300 bis 1000
Tannen-Weihnachtsbäume
zu kaufen. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2294 durch den Geselligen erbeten.

Seradella
letzter Ernte kauft ab allen Stationen [2302
Herrmann Elkeles, Getreidegeschäft, Posen.

Eine gut erhaltene
Sichtmaschine nebst Vorsichter
wie auch ein
Vorquetsch-Walzenstuhl
werden **zu kaufen gesucht.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2376 durch den Geselligen erbeten.

Gute Kocherbsen
sucht zu kaufen [2461
Philipp Reich, Graudenz.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Existenz für Damen.
Gut eingef. **Putz- und Mode-Waaren-Geschäft** Umstände halber sofort unter sehr günstig. Bedingungen verkäuflich. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1403 durch den Gesell. erb.

Vertausche!
mein **Vergnügungslokal** nebst kleiner Landwirthschaft mit einer Landwirthschaft. Offerten unter A. W. postlag. Graudenz. [2449

In Königsberg i. Pr. ist e. nachweislich gutgehendes
Cigarrengeschäft
krankheitshalber von sofort ohne Abstand bill. zu verkauf. Gefl. Meld. w. brfl. m. der Aufschrift Nr. 2184 d. den Geselligen erb.

Papiergeschäft
verbunden mit **Accidenz-Druckerei**, nachweisl. rentabel, ist günstig zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2110 d. den Geselligen erb.

Familien-Restaurant
1. Ranges m. großartig. [2165
Speise-Salons
i. best. Geschäftslage am hies. Orte (**Kellnerbedienung**), **flottgehendes Geschäft**, der **Umsatz wird durch Bücher** nachgewies., **billige** Miethe, **Familienverhältn.** weg. abzug. Zur Uebernahme sind 3- b. 4000 Mk. erf. Näh. erth. J. Kroehnert, Königsberg i. Pr., Steindamm 151.

In einer Kreis- und Garnisonstadt Westpreußens, Sitz der Strafkammer u. mehrerer Amtsgerichte, ist das an der frequentesten Verkehrsstelle gelegene
Hotel mit Restaurant
zu verkaufen. Zugehörig ist jährliche Mieths-Einnahme von 2000 Mark und 3 Morgen Landbesitz mit Wiese und Torfstich. Anzahlung: 10- bis 15000 Mark. Hypothek: nur Sparkassengeld. Feuerversicherungswerth über 30000 Mk. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2354 durch den Geselligen erbeten.

Mein Gasthof
massiv, mit ca. 4 Morg. Gartenland, will ich hoh. Alters wegen bei 1000 Th. Anzahl. verkaufen. Näh. Ausk. erth. m. Schwiegers. Rentier Schmidt in Flatow.

Sichere Existenz.
In bester Geschäftsgegend Elbings ist ein alt eingeführtes **Materialw.- u. Schank-Geschäft** weg. Krankh. d. Besitz. pr. sofort od. 1. Jan. zu verkaufen. Kaufpreis Mk. 36000 b. 6000 b. 8000 Mk. Anzahlg. D. Grundst. bringt Mk. 500 Miethe u. diverse Nebeneinnahmen, für junge Anfänger eine vorzügl. Brodstelle. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2183 d. d. Geselligen erbet.

Papiergeschäft
mit Schulbuchhandlung ist vortheilhaft zu übernehmen. Für Buchbinder sehr günstig, da Buchbind. nicht am Platze. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2108 d. den Gesell. erbeten.

Ein Gasthaus
mit Tanzsaal, 16 Morg. Land, mit Garten, sehr günstig zu verkaufen. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr 2272 durch den Geselligen erbeten.

2407] Von den Bollmann'schen Parzellen in Jägerhof bei Bromberg sind noch die beiden
Gasthäuser
mit flott gehender Kundschaft unter sehr günstigen Bedingung. preiswerth zu verkaufen. Näh. Ansiedelungsbureau Louis Kronheim, Bromberg, Posenerstraße 1.

Restaurant, neu, in neuerb. Hause einzuricht. a. ein. stadtähnl. Dorfe, d. i. nächst. Jahre Eisenb.-Kreuzungsp. wd. soll, f. solide, strebsame Anfäng. z. verpacht. **Hotel** in einem westpreuß. schen Seebade (Kreisstadt) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldg. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1887 d. d. Geselligen erbet.

Ich beabsichtige, meine
Gastwirthschaft
nebst Tanzsaal, 4 Morgen Gartenland, in großem kathol. Kirchdorfe, wo selbst Wochenm. stattfinden, unter günst. Beding. bei geringer Anzahlung sofort z. verk. Bemerke noch, d. nächste Stadt 16 Kilm., Bahn 14 Kilom. entf. ist. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2423 d. d. Gesellig. erb.

2434] Ein in flottem Betriebe befindliches
Bierverlags-Geschäft
ist and. Unternehmungen wegen preisw. abzustehen. Gefl. Anfr. unt. **O. G. 110** postl. Anklam erb.

In einem blühenden Marktflecken Ostpr., nach 1 Jahr Bahnstation, ist eine kleine
Gerberei
verb. mit Landwirthsch. u. konkurrenzl. Lederhandl., sof. preisw. zu verkauf. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2267 d. d. Ges. erb.

Putzgeschäft
ältestes und bestes in geschäftsreger Stadt, ist günstig zu übernehmen. Meldungen werden br. mit der Aufschr. Nr. 2109 d. d. Geselligen erbeten.

1857] Gut eingeführter
Berliner Weiß- u. Flaschen-Bier-Verlag
ist billig zu verkaufen. Näheres bei M. Tschentscher, Schneidemühl, Brauerstraße Nr. 6.

Eine seit 50 Jahren best.
Buchdruckerei
mit elektrischem Betriebe wird zu verkaufen gesucht. Offert. unter **W. M. 377** an **W. Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5, Ann.-Exp., erb.

Weinrestaurant
I. Ranges, hochelegant einger., vorz. Geschäftslage, mit nachw. Jahresums. v. 19000 Mk., Miethe 1200 Mk., incl. größ. Wohnung ist and. Unternehm. halb. für 3000 Mk. (mit ein. kompl. Einricht. v. 4 Zim.) von sofort zu verkaufen. Uebernahme v. sof. od. später.

Ein Hotel I. Ranges
mit nachweisl. jährl. Umsatz v. über 35000 Mk., ist bei 15- bis 20000 Mk. Anzahlg. sof. zu verkaufen. Der Umsatz ist leicht auf 40- bis 45000 Mk. zu vergrößern, da der jetzige Inhaber das Hotel alters- u. krankheitshalb. verkauft.

Ein Hotel I. Ranges
in ein. gut. Geschäftsstadt Wpr. mit einzigem Saal u. Bühne, 3 Restaur.-Zimmer, 12 Fremdenzimmer, größ. Einfahrt, Garten, Stall, Kegelbahn, Eiskeller 2c. ist für 70000 Mk. bei ein. Anzahlg. v. 10- b. 12000 Mk. v. sof. zu verkauf.

Vorz. Geschäftshaus
mit gutgehend. Restauration in Elbing, über 7 % verzinsl., bei gering. Anzahlg. sof. zu verkauf.

Ein schöner Laden
in lebh. Straße Elbings, in welch. seit mehr. Jahr. ein Material- u. Kolonialw.-Geschäft betrieben, ist mit kompl. Einricht., größ. Lager- u. Nebenräumen, Einfahrt mit Pferdestall 2c., zu jed. Unternehm. passend, von sofort billig zu vermiethen, auch das betr. Grundstück durch mich zu verkaufen.
Agentur-Kommissions-Geschäft für Grundbesitz aller Art, Hypotheken-Komtor
H. Paetsch, Elbing, Heilige Geiststr. 51. [2394

Das. eine **sichere Hypothek** auf ein Elbinger Geschäftshaus von 5800 Mk., 6 % verzinsl., von sofort od. spät. zu cediren gesucht.

Eine gutgehende, seit 40 Jahr. besteh. **Gastwirthschaft**
mit Bäckerei, Kegelbahn u. groß. Garten, im kath. Kirchdorfe des Kr. Danziger Niederung, bin ich willens, vom 1. Januar 1901 od. früher krankheitshalber zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2181 durch den Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft
in sehr gr. Kirchdorfe, vor 6 J. erbaut, 22000 Mark Jahresumsatz, ist billig bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2176 durch den Geselligen erbeten.

Hotel Gasthof und Restaurant
seit 26 Jahren bestehend, direkt an der Bahn gelegen, mit vollständigem Inventar, Garten 2c. **unter besonders günstigen Bedingungen** wegen hohen Alters der Besitzerin zu verkaufen. Offerten unter
P. 1900
an [1745
Rudolf Mosse, Landsberg a. W.

Grundstück mit flotter Gastwirthschaft in Thorn sofort zu verkauf. durch B. Hinz, Thorn, Schillerstraße 6. [2002

Flottgehendes Hotel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen. Preis 58000 Mk., Anzahlung 12- bis 16000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 795 durch den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft
besteh. aus Haus m. 7 heizbaren Stuben, Scheune u. Stall, beabsicht. ich **krankheitshalb.** sof. z. verkauf. Acker u. Wiesen nach Wunsch. 9 Kilom. v. Schießplatz Hammerstein. Auch verk. meine
Ackerwirthschaft
maff. Haus, Scheune u. 2 Ställe. 90 Mg. Acker und Wiesen, alles guter Boden. H. Fuhlbrügge, Kl.-Küdde, Kreis Neustettin.

Eine Besitzung
in Ostpr., 2 Hufen, nur d. feinste Weizenboden, mit d. schönsten Wiesen u. Torf, mit bester Lage an Bahn u. Chauss., gut. Invent. u. Gebäude, für den billig. Preis von 27000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahl. ist baldigst zu verkauf. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2435 durch den Gesellg. erb.

Ein Grundstück
welches sich zu einer Fabrikanlage eignet (Wasser genügend in unmittelbarer Nähe), Lage angenehm, **ist sehr günstig zu erwerben.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2262 durch den Geselligen erbet.

1 Bäckerei mit schönem Hausgrundstück,
1 „ „ kleinerem „
1 „ „ Schankwirthschaft und Grundstück alle in sehr guter Lage des Platzes,
1 Fleischerei mit kleinem Hausgrundstück,
1 Hotel — wegen Krankheit des Besitzers, —
1 Restaurant mit schönem Hausgrundstück, mit großem öffentlichem Garten,
1 Hausgrundstück mit großem Garten
sind Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2261 d. d. Gesell. erb.

1888] Meine in Gorlowken, Kreis Lyck, belegene
Gastwirthschaft
allein am Orte, nebst 82 Morg. Weizenboden, beabsichtige ich and. Unternehmungen wegen zu verkaufen. A. Salomon.

Im Kreise Allenstein, fünf Min. v. Bhf., ist eine alt eingeführte **Gast- und Landwirthschaft** günstig zu übernehm. 250 Mrg. Acker, 50 Mrg. Wiese, todt. u. lebend. Invent. u. s. w. vorhanden. Anzahlg. 15- bis 18000 Mk. Nähere Auskunft durch Wintritz, Strasburg Wpr. [2086

Gastwirthschaft, in kleiner Stadt gelegen, mit guten Gebäuden, ist zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1996 durch den Gesell. erb.

Massive **Holl. Mühle,** mit Selbstvordreh., 3 Gänge, Wohnhaus, Stall, Garten und 4 Mrg. gut. Ackerland, von sogl. z. verpachten. Kaution 600 Mk. Mehl- und Kleiehandl. im Hause. Meld. werden brieflich mit d. Aufschr. Nr. 2185 **durch den Geselligen** erbeten.

Windmühle
mit 2 Gängen, vor 9 Jahren erbaut, mit 22 Morgen gutem Acker und Wiesen, schönen Geb. u. Inventar, ist für 10000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung z. verk. oder eventl. zu vertausch. Meld. werden brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2177 durch den Geselligen erbet.

Jalosie-Holländer
fast neu, viel Müllerei, ist bei 4000 Mark Anzahlung wegen Uebernahme eines groß. Mühlengutes s. zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2427 d. den Geselligen erbeten.

In aufstrebendem Luftkurort, (Kreisstadt), in bester Lage (800 Fuß hoch im Walde), ist ein **Anwesen,** mit 1.40 ha Land u. Gebäuden, wegen hohen Alters der Besitzerin preiswerth verkäuflich. 50jähriger Ziegeleibetrieb, Pensionat u. erst. Gartenrestaurant, eignet sich sein. vorz. Lage w. z. Bau ein. Kurh. resp. Sanatoriums. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2089 durch den Geselligen erbeten.

Gutsverkauf.
984] Beabsichtige mein Gut v. 20 Hufen nebst selbständigem Vorwerk von 7 Hufen, circa 3 Meilen von Königsberg i. Pr., 15 Minuten Chaussee v. Bahnhof, eventuell auch getheilt, zu verkaufen. Beides ist massiv eingebaut, systematisch drainirt, hat guten Weizenboden, lebend. und todtes Inventar überkomplett, Dampfdreschapparat und ca. 1½ Hufen gut bestandenen Wald, meist Eichen. Off. sub **K. F. 933** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Mein Grundstück
in bester Lage der Stadt, in welchem viele Jahre ein Barbier- und Friseur-Geschäft betrieben wurde, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. [2205
Frau Stoff, Allenstein, Richtstraße Nr. 17.

Ich beabsicht., mein i. e. Prov.-Stadt, am Markte gelegenes
Geschäftshaus
in welch. sich seit 5 Jahren ein Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft befind., unt. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Meld. werd. briefl. u. Nr. 9552 d. d. Geselligen erb

Geschäftshaus
in Dt.-Eylau
sofort zu verkaufen. Vorzügliche Lage für Fleischer, Wurstwaar.- u. Delikatessenhandl., für Eisenwaarenhandlung oder Cigarrengeschäft. [2392

Sichere Existenz!
Schriftl. Meldungen unter K. 119 an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung in Elbing.

Grundstücksverkauf.
Mein Grundstück, 120 Morgen groß, durchweg Weizenboden, verkaufe sofort für den Preis von 13000 Mk. [1850
Adolf Quaß, Rogallen per Grabnik, Kreis Lyck.

Ein schön **eingeb. Gutsbes.,** Altfelder Gegend, Kr. Marienburg, an Chaussee und Zuckerfabrik geleg., 120 Jahre in der Familie, 153 Hekt., einschl. 50 Hekt. Niederung. Wiesen, Grundsteuerreinertrag 4000 Mk., mit prachtvoll. Inventar u. noch ganz voller Ernte, Krankheit halber für 210000 Mk. sofort verkäufl. Auch wird ein **Haus,** aber **nur** in Zoppot gelegen, in Zahlung genommen. Provisionsfrei. Näh. bei J. Heinrichs,
2324] Marienburg Wpr.

2166] Schön. **Gut,** 6 Meil. v. Königsberg Opr. gel., 40 Huf. gr. incl. 12 Huf. Wald, Geb. alle massi. Kaufpr. 345000 Mk., Anz. 60000 Mk. Off. v. Selbstkäuf. u. L. U. 955 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Gut, 10 Kilom. v. Königsberg Opr., nahe Bahn u. Chaussee, 24 Huf. groß, inkl. 2½ Huf. Wiesen, 3 Hufen alter Hochwald, selten schöne Hypoth., ist mit 70000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. v. Selbstk. u. **L. T. 954** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

2292] Meine neuerbauten, gut verzinslichen
Häuser
in Marienwerder, Bahnhofstraße 6b, 8 und 9, stelle ich unter günstigen **Bedingungen preiswerth** zum Verkauf.
Erwin Glitza, Marienwerder.

Grundstück
in der Nähe von Danzig, 25000 qm Größe, für Fabrikzwecke und auch zur Errichtung von Arbeiterwohnhäusern geeignet, im Ganzen oder parzellenweise zu verkaufen; Bahnfront ca. 400 m, bei sonst auch günstigen Verbindungsverhältnissen. Gefl. Offerten erbet. unter **W. M. 375** an die Annonc.-Exped. **W. Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5. [2391

Gute Brodstelle.
2189] **Ein Grundstück,** 7 Mg. groß, Materialwaarengeschäft, (25000 Mk. Ums.), Restaurant, Kegelbahn und Garten, in ein. Vorstadt einer größ. Provinzialhauptstadt gelegen, wos. elektr. Straßenbahn sowie Geschäftsbeleuchtung vorhand., ist wegen and. Geschäftsunternehm. preiswerth zu verk. Offerten erbeten unter R. A. 101 postl. Tilsit.

Mein Gut
600 Morg., an Gen.-Brennerei mit 6000 Liter Kontig. betheil., neuen Gebäuden und gut. Inv. und 500 Mk. Fischereiertrag, verkaufe für 30000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlung. Meldung. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2175 d. den Geselligen erbeten.

1998] Ich beabsichtige, mein
Grundstück
240 Morg. (70 Mrg. Torfbruch, 80 Mrg. Drewenzwiese, 90 Mrg. Ackerl.) m. todt. u. leb. Inv. zu verk. Frau Jahnke, Neuhoff bei Strasburg Wpr.

Vermittele
größere **Waldkomplexe.** Bitte um briefliche Offerten mit der Aufschr. Nr. 685 d. d. Geselligen.

2001] Im Auftrage suche ein **Gut zu kaufen,** möglichst mit Brennerei u. Wald, wenn ein oder zwei herrschaftl. Häuser in Zahlung genom. werd. B. Hinz, Thorn, Schillerstraße 6.

2244] Suche im Auftrage mit 5000 Mark Anzahlung in Graudenz ein gut rentirendes
Grundstück
mit geregeltem Hypothekenverh. Jacob Robert, Graudenz.

Suche ein Gasthaus
Stadt oder Land, bei mäßiger Anzahlung zu kaufen. Hauptbedingung deutsche Gegend.
R. Becker, Gr.-Kruschin bei Jablonowo [2431

Pachtungen.

Kl. Restaurant z. verp. od. verk. Off. u. **31** postlg. Bromberg erb. Rückp. beif. [2406

Friedrichshof Ostpr.
2361] Mein in bester Lage am hiesigen Markte belegenes
Material- und Schankgeschäft, Restauration
beabsichtige ich von gleich, auch mit Ländereien, zu verpachten. Meldungen bei
A. Schmidt, Friedrichshof Ostpreußen.

Nahrungsstelle.
In ein. Provinzialstadt Westpr. mit Garnison ist ein alteingeführtes **Material- und Destillations-Geschäft** mit Einfahrt u. großem Speicher, beste Lage, von sogleich oder später zu verpachten oder zu verkaufen. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1848 d. d. Geselligen erbet.

2005] Meine gutgehende
Bäckerei
mit guter Kundschaft, nahe am Markt gelegen, bin ich Willens von sofort oder 1. April zu verpachten oder zu verkaufen.
A. Sciesienski, Culm, Fischerstr. 7.

Ein Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft
resp. eine **Gastwirthschaft** in einem größ. Dorfe wird zu pacht. evtl. kauf. ges. Meld. m. näh. Ang. unt. Nr. 2355 durch d. Ges. erb.

Pianos

Hoffmann-Pianos neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Nach auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

1829] Bevor Sie in Berlin oder sonstwo Ihre

Weihnachtsgeschenke

kaufen, sollten Sie Einblick nehmen in meine reich illustrirte Preisliste über photographische Apparate 2c.

Dr. Aurel Kratz, Bromberg.

8000] Hyacinthenzwiebeln kerngesund, herrl. Farben, 1 St. 15 b. 20 Pf., 10 St. 1,40 b. 1,90 M., 100 St. 13 b. 17½ M. Hyacinthen mit Namen, 1 Dtzd. 3,75 b. 5½ M. Romaine blanche, allerfrüh., bereits im Nov. blüh. Hyacinthe, weiß oder blau, 1 St. 15 Pf., 10 St. 1,20 M., 10 St. 10 M. Tulpen, 1 St. 5 Pf., 10 St. 40 b. 45 Pf., 100 St. 3½ b. 4 M. Crocus, 10 St. 15 Pf., 1 St. 5 b. 10 Pf., 100 St. 1,10 M. Narcissen, 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 M. **130 St. versch. Blumenzwiebeln für 4,75 Mk.** Hyacinthengläser, elegant u. sauber gearb., schönste, zarteste Farb. i. viel. Art., 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dtzd. 2,20 b. 5,70 M. Ferner alle Sorten Tulpen, Crocus, Narcissen, Tazetten, Kaiserkronen, Schneeglöckch., Muskathyacinthen, Glücksklee, Lilien u. viele and. interess. Blumenzwiebeln, auch solche, welche ohne Waff. u. Erde blüh. Illustr. Katalog. m. ausführl. Erprob. Kulturanweis. (Nichtblüh. ist ausgeschl.) u. Beschr. grat. u. franko.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 5.



Back- und Pudding-Pulver!

Alleinige Fabrikanten:
Bielefelder Cakes- und Biscuitfabrik Stratmann & Meyer, Bielefeld

Zu haben bei [4216
Hildebrandt & Krüger.
A. Makowski.
Rich. Roehl.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. an monatlich ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [4927

Fernsprecher Nr. 10.

Ia. (Rodenacker'sche)

Anthracit-Nuß I

empfiehlt billigst [1702

Adolph Lietz Dirschau.

Fernsprecher Nr. 10.



Hoffmann-Pianos Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

Versicherungsstand über 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Gegründet 1833. Reorganisirt 1855

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei Hauptagent [4758]

Wilh. Jager in Graudenz, Marienwerder-Straße 16.



Ernst Eckardt, Dortmund,

Spezialgeschäft seit 1875 für [5171

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur (Höherführen, Geraderichten, Ausfugen u. Binden während des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). Anlage von Ringöfen, Brennöfen aller Art, sowie sämmtlicher feuerfesten Arbeiten. Einmauerung von Dampfkesseln, Blitzableiter-Anlagen.

Leimflasche oder Baby-Gummirer?

Eine Leimflasche ist immer unsauber im Gebrauch. Der Hals ist in der Regel mit dem Pinsel in einer dicken Kruste verwachsen.

Der Baby-Gummirer braucht keinen besonderen Pinsel, an seine Stelle tritt die breite Fläche der Gummikappe. Er giebt nur immer soviel Gummi ab, als gerade nöthig ist. Die nebenstehende Abbildung zeigt ihn im Gebrauch.

In allen Papiergeschäften zu haben.

Gebrüder Hammer

Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs

Berlin W., Mohrenstr. 21.

General-Vertreter der mit Recht so berühmten, bewährten, in allen Kaiserlichen Küchen eingeführten

Senking (Hildesheimer) Sparkochherde

für Guts- und ländlichen Haushalt unübertroffen.

Eiserne Oefen nur bewährter Systeme.

Fabrikpreise.



Grobe schottische Stück- und Würfelkohlen

für Lokomobilen, Brennereien etc. [2154
zur sofortigen Lieferung offerirt billigst

H. Wandel, Kohlen en gros, **Danzig.**

---

22 höchste Auszeichnungen. Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.



COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in Siegmar

ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl. Verkehr nur mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [1182]

Alleinverkauf der Originalfüllungen bei

Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.

Generalvertretung für Westpreußen: Eugen Runde, Danzig.



In herrlichster Märchenpracht erstrahlt ein **Weihnachtsbaum** mit meinem [1142

Glas-Christbaumschmuck.

Größtes, prachtvollstes Sortiment gegen Einsendung von Mk. 5 (Nachnahme 5,30 Mk.) franko über 300 Stück mit echt Silber verspiegelte **Panoramakugeln, Eier, Reflexe** bis 8 cm Durchmesser, Phantasiesachen, **Glocken, Früchte, Eiskugeln, Eiszapfen**, Vögel mit Silberdraht und Seiden-Chenille reizend übersponn. **Neuheiten**, farbenprächtige Silberglanzperlen 2c. nebst **Strahlen-Kronenspitze**, 32 cm lang, 9 cm breit, das Schönste, was bisher in Baumspitzen hergestellt worden ist. — Ein anderes Sortiment von **10 Dtzd. nur groß**. Sachen billig. Sammt dem. Preis. Zur Weiterempfehlung lege außer 1 ff. **Wachs-Engel** mit Silber-Imit.-Flügeln und 1 Packet Lichthalter noch einen wundervollen **Paradies-Vogel** aus Glas, 18 cm groß, mit bewegl. Flügeln und natürlichen Federn, bei. **Versand von nur denkbar feinster und solidester Waare**, welche jeden Käufer zufriedenstellen wird.

Theodor Müller Hipper, Lauscha in Thüringen Nr. 22, Glaswaarenfabrikant.

Allein über 500 der glänzendsten Anerkennungen vom Jahre 1899.

Hotel-Eröffnung.

2313] Dem geehrten reisenden Publikum zeige an, daß ich in **Dt.-Eylau**, in der Hauptstraße, vis-à-vis vom Proviantamt gelegen, 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, ein

Hotel

neu erbaut und eröffnet habe. Zimmer und Restaurant sind gut eingerichtet. Hausdiener ist zu jedem Zuge am Bahnhofe. Um gütige Unterstützung seines Unternehmens bittet

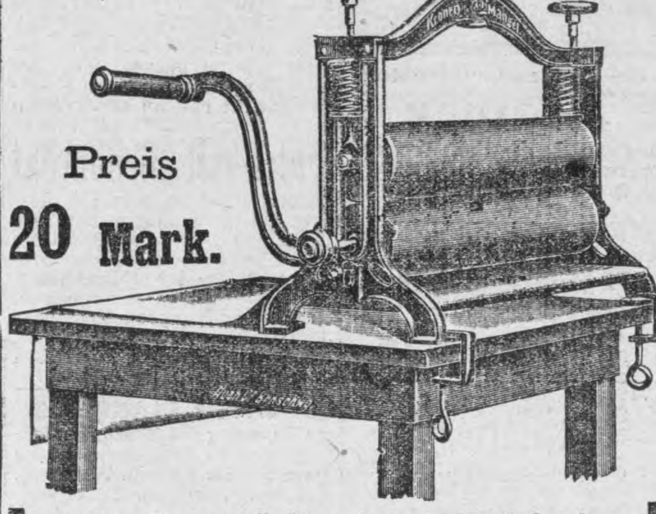
E. Krause, Dt.-Eylau.

Scheele's Kronen-Wäsche-Mangel

(Drehrolle)

14 Tage zur Probe.

Preis 20 Mark.



Kräftiges Eisengestell, 60 cm lange Ia. Hartholzwalzen.

Bei Benutzung der „Kronen"-Mangel, die sich in tausenden von Familien glänzend bewährt, ist das Plätten der Wäsche vielfach entbehrlich. [9069

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet.

Viele Anerkennungsschreiben.

Friedr. Schmidt, Osterode a. Harz.

Thüren, Fenster, Ladeneinrichtungen, Leisten und Drechslerwaaren [6159

sämmtliche Tischlerarbeiten für Bauten liefern komplett **Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot** Westpr., Dampftischlerei u. Leistenfabrik. Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franko.

Bei Husten u. Heiserkeit

und allen Hals- und Mundkrankheiten werden

Schlossarek's Eucalyptus-Bonbons

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. [6630

Niederlage in den meisten Städten.
In Graudenz Niederlage bei **Fritz Kyser.**
Preis pro Dose 40, pro Beutel 20 Pfennig.

8613] Vorzüglichen **Tilsiter Käse** in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Westpr.



zu beziehen von der Fabrik Osw. Gehrke Thorn Culmerstr. 28 u. den durch Plakate kenntl. Niederlagen.

Dampfdreschsatz

bestehend aus:
Lokomobile
Dreschkasten
Strohelevator
sowie ferner
Schrotmühle Cormoran

alles in best. Ordnung, umständehalber billig zu verkaufen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1825 durch den Geselligen erbeten.

Prima Biertreber-Melasse und Maiskeim-Melasse

offerirt billigst franko nach allen Bahnstationen zum Tagespreise. 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug. [7932

Daniel Tilsiter, Bromberg.

1922] Einen größeren Posten **Schmelzkupfer** hat abzugeben Jul. Geyer, Löbau Westpr.

Pianinos

neuestes und bestes Fabrikat, empfiehle zu auffallend billigen Preisen, auch habe einen kleinen **alten Stutzflügel** billig zum Verkauf. [2131

Carl Lerch jr., Graudenz.

2264] Eingetroffene 100 Ctr. **türk. Pflaumenkreide** offerire in emaill. Gefäßen von 100, 50, 30 und 15 Pfd. Inhalt zum Preise von Mk. 20,00 pr. Ctr.

Rudolph Burandt, Graudenz. Telephon Nr. 116.

2049] Ia. trockenen, alten russischen

Mais

offerirt zur prompten Lieferung **J. Priwin, Posen.**

!! Prima feinste Heringe !!

Englischer Vollhering Mk. 3,50, Norweger Fetthering „ 3,50. Postfaß franko Nachnahme versendet [4510

W. Schneider, Stettin.

Offerire [8403

Zittauer Zwiebeln

per Centner 6,50 Mark, auch in Postkollis.

M. Beyer, Riesenburg.

Best. Pferde- u. Kuhbeeu

hat abzug. in Waggonl. 10-15 Ctr. Inhalt Gustav Lange, Netzthal a. Ostb.

Diejenigen

welche unsere

Spezial-Cigarren

noch nicht kennen, erhalten 6 Kisten à 100 Stück franko gegen Nachnahme. Gute, milde ert. **Aromareiche, würzige Cigarren** zu 18 Mk. bis 66⅔ Mk. pro 1000 Stück; kleine Façons zu 10—15 Mk. per Tausend.

Alwin Schroeder

Saargemünd [71 Kasernen- und Kapellenstraße.

Wichtig für Großhändler!

Pianos

Hoffmann-Pianos Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.



System „Glashütte".

Erstklassige Präzisionsuhren in Metall, Silber und Gold von Mk. 6,— aufwärts. Illustrirte Preisliste gratis und franco. Uhren-Versandhaus „Chronos" Basel (Schweiz).

Briefe kost. 20 Pf., Postkart. 10 Pf.

1900 Neuheiten. **Christbaum-Confect** i. bekannt. Güte, sorgfält. verpackt 1 Kisten, 1 Kiste ca. **450 Stück** mittlere oder ca. 250 Stück extra grosse nur **3 Mk.** 3 Kisten 8 Mk. vollständ. portofrei. Alles Porto trage ich, geg. Nachnahme.

Gustav Herrlich, Dresden 10E.

Pr. Holländer

Gußpfefferkuchen

Postkistchen 6 Dtzd. 4 Mark, 12 Dtzd. 7,50 Mk., ferner [885

Delikateß-Gußhonigkuchen

Liliputaner

(gesetzl. gesch. unter Nr. 19513). 6 Dtzd. 2,70 Mk., 12 Dtzd. 4,50 Mk., versend. inkl. Verpack. frko. v. Nachn. d. Honigkuchenfabrik v.

L. Wawrzinsky, Pr.-Holland.

1844] Habe noch ein langes, gut erhaltenes **Stahl-Drahtseil** 15 mm St., billig zu verkaufen, à m 45 Pf.

R. Hinz, Gasthofbesitzer, Adl.-Schönau, Kr. Graudenz.

Zola

ist ein Schriftsteller von Weltruf, seine Romane muß heute jeder Gebildete kennen. Seine Meisterwerke jedoch

realistisch illustrirt

sind etwas Neues; **trotzdem** liefere ich solche, nur so lange der kleine Vorrath reicht,

für einen Spottpreis.

Man lese und staune:

Therese Raquin 240 S. m. 12 Vollb.
Bauch v. Paris 256 „ „ 27 „
Der Todtschläger 240 „ „ 27 „
Germinal 240 „ } m. zahlr.
Sittsam Heim 256 „ } Vollbild.

Diese 5 Werke zusammen. — Tadellos neu. Großes Format. — In deutscher Uebersetzung kosten bei mir

nur 5 Mark

Umsonst füge ich jed. Kollektion noch bei den berühmten Roman Nana v. Zola, 354 S. stark.

Garantie: Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht.

Versand durch **H. Schmid's Verlag, Berlin 40,** Winterfeldstraße 34. [8994

Ia. amerik.

mix. Mais

Lieferung Novbr., Dezbr., Januar ferner: [680

Sonnenblumenkuchen

ganz und gemahlen, garantirt 50 % Protein und Fett, sowie andere

Kraftfuttermittel

offerirt zu vortheilhaften Preisen franko allen Bahnstationen

Paul Dück, Elbing.



Bial, Freund & Co. in Breslau.

Frühbeetfenster

aus 1½" gut. Kiefernholz, 94×156 cm gr., grundirt, gut verglast mit 3 Eisensprossen 60 Mk., mit 3 Holzsprossen 48 Mk. p. Dutzd. **Gärtnerglas** in Kisten von 26 30 u. 35 qm Inhalt, zu 35, 39 u. 45 Mk. Gutschneidende **Diamanten** sehr billig. Versand per Nachnahme od. b. gut. Refrz. 30 Tage Ziel. [4715

E. Hoffmann, Marienwerder Westpreußen.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 277.

Graudenz, Dienstag] [27. November 1900.

Wie die Engländer in Südafrika hausen.

Das Parlamentsmitglied John Morley veröffentlicht in der Londoner „Times" die Schilderung des Ausplünderns und Niederbrennens einer südafrikanischen Farm, die ihm von einem in verantwortlicher Stellung in der Kapkolonie lebenden Engländer übersandt und von der Tochter eines Farmers im Oranje-Freistaat verfaßt ist, die den vom 15. Oktober datirten Bericht mit ihrem Namen, Ellie Cronje, unterzeichnet hat. Es heißt in dem Bericht:

Leutnant M. besuchte mit seinen Leuten und anderen Soldaten das Haus. Sie kauften Nahrungsmittel. Einige bezahlten das, was sie erhielten, andere nicht. Sie drangen in jedes Zimmer des Hauses ein, nahmen viele kleine Gegenstände weg. An der Thür des Wagen-Schuppens war eine Bekanntmachung des Provost-Marschall angeschlagen, worin es hieß, daß ohne seinen Befehl nichts weggeschafft werden dürfe, aber daran kehrten sie sich nicht, sondern sie nahmen unseren Ochsen-Wagen, unser Kaffernmehl, Pferdegeschirr und Gemüse, ferner eine Ladung Fourage, 12 Ochsen, Geflügel und andere Gegenstände. Wir ersuchten Leutnant M. um eine Quittung. Er sagte, wir sollen seine Leute darum ersuchen. Nachdem er fortgegangen war, ersuchten wir seine Leute darum, aber diese sagten, sie hätten kein Recht, Quittungen auszustellen. So erhielten wir für alle diese Dinge nichts. Unsere Ochsen mußte einer unserer farbigen Diener nach Ficksburg bringen, derselbe gab uns nach seiner Rückkehr seinen Paß, auf dem es hieß, man solle ihn nicht behelligen, da er erbeutetes Vieh habe wegtreiben müssen.

Eines Tages ließ ein anderer englischer Offizier meiner Mutter sagen, sie solle ihre Möbel herausschaffen, da sie mit Oberst . . . Leuten zurückkommen und das Haus niederbrennen würden. Wir hatten ungefähr eine Stunde Zeit und trugen die Möbel aus dem besten Zimmer, zwei Schlafzimmern, unser Klavier und das Buffet hinaus. Während wir damit beschäftigt waren, kamen die Truppen. Sie gossen etwas (Petroleum) auf den Fußboden, um ihn entzündlich zu machen, und bald stand das Wohnhaus mit den anstoßenden Seitengebäuden in Flammen, und unser trauliches Heim war dahin. Einige der Engländer sagten: „Das haben Sie den Präsidenten Steijn und Krüger zu verdanken. Warum kommen diese nicht her und ergeben sich?" Darauf sagten wir: „Diese werden sich nie ergeben; diese kämpfen für ihr Land und Sie kämpfen gegen Frauen, weil Sie wissen, daß diese Ihre Schüsse nicht erwidern können." In der zweiten Nacht schliefen wir in den Ställen. Da nahm man uns die noch übrigen Pferde, das Vieh und Anderes weg, und man begann, unsere Schafe zusammenzutreiben. Ich bat darum, man möge uns eine Kuh lassen, aber die Antwort lautete: nicht eine, nicht eine! Dann wurden 13 Wagen geschickt, um alle obdachlosen Frauen zur Stadt zu befördern. An jenem Tage waren nämlich in unserer Nachbarschaft noch 17 andere Familien obdachlos geworden. Die meisten derselben sind sehr arm und haben viele kleine Kinder. Wir wollten nicht zur Stadt, aber es half nichts, wir mußten weg.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. November.

— [Ordensverleihungen.] Dem Rektor a. D. Janeck zu Dirschau und dem Eisenbahn-Stations-Assistenten a. D. Pauluhn zu Albrechtsdorf im Kreise Pr.-Eylau ist der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Brauer zu Zanzin im Kreise Landsberg und Vanselow zu Schivelbein der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Fußgendarm a. D. Schruba zu Graudenz das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, den berittenen Gendarmen Melzer zu Gumbinnen, Daunke zu Jarotschewo im Kreise Jarotschin, den Fußgendarmen Langhagel zu Judtschen im Kreise Gumbinnen, Pudlas zu Lengwethen im Kreise Ragnit, Kaiser zu Rudczanny im Kreise Sensburg, Brünnlein zu Schillehnen im Kreise Ragnit, Tuschel zu Kreuz im Kreise Filehne, Richter zu Santomischel im Kreise Schroda, Horn zu Strzydzew im Kreise Pleschen und Maschke zu Stralkowo im Kreise Wreschen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ferner ist verliehen: Der Fürstlich Waldeckſche Verdienst-Orden vierter Klasse dem Hauptmann von Sodenstern im Jäger-Bataillon Nr. 1; das Großkreuz des Oesterreichischen Leopold-Ordens dem General der Kavallerie v. Langenbeck, kommandirendem General des 2. Armee-Korps; der Oesterreichische Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse dem Obersten v. Bornstedt, beauftragt mit der Führung der 10. Kavallerie-Brigade, und dem Oberstleutnant v. Paczensky und Tenczin, Kommandeur des Ulanen-Regiments Nr. 10; das Komthurkreuz des Oesterreichischen Franz-Josephs-Ordens dem Major z. D. Ackermann, inaktivem Stabsoffizier beim General-Kommando des 2. Armee-Korps, dem Major Simon beim Stabe des Ulanen-Regiments Nr. 10; der Oesterreichische Orden der Eisernen Krone dritter Klasse dem Rittmeister v. Oheimb im Ulanen-Regiment Nr. 10; das Ritterkreuz des Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens dem Rittmeister Freiherrn v. Stein zu Kochberg und dem Oberleutnant v. Zanthier, beide im Ulanen-Regiment Nr. 10; das Oesterreichische silberne Verdienstkreuz dem Musikdirigenten Pfuhlmann, sowie den Wachtmeistern Baudach, Giedke, Schulz, Kambach und Karsulke, sämmtlich im Ulanen-Regiment Nr. 10.

Ferner ist verliehen: das Ritterkreuz des Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens dem Oberleutnant v. Arnim im Kürassier-Regiment Nr. 2, Adjutanten beim Militär-Reit-Institut, und das Ritterkreuz zweiter Klasse des Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens dem Hauptmann Dietz von Bayer, à la suite des Jäger-Bataillons Nr. 1 und Mitglied der Gewehr-Prüfungs-Kommission.

— [Militärisches.] Meyer, Lt. im Inf. Regt. Nr. 136, in das Inf. Regt. Nr. 14 versetzt. v. Trotha, Gen. Major und Kommandeur der 8. Inf. Brig., zum Kommandanten von Breslau, v. Wedel, Oberst und Kommandeur des Gren. Regts. Nr. 2, unter Beförderung zum Gen. Major, zum Kommandeur der 8. Inf. Brig., v. Puttkamer, Oberstlt. beim Stabe des Füs. Regts. Nr. 86, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Gren. Regts. Nr. 2 ernannt. Zu Gen. Majoren befördert die Obersten v. Krogh, beauftragt mit der Führung der 72. Inf. Brig., v. Stern, beauftragt mit der Führung der 75. Inf. Brig., unter Ernennung zu Kommandeuren der Brigaden. Schreiber, Oberstlt. beim Stabe des Inf. Regts. Nr. 54, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw. Bezirks Burg ernannt. v. Groß, Oberstlt. und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 61, zum Stabe des Inf. Regts. Nr. 54, Kunicke, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 146, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 61 versetzt. v. Grumkow, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 94, in das Gren. Regt. Nr. 2 versetzt. v. der Groeben, Oberst und Kommandeur des Gren. Regts. Nr. 1, zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe, v. Stocken, Major im Generalstabe des I. Armeekorps, unter Stellung à. l. s. des Generalstabes der Armee, zur Dienstleistung bei der provisorischen Ostasiat. Abtheil. im Kriegsministerium kommandirt. Schmidt v. Schmidtseck, Hauptm. im großen Generalstabe, in den Generalstab des I. Armeekorps versetzt.

— [Personalien von der Regierung.] Der Regierungs-Assessor Regenborn, zur Zeit in Hirschberg i. Schl., ist der Polizeidirektion zu Danzig, der Regierungs-Assessor Kalisch zu Oppeln der Regierung zu Stralsund überwiesen worden.

— [Personalien von der evangelischen Kirche.] Der Konsistorialassessor Nentwig in Breslau ist an das Konsistorium in Posen versetzt.

— [Personalien von der Schule.] An der Präparanden-Anstalt zu Tribsees ist der Präparandenlehrer Wollin zu Belgard als zweiter Lehrer angestellt worden.

— [Bestätigung.] Der bisherige Stadtrath Rothl in Stettin ist als zweiter Bürgermeister dieser Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden.

Stuhm, 24. November. Herr Graup hat seine hiesige Apotheke für 155000 Mk. an einen Herrn Bock aus Königsberg verkauft.

Tuchel, 24. November. Bei der heute beendeten zweiten Lehrerprüfung erhielten 20 Lehrer das Zeugniß der Reife. 37 hatten sich gemeldet, 31 waren aber nur erschienen.

Schloppe, 24. November. An Stelle des Herrn Gutsbesitzers Meyers-Gramswalde, dessen Mandat als Kreistagsabgeordneter erlischt, wurde heute der Gast- und Landwirth Herr Koplin in Buchholz gewählt. — In kürzester Zeit wird hier eine Molkerei errichtet werden. Ein Unternehmer aus Schlesien hat hierzu bereits zwei Grundstücke erworben.

Krojanke, 24. November. Der geplante Schulbau auf Sakollnow'er Feld bezw. Tarnowke'r Busch scheint nunmehr doch seiner Verwirklichung entgegen zu gehen. Nachdem in einer Versammlung die betheiligten Abbaubesitzer sich zur unentgeltlichen Anfuhr des Baumaterials bereit erklärt und auch Zusagen auf kostenlose Hergabe von fünf Morgen Acker und dessen Beackerung gemacht hatten, fand gestern eine Sitzung der Stadtverordneten statt, in welcher dem Projekt ebenfalls zugestimmt wurde, in der Erwartung, daß die Regierung für das Lehrergehalt ergiebige Hilfsquellen erschließe. Zur Weihnachtsbescheerung für die Armen wurden 100 Mk. bewilligt.

Pr.-Stargard, 24. November. Der Krankenpflegeverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht wurden in der Gemeinde Pr.-Stargard im verflossenen Vereinsjahr in 77 Familien 1443 Besuche gemacht und 54 Nachtwachen gehalten. Privatpflege wurde 182 Tage und 32 Nächte in zehn Familien geübt. Im Krankenhause fanden 162 Kranke Aufnahme, die Zahl der Pflegetage betrug 5235, die Zahl der Nachtwachen 123. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme 1833,12 Mk., die Ausgabe 1777,13 Mk.

Neustadt, 25. November. Herr Pfarrer Paulick, welcher seit zwei Jahren als Seelsorger der hiesigen evangelischen Gemeinde waltet, verläßt Neustadt im nächsten Monat, um einem Rufe nach Alt-Damm zu folgen.

Labiau, 24. November. Die Einweihung des neuerbauten Mädchenwaisenhauses, zu dem eine hiesige Wohlthäterin, Frau Wilhelmine Blankenstein, 25000 Mark gespendet hat, fand im Beisein der Stifterin, des Herrn Landraths, sämmtlicher Geistlichen des Kreises und vieler Gemeindemitglieder statt. Die Weiherede hielt Herr Pfarrer Nikolaiski-Labiau. Die Gesänge wurden von Kindern der Stadtschule unter Leitung des Herrn Kantor Niemann ausgeführt. — Von hiesigen Händlern wird ein flotter Handel mit Stinten getrieben. Die kleinen Fische werden in Tonnen nach Russisch-Polen versandt. Nach Abzug aller Unkosten bleibt dem Händler an jeder Tonne ein Reingewinn von 3 Mark. Für die Russen bilden die Stinte, mit Sauerkohl gekocht, ein begehrtes Nahrungsmittel.

Fordon, 24. November. Der durch einen Sturz vom Dach verunglückte Klempnermeister Untermann ist, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, an seinen Verletzungen gestorben. U. erfreute sich allgemeiner Achtung; er hinterläßt seine Frau mit drei unerzogenen Kindern.

Schmiegel, 24. November. Die Regierung in Posen hat die katholische Schule in Porthof in eine paritätische Schule umgewandelt und die zweite Lehrerstelle einem evangelischen Lehrer übertragen.

Birnbaum, 24. November. Die Arbeiter Weidemann'schen Eheleute zu Kapline feierten heute die goldene Hochzeit. Dem Jubelpaare ist das kaiserliche Geschenk von 30 Mk. zutheil geworden.

Schneidemühl, 25. November. Bedeutende Veruntreuungen, die in der neuen Porzellanfabrik zu Kolmar i. P. im Laufe dieses Sommers begangen wurden, führten zur Verhaftung des Handelsmanns Daniel Glaßmann, des Oberpackers Robert Jähnicke und des Expedienten Franz Honsa. Dem Glaßmann, welcher von der Geschäftsleitung nur Ausschußwaaren gekauft hatte, waren von den Mitangeklagten immer bessere und mehr Waaren eingepackt worden. Dafür entschädigte sie Glaßmann durch seine Freigebigkeit bei Ausflügen, die nach Posen und Schneidemühl unternommen wurden. Von der hiesigen Strafkammer wurden die Angeklagten zu je sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Falkenburg, 24. November. In der Tuchfabrik von Krüger u. Block wurde kürzlich ein Einbruch verübt. Die Diebe haben ein Fenster des Komtors eingedrückt und von hier aus die Thür zu den Fabrikräumen erbrochen, wo sie einen Posten blaumelirtes Tuch entwendet haben.

Verschiedenes.

— Eine „Mordgeschichte", die sich in Oestrich im Rheingau zugetragen, hat die Behörden der Umgegend zunächst in Aufregung, nachträglich aber in lebhafte Heiterkeit versetzt. Der dortige Bürgermeister telegraphirte an das Landrathsamt in Rüdesheim, daß der Milzbrand im Orte ausgebrochen sei. Unter den Händen des noch jungen Telegraphisten verwandelte sich der Milzbrand in „Mord" und „Brand", weshalb der Landrath das Telegramm schleunigst dem Amtsgericht zur Veranlassung alles Weiteren übersandte. Nachdem noch die Staatsanwaltschaft in Wiesbaden in Kenntniß gesetzt worden war, begaben sich sofort zwei Herren des Amtsgerichts Rüdesheim, fürsorglich mit Haftbefehlen ausgerüstet, an Ort und Stelle, um die Thäter dem Gericht zu überliefern. Auf dem Rathhause zu Oestrich klärte sich dann der Irrthum auf, und die beiden Herren, die dem Milzbrande gegenüber nicht zuständig waren, dampften nach Rüdesheim zurück. Kurze Zeit später erschien aus Wiesbaden der Staatsanwalt, der natürlich ebenfalls unverrichteter Sache heimkehrte, nachdem er die Entschuldigungen des jungen Telegraphenbeamten entgegengenommen hatte.

— [Ein merkwürdiger Gottesleugner.] Aus Heilbronn (Württemberg) wird der „Straßburger Post" berichtet: Der Herr Bezirksschulinspektor hat für einen der nächsten Tage seinen Besuch in der Schule eines kleinen Orts unseres Bezirks angesagt. Der Lehrer arbeitet im Schweiß seines Angesichts, damit seine „Jugend" untadelig befunden werde vor dem gestrengen Herrn. Sein Knalleffekt soll sein die Aufsage der ersten drei Hauptstücke des Katechismus, die da lauten: „Ich glaube an einen Gott" — „Ich glaube an Jesum Christum" — „Ich glaube an den heiligen Geist". Die drei „besten" werden hierfür eingedrillt, und es geht alles famos bei der Generalprobe. Der große Tag kommt, und mit ihm der Augenblick, wo der Herr Inspektor, der mit mildem Lächeln alle Ansprachen und Gesänge hat über sich ergehen lassen, das Schulzimmer betritt. Und gerade steuert er auf einen der drei Auserwählten zu: „Nun, Büeble", sagte er, „glaubst Du an Gott?" — „Noi", sagt das Büeble, und der Herr Inspektor und der Herr Lehrer sehen einander fassungslos an. — Aber Geduld muß man haben. „Was — Du glaubst nicht an Gott?" fragt der Herr Inspektor. — „Noi", lautet nochmals die Antwort. — Der Gestrenge ist starr und der Herr Lehrer noch starrer. Die Stille im Zimmer ist unheimlich. Aber dieses Räthsel muß gelöst werden. Und der Herr Inspektor fragt nochmals: „So? — an was glaubst Du denn?" — „J — Ich glaube an Jesum Christum — und der wo an Gott glaubt, der hockt do drüba im andren Bank." Der Schulinspektor behauptet, er habe noch niemals so von Herzen gelacht, als bei diesem Bekenntniß eines Gottesleugners.

— [Wie soll man einen Finanzminister malen?] Im Künstlerhause zu Wien ist gegenwärtig ein Bild des Finanzministers v. Miquel ausgestellt, das Professor v. Angeli im vergangenen Sommer in Berlin gemalt hat. Miquel erscheint auf dem Bilde in aufrechter Stellung mit der rechten Hand in der Hosentasche. Der Finanzminister weigerte sich anfangs, wie der Künstler erzählt, in dieser Haltung gemalt zu werden; aber Angeli, der diese Stellung für sehr geeignet hielt, wußte den Minister schließlich herum zu bekommen, indem er scherzend meinte, daß ein Finanzminister „stets die Hand auf der Börse halten müsse". Herr v. Miquel gab darauf nach, erwiderte aber, dies sei leichter von einem Künstler gesagt, als von einem Finanzminister gethan.

— [Das erste „Du."] Tante: „Wie weit bist Du denn eigentlich mit Deinem Assessor? Hat er noch nicht „Du" zu Dir gesagt?" — Nichte: (selig): „Heute ist er zum ersten Mal damit herausgeplatzt, Tantchen! Er fragte mich nämlich: „Wie viel kriegst Du eigentlich mit, Else? Fl. Bl.

Was ist ein armes kleines Menschenleben
Wohl unter all' den Millionen werth?
Und doch, ein Platz kann ihm Bedeutung geben,
Der stille Platz am eig'nen Heerd. Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

H. P. Das Wort „Indemnität", das jetzt wieder in den Parlaments-Debatten häufig gebraucht wird, stammt aus dem Lateinischen (indemnitas) und bedeutet so viel wie „Entschuldigung", dann aber auch „Außerschuldsetzung". Wenn ein Parlament Indemnität ertheilt, so erklärt es, daß es in irgend einem Falle, wo das Ministerium aus Gründen des Staatswohles auf eigene Hand gehandelt hat, dessen Verfahren für gerechtfertigt hält. Als z. B. im Jahre 1866 der preußische Ministerpräsident v. Bismarck ohne Zustimmung des Landtages die Maßregeln für den Krieg mit Oesterreich ergriffen hatte, wurde der Regierung nach Beendigung des Krieges Indemnität ertheilt und nachträglich die bereits aufgewandten Geldmittel bewilligt.

L. K. Eine Brigade umfaßt nach der deutschen und auch mancher fremden Heeres-Verfassung zwei (Infanterie- bezw. Kavallerie-)Regimenter. Das Wort kommt vom italienischen brigata, welches Streithaufen bedeutet.

F. J. Nein! Was aus dem Sternberg-Prozeß von allgemeinem Interesse ist, wird im „Geselligen" gebracht. Die sexuellen Einzelheiten wiederzugeben, überlassen wir Skandal-Blättern.

G. Z. i. Gr. Der schriftliche Vertrag ist für die Dauer des Miethsverhältnisses allein maßgebend. Hat aber der Verpächter ausdrücklich oder durch Handlungen, die auf eine solche Annahme schließen lassen, wozu unseres Erachtens auch das Ausbieten der Wohnung für einen anderweiten Miethsvertrag gehört, Ihre Kündigung zum 1. Januar angenommen, so können Sie dann auch das Miethsverhältniß aufgeben.

Frau M. B. i. B. Ohne den Inhalt des Wechsels genau zu kennen, sind wir nicht in der Lage, Ihnen Auskunft zu ertheilen, ob Sie als Erbin Ihres Ehemannes allein oder mit den gesammten übrigen Erben in Anspruch genommen werden könnten. Jedenfalls kann der Angriff aus dem Wechsel, also nach Wechselrecht, gegen die Erben Ihres Mannes nicht mehr erfolgen, da die Wechselforderung zum Theil aus dem Konkurse des eigentlichen Wechselschuldners, zum Theil von dem Mitbürgen Ihres Ehemannes bezahlt ist. Es würde daher nur der Letztere aus der Geschäftsführung bei der Zahlung Ansprüche gegen die Erben erheben können. Warten Sie ab, ob er dieses thut. Tritt er damit hervor, so sind wir der Ansicht, daß die Erben die Hälfte des von jenem bezahlten Betrages an ihn erstatten müssen.

T. B. 12. Wenn der Vater aus seiner Rechtssphäre heraus den Sohn ausdrücklich beauftragt, irgend welche Anträge und Anzeigen an zuständige Behörden zu stellen, so ist jener dazu befugt, vorausgesetzt, daß einem solchen Auftrage thatsächlich richtige und nachweisbare Verhältnisse unterstehen. Erlaubt sich ein Sohn aber, aus eigener Machtgewalt die Rechte seines Vaters wahrnehmen zu wollen und aus diesem Gedanken heraus eigene Anträge im Namen des Vaters ohne Auftrag an die zuständige Behörde zu stellen, so setzt er sich der sicheren Gefahr aus, wegen Urkundenfälschung belangt zu werden, abgesehen von dem etwaigen Angriffe des dadurch verletzten Dritten im Wege des Straf- bezw. Civilprozesses.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Cand. phil.
sucht z. Januar Hauslehrerstelle. Bescheidene Ansprüche. Meld. w. brfl. m. Aufsch. Nr. 2098 durch d. Geselligen erb.

Handelsstand

2273] Kaufmann, Manufakturist (21), sucht Stellung eventl. **zur Aushilfe v. 1. Jan.** Offerten Otto Leetz, Woldenberg Nm.

Junger, strebs. **Kaufmann**, a. der Getreide- u. Mühlenbr., 23 J. alt, militärfr., m. Korresp. u. Buchführ. sowie mit Ein- u. Verkauf völlig vertr., sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, per sofort oder spät. anderweitig Stellg. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2270 durch den Gesell. erb.

Materialist
19 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, gegenwärtig in Stellg., sucht zum 1. 1. 1901 anderw. it. Engagement. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2349 durch den Geselligen erbet.

Junger Mann
24 Jahre alt, evangl., vollständ. militärfr., m. d. Kolon.-, Mater.-, Eisen- und Kurzwaar.-Branche vertraut, gegenw. in ein. Kurzwaar.-Engros-Gesch. thät., sucht v. sofort resp. 1. Jan. k. Js. nur dauernde Stell. u. bescheid. Anspr. Gefl. Off. unt. **M. J. 100** postl. Memel erbeten. [2268

Gewerbe u. Industrie

Braumstr., selbst. Leiter ein. Dampfbr. n. Mälz. v. ca. 4000 Hektl. Ausst., i. ungek. St., verh., nur 2 Kind, möchte s. p. April ev. a. fr. veränd. Selbig. ist mit Komtorarb. u. m. Umg. d. Kundsch. vertr. u. gew., selbst m. Hand anzul. Meld. u. Nr. 581 d. d. Geselligen erb.

Zur Uebernahme der Betriebsleitung mittl. od. größ. Brauerei empfiehlt sich ein tüchtig., branchekundiger

Braumeister.
Ders., 29 J. alt, 11 J. prakt. u. theoretisch (Berlin Note Ia) durchaus erfahren, energisch u. tücht., der haltbare Biere nach Pilsener od. Münchener Art unt. Garantie bei höchster Ausbeute liefert, sucht baldmöglichst anderweitig dauernde Stellung. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1672 durch den Geselligen erbeten.

Mühlenwerkführer.
Suche v. sof. od. v. 15. Dezbr. auf ein. mittl. Mühle Stelle als Mühlenwerkführer. Bin 29 J. a., verh., keine Familie, d. deutsch. u. poln. Sprache mächtig, m. den neust. Maschin. gut vertr., führe Reparatur. selber aus. In jetzig. Stellung 5 J. Gute Zeugn. u. Empfehl. steh. z. Seite. Meldg. briefl. u. Nr. 2246 d. d. Ges. erb.

2387] **E. j. Müller**, 25 J. a., evgl., s. v. sof. St. als Werkführ., Erst. od. Alleinig. Selb. hat eig. Handwerkszeug. Gefl. Off. erb. unt. **W. M. 380** an W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5.

Landwirtschaft

Ein gut empf. evgl., verheir.

Beamter
kl. Fam., best. Alter, letzt. Stell. 9 J., mit Vieh-, Pferde-, Schaf- u. Schweinezucht vertr., Brennerei- u. Rübenwirthsch. thätig, zieml. poln. sprechend, sucht Stellung. Meldg. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 2082 durch d. Gesellig. erb.

Landwirth
der keine Arbeit scheut, 25 J. alt, bis jetzt in des Vaters Wirthschaft thätig, wünscht Stellg. als zweiter Beamter oder auf kleinerer Besitzung direkt unterm Prinzipal. Meldg. unt. W. 300 postlagernd Braunswalde Wpr. erb. [2087

Geb., erf. **Landwirth**, Ende d. 30er, sucht a. 1. Beamt. Stellg., wo spät. Verheirath. gestatt. B. Fach seit 1881, auch m. Amts- u. Gutsvorst.-Gesch. 2c., s. Buchführ. vertr. Refl. **nur** a. Stell., wo selbstd. Klein. Kaut. ev. z. Verfüg. Empfehl. v. bek. tücht. Fachmänn. Antr. nach Vereinbar., gegenw. noch in Stellg. Meld. briefl. u. Nr. 2045 d. d. Ges. erb.

---

1 **Wirthschaftsbeamter**, 45 Jahre alt, unverh., in all. Zweig. d. Landw. erfahr., sucht, gest. a. gute Zeugnisse u. Empfehl., per sofort oder später Stellung. Off. unter **C. O. 100** postl. Praust erbeten. [2243

Gest. a. g. Zeugn. u. Empf. s. a. verh. **Wirthsch.-Inspekt.**, 35 J. a., ob. Fam., z. 1. 1. dau., mögl. selbst. Stelle. Meld. briefl. u. Nr. 2358 d. d. Ges. erb.

Junger Molkereigehilfe
sucht sofort od. 1. Dez. Stellung. Derselbe ist mit Kessel, Maschine Alfa-Centrifuge u. Butterei vertraut. Meldg. erbittet [2242
Paul Preuß, Goldau bei Sommerau Westpreußen.

Suche für meinen **theoret.** wie praktisch gebildeten, in allen Zweigen der Land- und Forstwirthschaft, auch Fischzucht erfahrenen, soliden und sehr intelligenten Beamten, der seit längerer Zeit m. best. Erf. bei m. selbst. wirthsch., weg. hier eintr. Wirthschaftsänder. sof. od. später selbst. **Stell.**, ev. nur auf Tant. u. Reingew. Gefl. Meld. w. br. m. d. A. Nr. 1843 d. d. Gesell. erb.

2239] Besitzerss., 25 J. a., kath., Landw. z. Hause prakt. erl., landw. Wintersch. bes., 1 J. a. Eleve, Sold. gew., 2½ J. s. i. letzt. Stell. th. gew., s. v. sof. od. spät. and. **Inspektor-Stell.** Gefl. Off. u. **R. M. O.** postl. Göttchendorf Ostpr. erbet.

Jung. Landwirth
23 J. alt, von Jugend auf beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Jan. Stell. Off. erb. Wilhelm Koch, Neugörtzig bei Wierzebaum. [2425

Suche vom 15. Dezember resp. 1. Januar verheirathete

Inspektorstelle
unter günstigen Bedingungen. Bin 41 Jahre, ein Kind, 12 Jahre prakt. Landwirth. Kaution vorh. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2442 d. den Geselligen erb.

Inspektor
Mitte 20er, 7 Jahre beim Fach, ev., in ungek. Stellung, im Besitz guter Zeugnisse, mit schwerem, leichtem Boden, Zuckerrübenbau und allen landw. Arbeiten vertraut, sucht zum 1. 4. 1901 Stell. als Inspektor.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2274 durch den Geselligen erbeten.

2356] Suche von sofort od. spät. Stell. als **Inspektor.** Bin 25 J., evangel., militärfrei und der polnischen Sprache mächtig. Gefl. Offerten an
Inspektor R. Schulz, z. Zt. Osterode Ostpr., Roßgarten 1.

Junger, gebildeter Mann sucht als **Rendant** oder **zweiter Inspektor** Stell. Meld. w. brfl. unt. Nr. 2088 d. d. Gesellg. erb.

1759] Bestens empfohlener

Förster
evgl., sucht wegen Verheir. zum 1. 4. 1901 Stellung. Offert. erb. Lüpke, Förster, Dt.-Puddiger bei Wusterwitz (Schlawe).

Suche zum 1. April 1901 dauernde Stellung als

Förster.
Bin 43 Jahre alt, evgl., verheir., kinderlos, gelernter Gärtner, im ganzen Forstfach, Fischerei, Gärtnerei bewandert, im Besitz des Ehrenhirschfängers nebst guten Zeugnissen. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1769 durch den Geselligen erbeten.

Molkereigehilfe
der keine Arbeit scheut, sucht von sofort Stell. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2278 durch den Geselligen erbet.

Brennerei!
Ein erfahrener, unverh., unbestr. **Brenner**, 16 Jahre beim Fach, sucht von sofort oder spät. dauernde Stellg. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2237 durch den Geselligen erbeten.

Ich suche für sofort Stellung

als Brennmeister.
Bin 30 Jahre alt, verheirathet, 1 Kind. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2236 durch den Geselligen erbeten.

Ein empfohlener, mit besten Zeugnissen versehener [2351

Aufseher
37 J. a., verh., evangl., mehrere Jahre in größ. Rübenwirthschaft. b. Magdeburg thät. gewes., sucht mit 30 b. 60 Leuten für d. Campagne 1901 Stellung. Zu bfg. b. Inspektor C. Seidel in Dom. Friederickenhof b. Dickhof Nm.
Aufseher J. Schwalm, Betsche, Rgbz. Posen.

Ein Kuhmeister
der auch Schweine übernimmt, Mitte der 40iger, sucht Stellung als solcher oder **Oberschweizer** zum 1. Dezember. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2428 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Jungen Theologen oder Philologen
sucht sofort zum Unterricht eines 6jährigen Knaben. [1549
Rittergutsbesitzer Boldt, Carlsruhe bei Dyck Westpr.

Tüchtigen Kanzlisten
der zugleich gewandter Maschinenschreiber sein muß, sucht [1568
Brink, Rechtsanwalt u. Notar, Nakel a. N.

Vertreter gesucht gegen hohe Provision
für den Verkauf unserer durch D. R.-P. geschützten, vielseitig bewährten **Acetylen-Apparate „Planet“.** — Anerkannt bestes, einfachstes System solidester Bauart. Möglichst branchekundigen, insbesondere in Fabriken, Restaurants 2c. gut eingeführten Herren bietet sich bei rühriger Thätigkeit ein vorzüglicher Verdienst. Gefl. Offerten unter Angabe von Referenzen erbeten unter Chiffre D. 6546 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** [985

Ein tüchtiger, evangelischer

Hauslehrer
wird für ein schön gelegenes Forsthaus zu Neujahr od. später gesucht. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 1555 d. d. Geselligen erbeten.

2337] **Vertreter**
für alle Plätze der Welt sucht Berliner Detektiv- u. Auskunfts-Bureau; bevorz. pension. Beamte. Off. unt. **C. M. 7379** an Rudolf Mosse, Berlin N., Chausseestr. 16.

Agent gesucht
an jed. Ort f. d. Verk. uns. renom. Cigarr. a. Gastw., Händl., Priv. 2c. **Vergüt.** ev. **M. 250.**— pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** [546

Reisende u. Agenten
an jed. Orte f. den Verkauf erstklassig. Bremer Cigarren-Fabrik. an Gastwirthe, Händler und Private werd. gegen eine Vergütung von eventl. Mk. 250 und mehr pro Monat verlangt. Off. fleiß. Personen unt. **Cigarren-Vertretung** an **Heinr. Eisler, Berlin SW. 19.** [8993

Ein Herr [2330
gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c., Vergtg. 120 Mk. p. Mon., außerdem hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

2211] Für ein leistungsfähiges Posener Konfektions-Geschäft wird ein **Agent,** der Ostpreußen bereist, gesucht. Offerten sub **E. S.** an Daube & Co., Posen, erbeten.

Handelsstand

2398] Zur Führung des Conto-Corrent ein

Buchhalter
gesucht, welcher selbständig arbeitet und zuverlässig rechnet. Antritt möglichst per 1. Dezember cr. Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche an
Holz- und Bau-Industrie Ernst Hildebrandt Akt.-Ges. Maldeuten Ostpr.

Tüchtiger Verkäufer und Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, per 1. Dezember oder später für mein Herren-Konfektions-Gesch. gesucht. [1807
M. Louis, Strasburg Wpr.

1939] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche von sogleich einen tüchtigen, flotten

Verkäufer.
Polnische Sprache erwünscht.
Otto Knuth, Nakel (Netze).

Zur selbständigen Leitung eines neu zu gründenden Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäfts in einer lebhaften Kreisstadt Westpreußens, wird ein tüchtiger,

junger Mann
im Alter von 25 bis 30 Jahren, gelernter Kurzwaarenhändler, der polnischen Sprache mächtig, per 1. Jan. 1901 gesucht. Meld. nebst Photographie werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2021 durch den Geselligen erbeten.

Ein älterer

Handlungsgehilfe
der mit der Delikateß- u. Kolonialwaarenbranche vertr. ist wie auch über seine Tüchtigkeit und Solidität genügende Empfehlung. besitzt, wird bei hoh. Gehalt per 1. Januar evtl. auch früher zu engagiren gesucht. Meldg. nebst Abschrift von Zeugn. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2462 d. d. Ges. erb.

Ein junger Mann
zur selbständigen Leitung eines Destillations-Ausschanks in Graudenz findet bei hoher Tantieme vom 1. Januar 1901 dauernde Stellung. Meldungen w. br. mit der Aufschr. 2460 d. den Geselligen erbeten.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. Dezember einen äußerst tüchtigen

Expedienten
der polnischen Sprache mächt., und per 1. Januar

1 Lehrling.
Meld. erbittet [8281
C. Bagniewski Nachfl. Adolf Osinski, Crone an Br.

1951] Zum Antritt am 1. Jan. 1901 suche für mein Kolonialwaaren-, Eisen- u. Destillations-Geschäft einen gut empfohlenen jüngeren

Expedienten
christlicher Religion und auch der polnischen Sprache mächtig.
Otto Siegert, M. Goslin, Pr. Posen.

2251] Für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein- u. Cigarren-Geschäft, verbunden mit feinerem Restaurant, suche vom 1. Januar 1901 einen soliden, fleißigen

jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und mit feiner Kundsch. umzugehen versteht.
Wilh. Kowallek, Schwetz a. W.

1915] Für meine Kolonialwaaren-Abtheilung suche zum 1. Dezember oder 1. Januar einen mit besten Zeugnissen versehenen

älteren Gehilfen.
Selbiger muß flotter Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig sein.
Wilh. Weiß, Bromberg.

Suche für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft per 1. Januar einen soliden

jungen Mann
flott. Exped. Vorstadt Danzig. Gefl. Offert. u. **W. M. 378** an d. Ann.-Exped. W. Meklenburg, Danzig, Jopeng. 5 erb. [2388

Ein junger Mann
mos., flotter Verkäufer, polnisch. Sprache mächtig, und ein

junges Mädchen
mos., aus anständ. Familie, im Manufakturwaaren-Geschäft gewandt wie auch im Haushalt erfahren (bei einer einzeln. Dame), find. Stellung sofort evtl. 1. Dezember; das junge Mädchen zum 1. Januar 1901 im Mode-, Manufakturwaaren-Geschäft
M. Michelson, Nakel Netze.
Zeugnißabschriften u. Gehalts-Ansprüche erbeten.

Verkäufer
für Herren-Konfektion wird per 1. Januar engagirt. Offerten unter Beischluß der Photograph., Zeugnißabschriften und Salair-Ansprüchen bei freier Station sind zu richten an [2200
Ornstein & Schwarz, Pforzheim (Baden).

2214] Einen tüchtigen, soliden, der polnischen Sprache mächtigen

Gehilfen
suche für mein Material-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft zum baldigen Eintritt.
Arthur Berger, Bischofswerder Wpr.

Für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung unseres Geschäftes suchen wir zum sofortigen Antritt einen jüngeren

Verkäufer (mos.)
der bereits in lebhaft. Gesch. obiger Branche kond. hat. Bewerbungen sind Bild, sowie Gehalts-Anspr. b. fr. Stat. beizufügen. [2336
Hirsch Loewe's Söhne Dt.-Krone.

2258] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen

tüchtig. Gehilfen
bei freier Station. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
H. Wiebe, Riesenburg.

2395] Für unser **Getreidegeschäft** suchen von sogleich einen tüchtigen **jungen Mann** als

Einkäufer.
Gebrüder Aris, Pr.-Holland.

Tücht. Verkäufer
für **Herren- und Knaben-Konfektion** per 1. Dezbr., bei dauernder Stellung, gesucht. Off. m. Photogr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station. Hugo Noack, Landsberg a/Warthe. [1965

Für eine Brauerei in größerer Stadt wird p. sof. ein

junger Mann
als Buchhalter gesucht. Derselbe muß mit der doppelten Buchführung durchaus vertraut sein u. sicher und flott arbeiten. Meld. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen briefl. mit der Aufschr. Nr. 1528 durch den Geselligen erbeten. Originalzeugnisse und Rückmarken verbeten.

Gewerbe u. Industrie

Einen Faßkellner
sucht per sofort [2334
Rudolf Fleig, Schlochau.

1914] Suche für Dampfsägewerth Gr.-Jauth p. sofort einen

Platzmeister
der mit dem Einschnitt vertraut ist und sicher rechnen kann.
Moritz Lyon, Freystadt Westpreußen.

Tüchtige Setzer
finden immer noch Kondition in F. Albrecht's Buchdruckerei, Osterode Ostpr. [2382

2332] Ein

tüchtiger Steindrucker
findet **sofort** Stellung. Gefl. Offert. mit Gehaltsforderung u. Zeugnißabschr. an
Eduard Quatz, Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt 32.

Buchbindergehilfen
auf Partieen, ohne Vergolden, bei fr. Station gesucht. Meldg. m. Lohnanspr. brfl. m. d. Aufsch. **Nr. 2206 durch d. Gesellg. erbet.**

2322] Einen mit der Doppelmaschine vertrauten

Maschinenmeister
und zwei korrekte

Schriftsetzer
sucht R. Kanter'sche Hofbuchdruckerei in Marienwerder.

2341] Tüchtiger

Buchbindergehilfe
von sofort gesucht.
Czibulinski's Nachf., Insterburg.

Ein Konditorgehilfe
welcher Lust hat, die f. Küche zu erlernen, kann sich sof. melden.
E. Harwart, Rathskeller, Thorn. [2384

2097] **Konditorgehilfe Alsleben** findet sofort Stellung.
J. Kaschubowski, Pr.-Stargard.

2213] Ein tüchtiger

Bäckergeselle
der auch Ofenarbeit versteht, kann eintreten bei
O. Haegner, Dt.-Eylau.
Auch findet ein

Lehrling
Aufnahme unter sehr günstigen Bedingungen.

2368] Ein junger

Bäckergeselle
kann sogleich eintreten bei E. Block, Bäckermstr., Osterode.

2457] Zwei tüchtige

Bäckergesellen
verlangt bei hohem Lohn A. Reinberger, Marienwerder.

Einen jungen zweiten

Bäckergesellen
sucht [2342
R. Scheinemann, Tuchel.

2421] Aelt., anst. **Bäckergeselle** von sofort gesucht. J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz.

Ein tüchtiger [2238

Barbiergehilfe
kann bei hohem Lohn sofort eintreten. E. Tragmann, Soldau.

2380] Tüchtiger

Barbiergehilfe
findet sogleich gegen hohen Lohn dauernde und gute Stellung bei
J. Wienhusen, Friseur, Freystadt Westpr.
Daselbst kann auch ein

junger Mann
eintreten, dessen Lehrlings-Ausbildung noch nicht beendet ist.

Barbiergehilfen
können von sofort eintreten.
2209] C. Schienke, Culm.

Ein tüchtiger

Tapeziergehilfe
bei hohem Lohn für dauernd gesucht. A. Witt, [1989
Bromberg, Bahnhofstr. 86.

Tapezierer
stellt ein [2451
S. Herrmann, Graudenz, Kirchenstraße 4.

Ein Böttchergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [1234
C. Teichert, Böttchermeiste, Bartenstein Opr.

Böttcher
auf Biergebinde verlangt [2328
M. Pomrenke, Böttcherei mit Dampfbetrieb, Bromberg.

2265] Tüchtige **Uniform-**

Mützenmacher
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn
Gustav Binner, Breslau, Ohlauerstr. 42.

1788] Tüchtige

Drechslergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
W. Wohlgemuth, Drechslermeister, Dirschau.

Ein tüchtiger [2283

Drechsler
welcher auch mit Maschinen umzugehen weiß, findet dauernde Beschäftigung.
M. Mondry, Dt.-Eylau.

Für eine Bau- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb in der Provinz Posen wird zum baldigen Antritt ein energischer, zuverlässiger

Werkführer
gesucht. Derselbe muß mit sämmtlichen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut sein. Nur Bewerber mit Ia Zeugnissen finden Berücksichtigung. Meldg. nebst Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2137 durch den Geselligen erbeten.

2013] Tüchtige

Schneidergesellen
bei hohem Stücklohn sucht sofort Kauffmann Cohn's Nachfl., Julius Lewinsohn, Neumark.

Mehrere tüchtige

Schneidergesellen
bei hohem Stücklohn, sucht per sofort [2224
Philipp Herrmann, Atelier feiner Herrengarderoben, Rastenburg.

---

1 Schornsteinfegergesellen
sucht R. Corodonnoff,
1926] Mewe Westpr.

2255] Für eine Dampfdreschmaschine sucht einen tüchtigen,

selbständigen Führer
welcher auch verheirathet sein kann, von sofort
Emil Dieser, Saalfeld Opr.

2401] Wegen Erkrankung des Schmiedemeisters sucht per sofort zur Aushilfe einen

Schmiedegesellen
Bieling, Charlottenwerder v. Rosenberg Wpr.

2418] Ein unverheiratheter

Maschinist
sucht v. 1. Dezbr. od. spät. Stellg., wo er Schmiedearbeit u. Reparaturen ausführen kann. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
B. Grabowski, Dossoczyn, Kreis Graudenz.

2362] Gesucht zum baldigen Antritt ein verheirath., ordentlicher, nüchterner

Heizer
für den Meiereibetrieb, verbund. mit elektr. Lichtanlage. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Central-Molkerei Schöneck Westpreußen.

2300] Ein zuverlässiger, tüchtig. im Hufbeschlag erfahrener, verh

Schmied
wird von sofort bei hohem Lohn und Deputat gesucht in Stuthof per Kl.-Czyste, Kr. Culm.

Ein Schmied
verh. oder unverh., der nebenbei auch die Führung eines Dampfdreschapparates erlernen kann, findet sofort Stelle in [1220
Wiersbau bei Narzym Ostpr.
Raitzig.

Gutsschmied
der auch leichte Stellmacherarbeit übernimmt und **Dienstgänger** stellt, wird für Marien 1901 gesucht. Dom. Tucholka bei Kensau Wpr. [2070

1937] Zur Führung meines Kleereibers Victor suche ich von sogleich einen nüchternen und zuverlässigen

Monteur.
Selbiger muß schon mit solcher Maschine gearbeitet haben und vollständig damit vertraut sein. Meldungen nebst Lohnforderung sind zu richten an
Robert Finger, Jungen bei Schwetz a. W.

Für ein größeres Sägewerk in Ostpr. wird per sofort oder 1. Januar 1901 ein tüchtiger

Schneidemüller
gesucht. Meldung. mit Gehaltsforderung bei freier Station, u. Angabe der Familienverhältnisse werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 2369 durch den Gesellig. erb.

1950] Tüchtigen, nüchternen, unverheiratheten, selbständigen

Mahl- und Schneidemüller
verlangt sofort
Wassermühle Dom. Ruden bei Schulitz.

Jüngerer Müller
wird vom 1. Dezember cr. für Bäckermühle bei Marienwerder gesucht. Lohn 33 Mark bei 13stündiger Arbeitszeit. [2286
Peik, Obermüller.

2455] **Die Ziegler-Stellung unter Nr. 2010 ist besetzt.**

Landwirtschaft

1901] In Böslershöhe bei Graudenz wird zum 1. Januar 1901 ein zweiter, tüchtiger und zuverlässiger

Inspektor
gesucht. Gehalt 300 Mark bei freier Station u. Wäsche. Meld. mit Zeugnißabschriften sind zu richten an die Gutsverwaltung.

2009] Gesucht von sofort ein evangelischer

Wirthschaftsbeamter
mit guten Zeugnissen; polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Gehalt 400 Mark exkl. Wäsche.
Dom. Birkholz bei Elsenau.

Ein 2. Beamter
Hofverwalter, findet sogleich bei 300 Mk. Gehalt u. freier Station exkl. Bett und Wäsche Stellung auf Rittergut Karniszewo bei Kletzko i. Pomm. [2231

Zur Beaufsichtigung der Leute suche älteren

Wirthschafter.
Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2241 durch den Gesellg. erb.

Ein evangelisch., unverheirath., energischer, tüchtiger

Inspektor
der seine Brauchbarkeit nachweisen kann und befähig ist, kurze Zeit selbständig zu disponiren, wird von sofort oder 1. Januar 1901 gesucht. Gehalt 750 Mk. exkl. Wäsche.
Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2225 durch den Geselligen erbeten.

2399] Dom. Gr.-Kleschkau b. Praust sucht von sofort oder per 1. Januar einen

zweiten Beamten
und einen

unverheir. Gärtner
zum 1. Januar.